Tittel, Sabine Historische lexikalische Semantik und Linked Data.

Mit Ressourcen der mittelalterlichen Galloromania ins Semantic Web

Berlin, De Gruyter (Beihefte zur Zeitschrift für romanische Philologie) 2024

ISBN 978-3-11-132634-4

Appendix

19. August 2023

	Kon	ventionen und Abkürzungen	i
1	Dig	itale Editionen des Alt- und Mittelfranzösischen	1
2	Pot	enzielle Korpusquelltexte: Texteditionen (A-)	11
3	Alti	französische Korpuslinguistik: Projekte	13
4	Dig 4.1 4.2 4.3	itale Wörterbücher Französisches Etymologisches Wörterbuch, Onlinepublikation — eFEW Altfranzösisches Wörterbuch, elektronische Ausgabe — TLEl Dictionnaire de l'ancienne langue française et de tous ses dialectes du IX ^e au XV ^e siècle / Complément, elektronische Ausgabe und Onlinepublikation — GdfEl Dictionnaire de l'occitan médiéval — DOM, Onlinepublikation	21 22 26 28 33
5	Kor	puslexikographische Projekte des Alt- und Mittelfranzösischen	35
	5.1	Dictionnaire Électronique de Chrétien de Troyes — DÉCT	36
	5.2	Dictionnaire du Moyen Français — DMF	40
6	DE.	\mathbf{AF}	43
	6.1	Systemarchitektur von DEAF-DWS und DEAF él	44
	6.2	XML-Struktur der Artikel des DEAF plus	45
	6.3	Liste der linguistischen Kategorien von DEAF und DAG	46
	6.4	Liste der Möglichkeiten für die Annotation der semantischen Differenzierung von DEAF und DAG	46
	6.5	Ontologisches Modell SemShift	47
	6.6	RDF/Turtle-Datensätze mit OntoLex-Lemon	47
	6.7	Darstellung des RDF-Datensatzes von afr. fiel als Graph	49
	O	Daisconding dec 1011 Datenbares von ant. Just an Oraphi	10

	6.9	Französische Sprachvarietäten	51
	6.10	XSLT-Skripts	52
		Liste der evaluierten Lemmata	52
	6.12	Material der Evaluierung der Splitting-Methode	54
7	DAG	${\mathbb G}$	63
	7.1	Systemarchitektur von DAG-DWS und DAG <i>él</i>	63
	7.2	Hallig-Wartburg Ontology: Codeauszug	64
	7.3	RDF/Turtle-Datensätze mit OntoLex-Lemon	64
	7.4	Liste der (alt-)gaskognischen Sprachen (und Okzitanisch) und Skriptae	
		des DAGél	65
	7.5	XSLT-Skripts	65
	7.6	Liste der evaluierten Lemmata	66
8	Doc	Ling	67
9	Gui	$\operatorname{Chaul}_{\operatorname{MT}}$	69
10	Lex	SemMapping: Code	77
11	Lite	raturverzeichnis	79

Typographische Konventionen

kursiv zitierte Wortform / Kontext, auch: mathematische Gleichung

verbatim Code / Quelltext

gesperrt Wort mit besonderer Betonung

KAPITÄLCHEN Etymon

MAJUSKEL Titelwort eines Wörterbucheintrags

< ist entwickelt aus

> entwickelt sich zu

«...» Wort in spezieller Verwendung

"..." Bedeutungsdefinition

 $\lceil \dots \rceil$ außersprachliches Bedeutungskonzept

* Asterisk (zur Markierung einer in den Quellen nicht in dieser

Schreibform dokumentierten Lexie)

Verzeichnis der Abkürzungen

a.st.	ancien style	ArchGir	Archives historiques du Département de la Gironde
abfrq.	ancien bas francique		
afr.	ancien français	ar.	arabisch
uii.	ancien français	art.	$art\'esien$
agasc.	ancien gascon	bourb.	bourbonna is
agask.	altgaskognisch	bourg.	bourguignon
agn.	anglo-normand	champ.	champenois
ahd.	althochdeutsch	c.o.i.	complément d'objet indirect
anfrk.	altniederfränkisch	c.o.d.	complément d'objet direct
ang.	angevin	CSS	Cascading Style Sheets
Anm.	Anmerkung	DB	Datenbank
AnS	Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen	DH	Digital Humanities
		Dok.	Dokument

Dr.	Drittel	i.d.R.	in der Regel
dt.	deutsch	insg.	insgesamt
\mathbf{DWS}	dictionary writing system	interj.	interjection
engl.	englisch	intr.	${\rm intransitiv} \ / \ intransitif$
esp.	spanisch	IRI	$Internationalized\ Resource\ Identifier$
evtl.	eventuell	Jh.	Jahrhundert
f.	und folgende Seite, auch:	judéofr.	$jud\'eo français$
••	feminin / féminin	Kap.	Kapitel
ff.	und folgende Seiten	kat.	katalanisch
flandr.	français de la Flandre française	korr.	korrigieren
Fn.	Fußnote	KOS	Knowledge Organisation System
francoit.	y .	KWIC	$key \ word \ in \ context = $ Permutiertes Register
franz.	französisch	l.	lies
frc.	francique	L.	(Klassifikation nach) Linné
frcomt.	franc-comtois	lemon	LExicon Model for ONtologies, cf.
frm.	$français\ moderne$		Tittel 2024, Kap. 7.1
gasc.	gascon	LD	Linked Data, cf. ib., Kap. 6.1
gask.	gaskognisch	liég.	liégois
ggf.	gegebenenfalls	LLOD	Linguistic Linked Open Data, cf. ib., Kap. 6.1
gr.	griechisch	loc. adv.	locution adverbiale
GUI	Graphical User Interface	loc. verb.	. locution verbale
н.	Hälfte	LOD	Linked Open Data, cf. ib., Kap. 6.1.2
\mathbf{HAdW}	Heidelberger Akademie der	lorr.	lorrain
	Wissenschaften	LRL	Lexikon der romanistischen Linguistik
hain.	hennuyer	lt.	latin / lateinisch
hbret.	haut-breton	lyonn.	lyonna is
hrsg.	herausgegeben	m.	${\it maskulin} \ / \ masculin$
Hs.	Handschrift	mérid.	$m\'etridional$
Hss.	Handschriften	mfr.	moyen français
$\mathbf{H}\mathbf{T}\mathbf{M}\mathbf{L}$	$Hypertext\ Markup\ Language$	Mfr.	Mittelfranzösisch
ib.	ibidem	mhd.	mittelhochdeutsch
id.	idem	mlt.	$moyen\ latin\ /$ mittellateinisch

ms.	manuscrit	SKOS	Simple Knowledge Organization
NLP	Natural Language Processing		System, cf. ib., Kap. 6.1.8
n.st.	nouveau style	spez.	speziell
norm.	normand	SPARQL	SPARQL Protocol And RDF Query Language, cf. ib., Kap. 6.1.7
o.D.	ohne Datumsangabe	surselv.	surselvisch
o.O.	ohne Ortsangabe	TEI	Text Encoding Initiative
occ.	occitan		•
okz.	okzitanisch	tour.	tourangeau
orl.	orléanais	tr.	transitiv / transitif
OWL	Web Ontology Language, cf. Tittel	UI	User Interface
	2024, Kap. 6.1.9	URI	Uniform Resource Identifier
POS	part of speech	URL	${\it Uniform~Resource~Locator}$
pic.	picard	v.	Viertel
pl.	pluriel	vs.	versus
poit.	poitevin	VRo	Vox romanica
qch.	quelque chose	var.	variante
qn	quelqu'un	W3C	World Wide Web Consortium
${f R}$	Romania	wahrsch.	wahrscheinlich
RDF	Resource Description Framework, cf. ib., Kap. 6.1.4	wall.	wallon
RDFa	RDF in attributes, cf. ib., Kap. 6.1.6	www	World Wide Web
RDFS	Resource Description Framework Schema, cf. ib., Kap. 6.1.5	XHTML	$eXtensible\ HyperText\ Markup\ Language$
Rez.	Rezension	\mathbf{XML}	$eXtensible\ Markup\ Language$
RLiR	Revue de linguistique romane	XSLT	Extensible Stylesheet Language
saint.	saint ong ea is	\mathbf{ZrP}	Zeitschrift für romanische Philologie
sept.	septentrional		

Bibliographischer Hinweis: Sigel des DEAF

Für die Verweise auf Primärquellen des Alt- und Mittelfranzösischen, auf Sekundärliteratur und auf Wörterbücher verwende ich überall, wo es möglich ist, die Sigel des Dictionnaire étymologique de l'ancien français – DEAF (Baldinger 1971–). Ein Beispiel: Meine Dissertation, Die Anathomie in der Grande Chirurgie des Gui

de Chauliac: Wort- und sachgeschichtliche Untersuchungen und Edition, Tübingen (Niemeyer [Beihefte zur Zeitschrift für romanische Philologie 328], 2004, besitzt das Sigel GuiChaulmT. Die Sigel können mithilfe der Bibliographie des Wörterbuchs (Complément bibliographique – DEAFBibl, Möhren ⁵2021) aufgelöst werden, die als elektronische Fassung DEAFBiblél (Möhren 2002) auf https://alma.hadw-bw.de/deafbibl/ frei zu konsultieren ist. In das Literaturverzeichnis dieser Arbeit nehme ich die von DEAFBiblél versigelten Publikationen nicht auf, um den Umfang des Verzeichnisses nicht unnötig zu vergrößern. Auch für die Bezeichnungen der Handschriftensignaturen der verschiedenen Bibliotheken übernehme ich die Konventionen von DEAFBibl. Zum Beispiel bezeichne ich die Handschrift «Bibliothèque nationale de France Fonds Français 837» als «BN fr. 837».

Für das Browsen in Onlineeditionen und -wörterbüchern verwende ich die zum Zeitpunkt der Internetrecherche jeweils aktuelle Version des Browsers Google Chrome für Mac OS Ventura 13.4.1.

Verweise auf und Zitate aus dem DEAF

Wenn ich aus Artikeln des DEAF zitiere, um Beispiele für Sachverhalte zu geben oder Aussagen zu stützen, dann ziehe ich prinzipiell Artikel aus meiner eigenen Feder heran. Wo dies nicht der Fall ist, mache ich dies explizit kenntlich durch die Angabe des Redaktors des entsprechenden Artikels (z.B. «je (Personalpronomen), DEAF J 229,26 [Städtler]»). Wenn ich von IT-Projekten spreche, die ich für DEAF, DAG (Dictionnaire onomasiologique de l'ancien gascon, Baldinger 1975–) und DocLing (Documents linguistiques galloromans, Glessgen 1998–) durchgeführt habe, so sind dies grundsätzlich konzeptionelle und praktische Eigenleistungen und keine DEAF-, DAG- oder DocLing-Teamleistungen (selbstverständlich immer unter Einbezug der Bedürfnisse, Meinungen, Vorlieben der Redaktorinnen und Redaktoren des DEAF, des DAG und DocLings). Die Programmierung (DEAF-Redaktionssystem, DAG-Redaktionssystem, Integration DocLing-DEAF) wurde größtenteils geleistet durch Dr. Conny Kühne und Marcus Husar.

Kapitel 1

Digitale Editionen des Alt- und Mittelfranzösischen

Hinweis

Die vorliegenden Daten bilden den Anhang zur Arbeit von Sabine Tittel, Integration von historischer lexikalischer Semantik und Ontologien in den Digital Humanities. Mit Materialien des Altfranzösischen, Mittelfranzösischen und Altgaskognischen als Linked Data ins Semantic Web, Berlin, De Gruyter (Beihefte zur Zeitschrift für romanische Philologie), 2024. Sie stellen in Kap. 1 bis Kap. 5 Materialien zum linguistischen Teil III der Arbeit («Die linguistischen Ressourcen»), in Kap. 6 bis Kap. 10 Materialien zum Teil IV der Arbeit («Umsetzung der Machbarkeitsstudie») zur Verfügung. Umfangreicher Code und große Graphikdateien stehen, ebenso wie die vorliegende Datei, auf GitHub, https://github.com/SabineTittel/Integration-von-historischer-lexikalischer-Semantik-und-Ontologien-in-den-DH, zur Verfügung.

Wir geben hier keine detaillierte Beschreibung der im Folgenden aufgelisteten digitalen Editionen, sondern greifen immer nur einige wenige, positiv oder negativ auffallende Aspekte heraus. Die Reihenfolge ist eine chronologische nach der Datierung der Quellen. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.¹

¹Ein Katalog von *Digital Scholarly Editions* zu mehreren Sprachen wurde von Patrick Sahle zusammengestellt und die Editionen geordnet nach verschiedenen Kriterien: Titel, Thema, Außersprachliches (Sammlung, Einzeltexthandschrift, Dokument etc.), Sprache und Epoche. Er beinhaltet eine kurze Beschreibung der Edition, meist als Zitat von der entsprechenden Homepage, aber auch Eigenes, cf. z.B. den Kommentar zu «‹DigiLivres›: LANCELOT (Chrétien de Troyes: Le Chevalier

- 1. Le Roman du Mont Saint-Michel (IX^e-XII^e siècle), hg. von Catherine Bougy, Caen 2007-2013, https://www.unicaen.fr/services/puc/sources/gsp/ [letzter Zugriff: 18.12.2021, 15:40], DEAF-Sigel: ChronSMichel, 3. V. 12. Jh. Basiert auf der Buchausgabe von Catherine Bougy, Le Roman du Mont Saint-Michel, Caen (Scriptorial, Presses Universitaires de Caen) 2009. Semi-diplomatische Editionen mit Anmerkungen, Glossar; neufranzösische Übersetzung. (Digitale Edition der lateinischen Hss.-Texte, cf. https://www.unicaen.fr/services/puc/sources/chroniqueslatines/index.php [letzter Zugriff: 18.12.2021, 15:40].)
- 2. The Princeton Charette Project, hg. von Karl Uitti, Princeton 1994-2003, weitergeführt von Gina Greco et al. bis 2006, http://www.princeton.edu/~lance lot/ss/ [letzter Zugriff: 18.12.2021, 15:40]. Diplomatische Editionen von Chrestien de Troyes' Lancelot (Chevalier de la charrete, DEAF-Sigel: Lanc, ca. 1177) in acht Hss. mit Abbildungen der Hss., inklusive der retrodigitalisierten kritischen Edition von Uitti und Alfred Foulet, LancU. Zum Projet Charrette, cf. Uitti 1998 und Murray 2007.²
- 3. Partonopeus de Blois: An Electronic Edition, hg. von Penny Eley et al., Sheffield (HriOnline) 2005, http://www.hrionline.ac.uk/partonopeus [letzter Zugriff: 30.06.2016, 21:13 (die Seite ist am 18.12.2021 nicht erreichbar)], DEAF-Sigel: Parton, vor 1188. Erlaubt Anzeige von einer oder bis zu vier Hss. parallel, interessante Eigenheit: eine Zeilenzählung (zusätzlich zu der jeweiligen Zeilenzählung jedes einzelnen Hs.-Textes), die sozusagen einer virtueller Hs. folgt und damit alle Hss. verbindet: ersetzt eine Konkordanz der einzelnen Hss.-Texte und ermöglicht den direkten Vergleich der Hss.-Texte. Semi-diplomatische Editionen der Hss.-Texte, ohne kritische Edition.
- 4. Digitale Editionen im Rahmen des Projekts *Documents linguistiques galloro*mans, hg. von Martin-Dietrich Gleßgen, Zürich 2009-. Cf. Tittel 2024, Kap. 13.3.
- 5. Histoire ancienne jusqu'à César, herausgegeben im Rahmen des Projekts The Values of French TVOF (2015-2020), Leitung Simon Gaunt, King's College,

de la Charette)» inklusive eines wertvollen Benutzungshinweises), Links auf Rezensionen (nur wenn online verfügbar), URL: http://www.digitale-edition.de [letzter Zugriff: 18.12.2021, 15:40].

² «DigiLivres»: LANCELOT (Chrétien de Troyes: Le Chevalier de la Charette), hg. von Guy Jacquesson [Guy de Pernon], o.O., 2002, ist unter der ursprünglichen Adresse (http://homepage.mac.com/guyjacqu/lancelot.html) im Jahr 2012 nicht mehr erreichbar. Die Wayback-Maschine hat für die Startseite einen Stand von 2008 gespeichert. Informationen von Sahle, http://www.digitale-edition.de/vlet_fr.html [letzter Zugriff: 30.06.2016, 20:44].

- London, http://www.tvof.ac.uk/ [letzter Zugriff: 18.12.2021, 15:44], DEAF-Sigel: HistAnc[?], ca. 1213; Edition der Hss. BN fr. 20125 [pic. und Est?, Acre ca. 1287] (ältere Editionen einzelner Textstücke dieser Hs.: HistAncG, -J, -Ju, -L, -M, -R, -V) und BL Roy. 20 D.I [pikardische Züge, auch sept., agn., Napoli ca. 1335] (2. Redaktion des Textes, cf.HistAnc²RB).
- 6. Queste del saint Graal, hg. von Christiane Marchello-Nizia / Alexei Lavrentiev, Lyon (Equipe BFM) 2013, http://catalog.bfm-corpus.org/qgraal_cm [letz-ter Zugriff: 18.12.2021, 15:46], DEAF-Sigel: SGraalIVQuestekM, ca. 1225, Hs. Ende 13. Jh.; cf. ib., Kap. 12.4.4.
- 7. Roman de la Rose Digital Library, hg. von Stephen G. Nichols / G. Sayeed Choudhury, Baltimore (Johns Hopkins Universität) / Paris (Bibliothèque nationale de France), https://dlmm.library.jhu.edu/viewer/#rose [letzter Zugriff: 18.12.2021, 15:51]. Digitale Edition des Rosenromans von Guillaume de Lorris / Jean de Meun (DEAF-Sigel: Rosel, ca. 1230 / Rosem ca. 1275) mit Aufzählung von 325 Hss. (darunter auch Hss. in Privatbesitz), rund 160 davon als Grafiken zur Verfügung gestellt; sieben Hss. sind vollständig transkribiert, drei partiell, 154 nicht. Als Transkription kann auch die der Ausgabe Lecoy, RoseM/LLec, gewählt werden. Informationen zu den Miniaturen können zu jedem Folio angezeigt werden. Verweis über die Hss. hinweg (Zeilenzählung ungenügend geeignet) über die Angabe von Textsegmenten. Nichols 2014, S. 12: «Rose manuscripts were produced in a variety of centers from the late twelfth century to the early sixteenth century»: Der Roman datiert ca. 1230 / ca. 1275, die älteste Handschrift scheint die Basishandschrift der Ausgaben Rosel/MLangl und RoseL/MLec BN fr. 1573 [orl. ca. 1285] zu sein (Langlois 1910, S. 29 datiert weniger präzise auf Ende 13. Jh.). Wie kommt Nichols auf das späte 12. Jh.? Auf http: //romandelarose.org/#corpus [letzter Zugriff: 25.08.2016, 19:09 (zu lokalisieren auf der neuen Website https://dlmm.library.jhu.edu/viewer/#rose)] findet sich die Liste der im Projekt bearbeiteten Hss., aber zu keiner Hs. wird eine Datierung angegeben.
- 8. Roman des Sept Sages de Rome, hg. von Hans R. Runte, Dalhousie, Halifax (DEAF-Sigel: SSagAR), 2. Dr. 13. Jh., Basishandschrift BN fr. 2137 [Ende 13. Jh.], mit Einbindung von Varianten der anderen Hss. über im Text eingebettete Links zu einer eigenen Seite, cf. http://myweb.dal.ca/hrunte/FrenchA. html [letzter Zugriff: 17.02.2017, 19:06³]. Die Handschriften können sorgfältiger datiert werden: BN fr. 2137 «13th cent.» l. Ende 13. Jh.; BN fr. 1421 «end 13th

 $^{^3\}mathrm{Am}\ 31.\ \mathrm{M\ddot{a}rz}\ 2017\ \mathrm{wurde}\ \mathrm{myweb.dal.ca}\ \mathrm{vom}\ \mathrm{Netz}\ \mathrm{genommen}.$

- cent.» l. 3. Dr. 13. Jh.; Bern 388 «13-14th cent.» l. ca. 1300; Firenze Bibl. Med. Laurenz. Ashburnham Libri 122 (49) «14th cent.» l. Anfang 14. Jh.; etc. Verweise auf die bereits existierenden Editionen (SSagAP, SSagAD [ohne Verweis darauf, dass es sich um dieselbe Basishandschrift handelt] etc.) sind vorhanden; gut: Synopse der Passagen der verschiedenen Editionen. Schnörkelloses Webdesign. Die Einträge eines Sach- (z.B. «Bloodletting»), Personen- (z.B. «Herod»), und Ortsnamenindex (z.B. «Saint Martin, village of») sind mit den dazugehörigen Textpassagen verlinkt [«Helionne, emperor's mother»: Link funktioniert nicht].
- 9. The Electronic Campsey Project, Editor nicht genannt, Waterloo, http://margot.uwaterloo.ca/campsey/cmphome_e.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:03]. Erstellung von digitalen Editionen aller Heiligenleben, die in der Hs. London BL Add. 70513 [4. V. 13. Jh.] versammelt sind (Edition im Rahmen von MARGOT (Universität Waterloo, Kanada), ein Projekt zur Erstellung von digitalen Editionen französischer Texte des Mittelalters und des Ancien Régime, https://uwaterloo.ca/margot/ [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:03]). In der Publikation gibt es keinen Hinweis auf die bereits bestehenden Ausgaben der Heiligenleben, z.B. SOsithB, SAudreeS, SCathClemM, SEdmCantB, SFoySimB, SThomGuernW¹? Vergleiche zwischen den Texten der digitalen Edition und den Buchausgaben sowie Handschriftenkollationierungen müssten Auskunft über die Qualität der digitalen Edition geben.4
- 10. The Huon d'Auvergne Digital Archive. Edited by Leslie Zarker Morgan & Stephen P. McCormick. Translated by Shira Schwam Baird. Washington & Lee U, 31 Aug. 2017, www.huondauvergne.org, version 1.0.0. Accessed 23 Apr. 2018 [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:04]. Projetkziel ist die Ausgabe des Huon d'Auvergne, einer francoit. chanson de geste, ca. 1330, überliefert in vier Handschriften; DEAF-Sigel: HuonAuv; mit Hss.-Beschreibungen und Bibliographie (Druckausgaben der Hss., Sekundärliteratur); keine Information zu den verfolgten Editionsprinzipien; Datierung der Hss. nur in Form von Verweis auf Ergebnisse anderer: keine eigene Stellungname (z.B. zu Hs. Padua Biblioteca

⁴Auch im Rahmen von MARGOT publiziert, aber keine digitale Edition: Reading the Roman de la rose in text and image, Christine McWebb, https://uwaterloo.ca/margot/margot-projects/reading-roman-rose-text-and-image [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:04]. Das Projekt stellt Auszüge aus den Handschriften (eine kleine Zahl von Folios jeweils) als Bilder zusammen. Die Handschriftenauszüge lehnen sich an die Publikation McWebbs Debating the Roman de la rose: A Critical Anthology, New York (Routledge) 2007, an und sollen die Beziehungen zwischen den Texten und Miniaturen der Hss. verdeutlichen.

- del Seminario Vescovile MS 32 [P]: «Palaeographers have dated P to between the second half of the fourteenth and the first half of the fifteenth centuries»; DEAF: Anfang 15. Jh., cf. HuonAuvPC).
- 11. The Online Froissart. A Digital Edition of the Chronicles of Jean Froissart, Version 1.5, hg. von Peter Ainsworth / Godfried Croenen, Sheffield (HRIOnline) 2013, http://www.hrionline.ac.uk/onlinefroissart/ [letzter Zugriff: 31.07.2019, 10:02 (nicht erreichbar am 18.12.2021)]. Froissarts umfangreiche Chroniken (1327-1400) sind in zahlreichen Editionen herausgegeben, z.B. Froiss-ChronL, -K, -K¹, -B, -³D, -III¹A etc.; «[die digitale Edition] offers access to the core manuscript tradition of the first three Books of Froissart's Chronicles, and to some manuscripts of Book IV. It delivers complete or partial transcriptions of all 114 surviving manuscripts containing Books I-III, partial transcriptions of three witnesses of Book IV, a new translation into modern English of a selection of chapters», cf. ib. Semi-diplomatische Editionen; schön: 233.000 Namensverweise (der insg. 407.000, Stand: 30.06.2016) sind im Text verknüpft mit den relevanten Informationen im Namensindex; dies beinhaltet Eigennamen wie z.B. Charles, roy de Behaigne und auch Angaben wie z.B. ce gentilz roy (der Mausklick darauf erklärt, dass es sich um Edward III. von England handelt); verlinkt seine Wörter (nur unter einer bestimmten Einstellung: Global Viewing Mode «DMF») mit den Einträgen des DMF: vorbildlich.
- 12. The Making of the Queen's Manuscript, hg. von James Laidlaw et al., Edinburgh 2010, http://www.pizan.lib.ed.ac.uk [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:13]. Edition der Werke von Christine de Pizan in der Hs. London BL Harl. 4431 [ca. 1413] (Editionen noch nicht abgeschlossen («draft»); kein Hinweis auf die Textausgaben, die dieselbe Hs. als Basishandschrift verwenden: ChrPisEpAmF, ChrPisOthP. Projekt verwendet die Software, die für The Online Froissart entwickelt wurde. Editionsprinzipien (z.B. Verwendung von accent grave [à, û]) entsprechen nicht dem Standard; keine Beschreibung der Editionsprinzipien? (das Aufrufen einiger XML-Dateien der Transkription und der Glossareinträge führt ins Leere).⁵
- 13. Letters of Clemency from the Chancery of Brittany, hg. von Nicole Doufournaud / Jean-Daniel Fekete, Nantes 1998-2000; nicht mehr fortgeführt; die frühere Startseite (http://palissy.humana.univ-nantes.fr/cete/txt/Remission/

⁵Elektronische Editionen der Werke von Christine de Pizan veröffentlicht die Bibliotheca Augustana, cf. http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/15siecle/Christine/chr_ba00.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:13].

index.en.html) ist auf dem Stand von 2008 in der Wayback-Maschine archiviert. Die Briefe sind in zwei Registern von 1531 und 1532 überliefert. Informationen von Sahle, http://www.digitale-edition.de/vlet_fr.html [letzter Zugriff: 30.06.2016, 20:44].

- 14. Die Texteditionen der Textbasis des DMF, BTMF, Nancy, http://zeus.atilf.fr/dmf/ (cf. auch Kap. 3): Unter «Les textes» gibt es fünf als éditions électroniques bezeichnete Editionen, deren Inhalte in die Suchfunktionalität des Wörterbuchs integriert sind.
 - (a) Anfang 14. Jh. *Réceptaire* des Jean Pitart (DEAF-Sigel: RecMédJPit), Edition Sylvie Bazin-Tachella,
 - (b) 1332 Guillaume de Digulleville, Pélerinage de Vie Humaine (DEAF-Sigel: PelVieSt), Edition Béatrice Stumpf); mit rein automatischer Lemmatisierung und morphosyntaktischer Annotierung,
 - (c) 1340 Abbesse grosse (= der zweite der miracles Nostre Dame, DEAF-Sigel: MirNDPers2), Edition Pierre Kunstmann (Informationen zum Text etc.: noch nicht erarbeitet),
 - (d) 1500 Énéide (fr. Übersetzung von Vergils Aeneis) durch Octovien de Saint-Gelais, Edition Lucien Dugaz der Bücher I und II,
 - (e) 1471-1522 Mémoires de Philippe de Vigneulles, Edition Fanny Faltot (der Editionstext kann nicht aufgerufen werden; es scheint sich um ein Glossar zu handeln, cf. http://zeus.atilf.fr/dmf/VigneullesMemoires/ [letzter Zugriff: 16.12.2021, 16:37].

Unter «Les lexiques» findet man die Liste der Glossare, die die Textbasis des DMF bilden, cf. Kap. 3. Diese *lexiques* sind keine eigenständigen digitalen Editionen, sondern nur über die Suchfunktionen des DMF zu erreichen.

Elektronische Editionen.

- 1. 842 Serments de Strasbourg (Serments), hg. von Joseph Reisdoerfer, Centre Universitaire du Grand-Duché de Luxembourg (Projekt BABEL), http://w3.restena.lu/cul/BABEL/T_SERMENTS.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:52]; Edition nach VoretzschLeseb ³1966; Abbildung der Hs.
- 2. id., hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/09siecle/Serments/ser intr.html [letzter Zugriff:

- 18.12.2021, 16:52]; die Angabe «Edition nach W. Braune/K. Helm, Altfranzösisches Übungsbuch» ist zu korrigieren: es ist die Ausgabe Wilhelm Braune (fortgeführt von Karl Helm), *Althochdeutsches Lesebuch*, Tübingen (Niemeyer) ¹⁷1994 (bearbeitet von Ernst A. Ebbinghaus), S. 56; die Bibliotheca Augustana hat die 12. Auflage von 1952 verwendet; mit Abbildung der Hs.
- 3. ca. 900 Séquence de sainte Eulalie (Eulalie), hg. von Joseph Reisdoerfer, Centre Universitaire du Grand-Duché de Luxembourg (Projekt BABEL), http://w3.restena.lu/cul/BABEL/T_CANTILENE.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:52]; keine Angabe zur Edition, die dieser zu Grunde liegt: vermutlich ebenso nach VoretzschLeseb ³1966; Abbildung der Hs.
- 4. id., hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/09siecle/Eulalia/eul_text.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:52]; die Angabe «Edition nach W. Braune/K. Helm, Altfranzösisches Übungsbuch» ist falsch: in W. Braune, Althochdeutsches Lesebuch (cf. die Korrektur in 2°) ist die Eulaliasequenz nicht enthalten; Edition möglicherweise nach EulalieH (in HenryChrest 1); Abbildung des Hs.⁶
- 5. ca. 1000 Passion de Clermont, hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/10siecle/Passion/pas_text.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:57]; Edition nach PassionK; Abbildung der Ausgabe PassionK auf http://archive.org/(https://goo.gl/XeZuFG) [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:57]; mit musikalischer Umsetzung auf Audiodatei.
- 6. ca. 1000 Vie de Saint Leger, hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/10siecle/Leger/leg_intr.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:58]; Edition nach SLégerL; keine Abbildung der Hs.
- 7. ca. 1100 Chanson de Roland, hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/11siecle/Roland/rol_ch00.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:58]; Edition nach RolM; für die Abbildung der Hs. leitet die Edition weiter auf Wikisource, cf.

⁶Auf der Seite Orbis Latinus, cf. http://www.orbilat.com/Languages/French/Texts/Period_02/index.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:56], hg. von Zdravko Batzarov, sind ebenso elektronische Versionen von Serments-, Eulalia- und auch Rol-Ausgaben zugänglich, ohne Angabe zur Edition, mit englischen oder französischen Übersetzungen: möglicherweise Hilfsmittel, aber von geringem wissenschaftlichen Nutzen.

- https://fr.wikisource.org/wiki/La_Chanson_de_Roland/Manuscrit_d'Oxford/Page_1 [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:58].7
- 8. 1. V. 12. Jh. Roman d'Alexandre par Alberic / Auberi de Besançon (AlexAlb), hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/12siecle/Alberic/alb_alex.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:02]; Angabe «Edition nach der Ausgabe La Du / Armstrong, Princeton 1937» zu korrigieren; möglicherweise Verwechslung mit AlexArsL, cf. n°9?; es könnte sich um die Ausgabe AlexAlbA (in AlexParA 3,37-60) handeln (ist nicht: AlexAlbZ); ohne Abbildung der Hs.
- 9. ca. 1185 Roman d'Alexandre, hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/12siecle/Alexandre/ale_bran.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:03]; Edition nach der Ausgabe AlexArsL; die Wayback-Maschine hat für die elektronische Edition (St. M. Wight), einen Stand vom 22.05.2010 gespeichert.⁸
- 10. 4. V. 12. Jh. Tristan et Yseut / «Les fragments», hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/12siecle/ Thomas/tho_tri0.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:05]; Edition der Fragmente der einzelnen Hss. nach der Ausgabe TristThomP; alle Fragmente ohne Abbildung der Hss.
- 11. 4. V. 12. Jh. Tristan et Yseut (= Le roman de Tristan von Béroul), hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/12siecle/Beroul/ber_tris.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:05]; Edition nach der Ausgabe TristBérP; ohne Abbildung der Hs.

⁷Elektronische Editionen weiterer Texte des 11. Jh. sind geplant: Sponsus, Chanson de Sainte Foy, Vie de Saint Alexis, cf. http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/f_saec11. html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 16:59]. — Eine elektronische Version des Rolandslieds findet sich auch auf http://abu.cnam.fr/cgi-bin/go?roland2 [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:00]; dort auch TristBér etc., cf. http://abu.cnam.fr/BIB/index.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:00]: Texte ohne jegliche Informationen. — Nos1, 3 und 7 sind auch auf http://www.sites.univ-rennes2.fr/celam/cetm/liens_ma.htm [letzter Zugriff: 29.08.2016, 22:14 (am 18.12.2021 nicht erreichbar)] (ohne Autor) aufgelistet. Diese Liste nennt unter «Les premiers textes en ancien français» Adressen zu elf Editionen afr. Texte; aber leider auch hier: davon sind acht nicht mehr aktuell.

⁸Auf der Liste der Texte des 12. Jh. (http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/f_saec12.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:05]) führen sowohl «Alexandre de Bernay» als auch «Roman d'Alexandre» auf die selbe Seite. — Editionen der aocc. Gedichte der Troubadours Jaufré Rudel, Cercamon und Arnaut de Mareuil befinden sich auch unter den afr. Texten des 12. Jh.: zu korr.

- 12. ca. 1195 Fabliaux von Jehan Bodel (BodelFabl), hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/13siecle/Bodel/bod_fab0.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:05]; Edition nach A. Gier, Französische Schwankerzählungen des Hochmittelalters. Altfranzösisch/Deutsch, Stuttgart (Reclam) 1985⁹; keine Abbildung der Hs. 10
- 13. vor 1202 Pastourelles von Jehan Bodel (BodelPast), hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/13siecle/Bodel/bod_pas0.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:06].
- 14. ca. 1235 Bauhüttenbuch von Villard de Honnecourt, hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/13siecle/Villard/vil_c000.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:06]; Reproduktion des Ausgabe VillHonH². 11
- 15. ca. 1260 Li livres de jostice et de plet, hg. von Graziella Pastore (JostPletP), http://elec.enc.sorbonne.fr/josticeetplet/ [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:06] (in der Sammlung Éditions en ligne de l'École des chartes Élec). Faksimile der Hs. BN fr. 2844 [orl. Ende 14. Jh.] über die Seite http://josticeetplet.huma-num.fr/ [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:06] auf Gallica. Die Edition ist recht fehlerhaft, cf. den Eintrag JostPletP in DEAFBiblél. 12
- 16. ca. 1300 Enseingnemenz (EnsViand, kulinarischer Traktat), hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/14siecle/Enseignemenz/ens_intr.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:10]; für die elektronische Edition (Th. Gloning) speichert die Wayback-Maschine einen Stand vom 19.12.2010.
- 17. 14. Jh. *Theseus de Cologne*, hg. von Bibliotheca Augustana, http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/14siecle/

⁹Gier ediert die Fabliaux, jeweils mit leichten Korrekturen, De Brunain la vache au prêtre nach der Ausgabe BodelFablN, Convoiteux et l'Envieux (Des sohaiz que Sainz Martins dona anvieus et coveitos) ebenso, und De Haimet e de Barat e Travers nach der Ausgabe HaimBarW.

¹⁰Elektronische Editionen weiterer Texte des 12. Jh. sind geplant, cf. http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/f_saec12.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:06].

¹¹Editionen der aocc. Texte Canso de la Crosada und Flamenca befinden sich auch unter den afr. Texten des 13. Jh.: zu korr. — Elektronische Editionen weiterer Texte des 13. Jh. sind geplant, cf. http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/f_saec13.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:08].

¹²Cf. https://alma.hadw-bw.de/deafbibl/bib99j.php#JostPletP [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:09].

Theseus/the_0000.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:11]; partielle Ausgabe (zehn von 415 Laissen) nach E. E. Rosenthal, *Theseus de Cologne: A General Study and a Partial Edition*, London (Diss.) 1975; Abbildung eines Folios de Hs. (Laisse 8).¹³

- 18. 1375-1402 Valerius Maximus, Memorabilium factorum et dictorum libri novem, fr. Übersetzung durch Simon de Hesdin (Bücher I-VII,iiii) und Nicolas de Gonesse (Bücher VII,v-IX), hg. von Frédéric Duval und Françoise Vielliard, http://elec.enc.sorbonne.fr/miroir_des_classiques/xml/classiques_latins/factorum_dictorum_memorabilium_libri_ix_valerius_maximus.xml [letz-ter Zugriff: 18.12.2021, 17:13] (ValMaxSim; ValMaxNic); Edition der Bücher I-IX der Hs. BN fr. 282 [1401] bisher nur in Form von Incipit und Explicit (Sammlung Élec, s.o.).¹⁴
- 19. Zu den elektronischen Editionen zählen auch die Texte der Korpusprojekte, die wir Kap. 3 aufgelistet haben: Dies sind im Einzelnen die Texte des Anglo-Norman Online Hub, der Base de Français Médiéval BFM, des Corpus représentatif des premiers textes français CoRPTeF, des Laboratoire de français ancien LFA, des Projekts Modéliser le changement MCVF, die des Nouveau Corpus d'Amsterdam NCA und die der Textes de Français Ancien TFA. 15

Digitalisate sowohl von altfranzösischen Textausgaben als auch von Handschriften nennt für das Jahr 2000 Kunstmann 2000, S. 18–21.

Bob Peckham, Universität Tennessee-Martin, versammelt an die 100 Links zu «specific works of French medieval literature», darunter wohl auch elektronische Editionen. Leider sind die Links nicht gepflegt und der größte Teil davon führt zu veralteten Adressen. Wir gehen aus diesem Grund auf diese Liste nicht weiter ein.

¹³Elektronische Editionen weiterer Texte bis 1350 sind geplant, cf. http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/f_saec14.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:10]. Zu den elektronischen Ausgaben mittelfranzösischer und jüngerer Texte, cf. ib., http://www.hs-augsburg.de/~harsch/gallica/Chronologie/f_saec15.html - . . . /f_saec20.html.

¹⁴Die Kategorie n°17, Le Miroir des classiques, bearbeitet von Duval und Vielliard, versammelt eine Reihe von Texten, darunter Altfranzösisches, die aber zum Zeitpunkt der Recherche noch nicht ediert sind, z.B. VégèceAn³; cf. http://elec.enc.sorbonne.fr/miroir/ [letzter Zugriff: 26.04.2017, 18:30]. — In der Sammlung Élec befindet sich auch Okzitanisches, z.B. Les comptes des consuls de Montferrand (1273–1319), hg. von R. Anthony Lodge, cf. http://elec.enc.sorbonne.fr/montferrand/ [letzter Zugriff: 26.04.2017, 18:30].

¹⁵Der Syntactic Reference Corpus of Medieval French – SRCMF übernimmt Texte von BFM und NCA. Frantext bietet nur kurze Auszüge aus den Texten der Datenbank an.

¹⁶Cf. https://listserv.buffalo.edu/cgi-bin/wa?A2=flteach;2923a4f8.9809 [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:10].

Kapitel 2

Potenzielle Korpusquelltexte: Texteditionen (A-)

Dies ist eine (provisorische) Liste aller altfranzösischen Texte, die in ein Referenzkorpus des Altfranzösischen aufgenommen zu werden verdienen. Sie ist auf die Sigel mit dem Anfangsbuchstaben A begrenzt. Unter mehreren Editionen eines Textes haben wir jeweils die Edition ausgewählt, deren wissenschaftliche Zuverlässigkeit die größte ist. Die Texte, die in mehreren Editionen mit unterschiedlichen Basishandschriften vorliegen, sind mehrmals aufgenommen, um der Rolle der unterschiedlichen Kopien Rechnung zu tragen (z.B. Amistiédt und Amistiért). Die Priorität bei der Zusammenstellung der Liste lag auf der Vorgabe, dass möglichst alle Texte berücksichtigt werden. Dies bedeutet, dass in dem Fall, wo ein Text nur in einer Edition vorliegt, die wir uns qualitativ besser wünschten, diese Edition dennoch aufgelistet wird. In diesen Fällen haben wir dies vermerkt, z.B. AiquinJa [«éd. non définitive»].

Die Liste basiert auf den Informationen von DEAFBiblél.

ACoutPicM, AbladaneP, AcartH, (AdGivenchiU), AdHaleB («édition non définitive»), AdParvH (dans HuntTeach), AdamN, AdenBuevH, AdgarK, Advndm, AelfricFH (Glossen), AiméHistNormB, AimeriG, AimonFlH, Aiol^{1/2}F, (AiquinJa [«éd. non définitive»]), AleNeckCorrH (HuntTeach), AlNeckUtensH, AldL, AlexArsL, AlexDoctdH, AlexParA, AlexPrH, AlexVenL, AlexisS¹, AlexisAH, Alexism¹P, Alexism²E, Alexisp²F, AlexisQP, AlexisSH, AlexisvR, AlexisAloS, AlexisAlpS, AlexisHexA, AlexisOctP, AlexisPr¹L, AlgorAlexH, AlgorBodlW, AliscW, AloulN (dans NoomenFabl), AmAVousH, AmAmd, AmAmcM, AmAmOctK, AmAmPr¹M, AmDieuK, AmJalF, AmYdR, AmYdgA, AmYdvR, AmbroiseA, AmeBerla/B/C/B, AmistiédT, AmistiérP, AmoursBiautéL, AmphYpL, AmphYpL², AncrRiwlecH, AncrRiwletT, AndrContrN, AndréCoutP, AndréCoutFrH, AnelEdwC, AngDialGRegO, AngVie-

GregM, AnielT, AnnoncNDPC, AnsCartA, AnsCartBoB, AnsMetzS¹, AnsMetzS², AnsMetznG, AntAntW, AntArciP, AntBerW, AnticlC, AnticlLudR, AntidNicD, AntiocheN, ApocAgnM, ApocGiffR, ApocKerrT, ApocPrD, ApocPrArsP, ApocTrinO, Apol²L, Apol³L, Apol⁵Z, ApolOctS, ApostropheCorpsB, ArbreAmL, ArmChiffletA, ArmFalkB, ArmFalkBC, ArmFalkWG, ArmGallowayB, ArmGloverL, ArmGrimaldiM, ArmHarlW, ArmHarlLL, ArmNatB², ArmStirlingB, ArmWijnb¹A, ArmWijnb²W, ArrierebanAmL, ArtAimAgnS, ArtAimFaberH, ArtAimGuiartK, ArtusS, AspinChans-Pol, AsprembB¹, AsprembB², AspremBruxB, AspremCS, AspremChaB, AspremErfS, AspremFirM, AspremLM, AspremMazM, AspremPG, AspremPalM, AspremParL, AspremPayM, AspremRK, AspremV6B, AspremVenM, AspremWB, AssJérBourgB, AssJérBourgm / vK, AssJérBourgAbrB, AssJérClefB, AssJérGeoffrB, AssJérJIbB, AssJérJIbVatT, AssJérJacIbB, AssJérLignN, AssJérOrdB, AssJérPhB, AssJérPréfB, AssJérRoiB, AssSenlis¹C, AssSenlis²R («transcription dite fidèle»), AssompNDJoyeD, AthisH («Prob. première éd. (moderne), bédiériste avant Bédier [...] peu de corr. au ms. de base (mais en partie non documentées!)»), AthistC, AtreW, AubS, AubereeN, AuberiB, AucR³, AudefroiC, AudigierJ, AveCouplL, AveDameL, AveRoseN, AventuresM, AvocasR, AyeB.

Kapitel 3

Altfranzösische Korpuslinguistik: Projekte

Bei den 12 im Folgenden angeführten Projekten handelt es sich um korpuslinguistische Unternehmungen. Sie unterscheiden sich in ihrer Größe, ihrem Inhalt und in ihren Zielen.

Als eine Art Sammelstelle für korpuslinguistische Projekte versteht sich das Consortium (international) pour les corpus de français médiéval (Lyon). Das Konsortium sammelt die Verweise auf Textkorpora wie die im Folgenden genannten, möchte technische Standards festlegen und der Forschung als Austauschplattform zur Verfügung stehen.

Anglo-Norman On-Line Hub. «Ceci n'est pas un corpus.» Das berühmte Bild La trahison des images von René Magritte: Seine Aussage zum Verhältnis der gemalten Pfeife und der Realität holt David Trotter hier in den Kontext der Korpuslexikographie, cf. in «The on-line AND: user interface and features» auf dem Hub.² Ein Korpus des Altfranzösischen ist nur ein Abbild und nicht identisch mit der schriftlich fixierten Realität der altfranzösischen Zeit. Dennoch redet Trotter von einem Korpus, wenn er die Sammlung von über 70 digitalen Editionen anglonormannischer Texte mit ca. 10 Mill. Wörtern beschreibt, die der Anglo-Norman On-Line Hub (Aberystwyth University / Swansea University) beherbergt. Wir wollen dies hier für die Skizze des

¹Cf. http://ccfm.ens-lyon.fr [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:21].

²Cf. http://www.anglo-norman.net/sitedocs/using.shtml [letzter Zugriff: 27.04.2016, 21:11]: «it is important to realise that the data on which they draw is not a corpus in any sense that could yield statistically valid results». Die Website ist mittlerweile vollständig überarbeitet und umstrukturiert, Stand 18.12.2021.

Anglo-Norman On-Line Hub übernehmen.

Während der Überarbeitung der ersten Edition des Anglo-Norman Dictionary (1977-1992) wurde damit begonnen, der Wörterbuchredaktion ein digitales Korpus beiseite zu stellen, als Unterstützung und als Ergänzung. Die Auswahlkriterien waren inhaltliche (aus lexikalischer Sicht vielversprechende Texte) und nicht-inhaltliche («textes [...] inaccessibles (vieilles éditions, textes historiques, juridiques)», Trotter 2007, S. 153). Hinzu kam der Zufall, der die Gesamtheit der Texteditionen aus der Serie der Anglo-Norman Text Society dem Korpus des AND zur Verfügung stellte. Das Ergebnis der Textzusammenstellung ist keine «base de données mais une republication intégrale de textes [...] Le corpus n'est pas à la base du dictionnaire mais un complément», ib., S. 153–154.

Die Texte des Korpus können über ihre Sigel aufgerufen werden und als Texteinheiten gelesen werden. Darüber hinaus sind ihre Wörter über eine Source Texts Concordance recherchierbar. Das Ergebnis der Recherche – Quelltexte können inkludiert und exkludiert werden – ist eine KWIC-Liste mit Links auf die entsprechenden Quelltexte. Von einem Wort innerhalb eines Quelltextes gelangt der Leser leider nicht in den dazugehörigen Artikel des ANDEl. Diese Funktion ist geplant, wie Trotter schreibt: «à paraître pour le corpus», ib., S. 154.³ Beispiele für Korpustexte sind Chron-LondA, BlackBookT, ManLangK, PhThCompS, PsCambrM, PsOxfM etc.⁴ Entgegen der Auskunft in Guillot/Heiden/Lavrentiev et al. 2008, S. 6 können die Quelltexte des Anglo-Norman On-Line Hub nicht kostenfrei heruntergeladen, sondern nur online recherchiert werden.⁵

Base de Français Médiéval — BFM. Die Base de Français Médiéval — BFM (Céline Guillot / Serge Heiden / Alexei Lavrentiev / Christiane Marchello-Nizia

³In der anderen Richtung, i.e. vom «Wort im Wörterbuchartikel» zum «Wort im Quelltext», ist diese Verbindungsfunktion bereits implementiert. Cf. ab S. 31 zum ANDEl. Zu den Funktionen des *Anglo-Norman On-Line Hub*, cf. https://anglo-norman.net/help/#help_basicSearch und ..._advancedSearch [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:26].

 $^{^4\}mathrm{Cf.}$ http://www.anglo-norman.net/sources [letzter Zugriff: 09.06.2015, 22:00 (18.12.2021: «This feature is not yet available on our new site but will be added during 2021.»)].

⁵Copyright-Gründe verhindern dies. Eine Ausnahme bilden nur die Texteditionen, die Bill Rothwell vom *Tretiz pur aprise de langage* von Walter de Bibbesworth (BibbR²) und von *Femina* (BibbFR) erstellt hat und die als PDF-Versionen zum Download zur Verfügung stehen, cf. auf http://www.anglo-norman.net/texts [letzter Zugriff: 28.04.2016, 22:12 (am 18.12.2021 nicht auf der neuen Website vorhanden; «Textbase»: «This feature is not yet available on our new site but will be added during 2021.»].

/ Sophie Prevost, Lyon)⁶ verfolgt seit 1989 das Ziel, zusammen mit dem ATILF⁷ «un «Grand FRANTEXT», allant des origines au début du XXIe siècle» zu schaffen: «la création d'un grand corpus informatisé de français médiéval visait un ensemble d'objectifs scientifiques. Un tel corpus devait permettre d'obtenir des datations fines de l'apparition et/ou de la disparition de certains phénomènes linguistiques, en particulier aux niveaux morphologique, syntaxique ou lexical. En fournissant d'importantes données quantitatives, il devait également contribuer à révéler les tendances des évolutions linguistiques et les facteurs en jeu.», Guillot/Lavrentiev/Marchello-Nizia 2007, S. 143. Es wird allerdings eingeschränkt: «mais un tel projet ne peut se réaliser qu'à long terme.» (ib., S. 144). Das Korpus umfasst 170 Texte mit 4,7 Mio. Wortvorkommen (occurrences-mots) [Stand: Dezember 2021]. Die Texte datieren von 842 bis zum Ende des 15. Jh. Sie vertreten Prosa und Lyrik, verschiedene Skriptae und Textsorten. Bei der Korpuserstellung wurden kritische Editionen⁸ als Ausgangsbasis verwendet, Texteingriffe durch die Herausgeber wurden berücksichtigt und die digitalisierten Versionen wurden einer Qualitätskontrolle durch Fachleute unterworfen. Die Texte sind unterschiedlich gut annotiert⁹ und mit bibliographischen Metadaten versehen. Diese basieren auf den Informationen aus DEAFBiblél und sind beschrieben in Guiot/Lavrentiev 2009.¹⁰ Das Projekt selbst bezeichnet seine Textsammlung nicht als Korpus, sondern als «base», um eine terminologische Diskussion um den Korpusbegriff zu vermeiden, cf. Heiden/Lavrentiev 2004, S. 103. 11

⁶Cf. http://bfm.ens-lyon.fr [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:29].

⁷Der ATILF beherbergt mehrere Wörterbücher, Arbeiten an Textkorpora und verwandte Projekte, darunter den DÉCT, den *Dictionnaire du Moyen Français* – DMF, das Lemmatisierwerkzeug LGeRM (cf. Souvay 2007) etc., cf. Gerner 2007.

⁸ «éditions de type (bédiériste)», ib.

⁹Céline Guillot und Serge Heiden schreiben: «La base a par ailleurs été intégralement étiquetée en morphosyntaxe à l'aide du TreeTagger (étiquetage automatique non vérifié) et cinq textes ont fait l'objet d'un étiquetage semi-automatique (Sato) entièrement vérifié par les experts linguistes», Guillot/Heiden/Lavrentiev et al. 2008, S. 11. In Prévost 2008, 49 mit Fußnoten 44 und 45 liest man aber, dass nur fünf Texte morphologisch annotiert seien (≠ «intégralement»?), zwei afr. (La Mort Artu [MortArtu] und La Queste del Saint Graal [SGraalIVQuestekM]) und drei mfr. Texte (Les quinze joyes de mariage [QJoyes], Le roman de Jehan de Paris [JParis] und Buch 1 der Mémoires de Commynes [Comm]).

¹⁰Kleinere Korrekturen der Metadaten, wie sie in der PDF-Datei http://bfm.ens-lyon.fr/article.php3?id_article=325 [letzter Zugriff: 27.11.2015, 14:10 (Seite am 18.12.2021 nicht aufrufbar)] stehen: Vie de saint Alexis: Textdatum «vers 1050» l. «fin 11°s.». – Mort le Roi Artu: Textdatum «1230» l. «1erq. 13°s.». – Séquence de sainte Eulalie: scripta «non défini» l. «pic.-wall.». – Jean d'Antioche, Rectorique: scripta «non défini» ist korrekt, man könnte aber hinzufügen «Terre Sainte (Acre)».

¹¹Die Zielbeschreibung der BFM liest man in Guillot/Lavrentiev/Marchello-Nizia 2007, S. 143; die Annotationsprinzipien «Cattex09» sind in Manuel de référence du jeu Cattex09, Version 2.0 -

Base textuelle du Moyen Français — BTMF. Dieses Korpus ist die Textbasis des DMF.¹² Es vereint Texte aus dem Zeitraum des 14. und 15. Jahrhunderts. Zu den Texten (*lexiques*) und der sukzessiven Erweiterung des Korpus, cf. Martin 2015, S. 221–222.

Das Korpus besteht aus zwei Modulen. Zum einen integriert es 21 vollständig digitalisierte Texte, die nicht nur über den DMF, sondern auch als autonome Texte recherchiert werden können. Der Link «Lexiques» in der Zeile der schwarzen Reiter führt (weiter über «Lexiques autonomes») zur Liste dieser Texte (ein Beispiel: Pèlerinages de Guillaume de Digulleville von Béatrice Stumpf [PelVieSt]). Mit dem Klick auf einen der Texte gelangt der Leser zu einer Seite, die eine große Zahl von Suchmöglichkeiten anbietet: entrée (das Ergebnis dieser Suche ist der entsprechende DMF-Eintrag), étymon (id.), dictionnaires cités, locutions etc. Es sind dies dieselben Funktionen, die der DMF anbietet. Zum anderen integriert die BTMF weitere 219 Texte der Textbasis Frantext Moyen Français mit insgesamt 5.805.036 Wörtern; in diesen Texten darf der Nutzer kostenfrei recherchieren. ¹³

CoRpus Of French MEDical texts — CHrOMed. Ein Korpus alt- und mittelfranzösischer medizinischer Texte vom 13. bis 15. Jh. (insgesamt 1.665.663 Wörter) will das Projekt CoRpus Of French MEDical texts — CHrOMed zusammenstellen; darunter sind die wenigen bekannten Texte, die direkt auf Französisch geschrieben wurden (AldL, HMondB, RecMédNovCirHi, RecMédJPit [warum wird nicht auf die Ausgabe Sudhoff zurückgegriffen?]) und zahlreiche Übersetzungen lateinischer Vorlagen. 14

Das Korpus wird erarbeitet von der Katholischen Universität Leuven (Michèle Goyens u.a.), der Université de Lorraine (Sylvie Bazin-Tacchella), dem ATILF (CNRS & Université de Lorraine, für die elektronische Verarbeitung: Gilles Souvay u.a.) und in Kooperation mit Frantext und dem DMF. Die Texte werden entweder digitalisiert (mittels Scan und OCR¹⁵) oder Handschrift und Inkunabeln neu transkribiert; das Ergebnis wird XML/TEI sein. Der Wortschatz soll lemmatisiert werden unter Zuhilfenahme des LGeRM (i.e. in modernem Französisch wie der DMF?), und ein Glossar soll erstellt werden. In der Zusammenstellung des Korpus vermissen wir die

⁸ avril 2013 beschrieben.

¹²Cf. http://zeus.atilf.fr/dmf/ [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:32]. Zum DMF, cf. Kap. 5.2.

¹³Cf. http://www.atilf.fr/dmf «Les textes» [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:41]. — Frantext intégral mit «272 textes de moyen français et 76 textes d'ancien français (soit 12 733 109 occurrences). Il s'y ajoute 69 textes du XVI^e siècle (soit 1 821 047 occurrences)», ib., ist nicht kostenfrei, cf. Kap. 3. Cf. auch Guillot/Heiden/Lavrentiev et al. 2008, S. 8 [«6 800 000 occurrences»: ?].

¹⁴Cf. https://www.arts.kuleuven.be/chromed/english [letzter Zugriff: 15.12.2021, 08:55].

¹⁵ Optical Character Recognition, ein Programm zur automatischen Texterkennung.

medizinischen anglonormannischen Texte, die Tony Hunt ediert hat: PlatPractH, TrotulaTrinH, VisiterMaladesCH und -LH, RecMédEupH und RecMédTrinH. Von Hunts Editionen ist einzig ChirRogH Teil des Korpus.

Corpus représentatif des premiers textes français — CoRPTeF. Angebunden an die BFM ist das Projekt Corpus représentatif des premiers textes français — CoRPTeF (Céline Guillot, Lyon). Es konzentriert sich auf 38 Texte des Altfranzösischen von den ersten Quellen bis 1199 [Stand: 18.12.2021]. Die beiden ältesten Texte, die Serments de Strasbourg von 842 und die Séquence de sainte Eulalie von ca. 900, hat das Team der BFM digital neu erfasst zum Zwecke der Analyse. 17

Corpus de testaments de Saint-Dié-des-Vosges. Ein Corpus de testaments de Saint-Dié-des-Vosges wurde erarbeitet von David Trotter (Aberystwyth). Es umfasst ca. 80 Dokumente (hauptsächlich Testamente) des Kapitels Saint-Dié-des-Vosges (Lothringen) aus der Zeit vom Ende des 13. Jahrhunderts bis 1450. Die Texte sind annotiert und mit Metadaten versehen. Das Korpus wurde mit dem Ziel zusammengestellt, den «processus de standardisation de la langue entre ces dates, avec en principe (à partir de 1300 en tout cas) l'introduction d'une scripta centrale qui a remplacé la scripta régionale lorraine bien attestée tout au long du XIIIe siècle», Trotter 2005, S. 269, zu untersuchen. Die Arbeiten daran sind eingestellt.

Frantext. Frantext ermöglicht den Zugang zu einer Sammlung von 5.532 digitalisierten Texten aus der Zeit von 1180 bis 2013 mit 262 Mill. Wörtern [Stand: 12/2021]. Darunter sind Texte der schöngeistigen Literatur und der Philosophie, aber auch (ca. 10%) der Technik und Naturwissenschaften. Der Fokus liegt auf der zeitgenössischen Literatur (1300 Texte datieren nach 1950). Die Texte des altfranzösischen Zeitraums sind wenige (39 Texte des 12. Jh., 35 im 13. Jh., 117 im 14. Jh.). Die Recherche in Frantext hat die Anzeige der zur Suchanfrage passenden Textstellen innerhalb eines ca. 200 Zeichen langen Kotextes als Ergebnis. Die Benutzung von Frantext ist kostenpflichtig zu abonnieren. Eine verbesserte Version wurde 2009 unter dem Projektnamen «FRANTEXT 2» erarbeitet, cf. dazu Manea 2016; seit 2018 gibt es wiederum neue Benutzeroberflächen und Funktionen.

¹⁶Cf. http://corptef.ens-lyon.fr [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:32].

¹⁷SermentsBFM; EulalieBFM.

¹⁸Cf. auf http://www.atilf.fr/frantext [letzter Zugriff: 14.12.2021, 20:49]. — Die Textmaterialien aus GuiChaulmT stehen seit Frühjahr 2015 auf Frantext zur Verfügung, scheinen aber bis dato [12/2021] nicht integriert zu sein.

Jyväskylä Corpus of Middle French. Das Jyväskylä Corpus of Middle French (Outi Merisalo, Universität Jyväskylä, Finnland) ist ein Korpus, das 14 Texte mit insgesamt 430.000 Wörter aus dem Zeitraum von ca. 1400 – 1600 umfasst. Die Texte umfassen Prosa und Lyrik. Uns ist mehr zu diesem Korpus nicht bekannt. Im Korpus zu recherchieren erfordert Kenntnisse über Linux Konsolenbefehle und ein fortgeschrittenes Verständnis für Zeichenkodierungen etc.

Korpus des Laboratoire de français ancien — LFA. Der Laboratoire de français ancien — LFA (Pierre Kunstmann / Laurent Brun, Ottawa) nennt auf https://www.francaisancien.net/ [letzter Zugriff: 18.12.2021, 18:29] eine Liste von 103 altfranzösischen Texten, die digitalisiert worden und frei zugänglich sind, z.B. der Roman de Brut de Wace, Roman de Mahomet, Les Enfances Garin de Monglane und viele mehr. Neben einem digitalen Walker²⁰ stehen hier auch Indices unterschiedlicher Art zur Verfügung: sogenannte Index bruts de textes d'ancien français zu ThebesR, MarieLaisW³ etc., und sogenannte Index lemmatisés de textes d'ancien français zu CourLouisLe, RolMoign (2. Auflage 1971) etc.

Modéliser le changement: les voies du français — MCVF. Das Projekt Modéliser le changement: les voies du français – MCVF (France Martineau, Ottawa)²¹ erstellt ein «corpus représentatif de la société française» mit Texten vom 11. bis zum 18. Jahrhundert. In das Korpus sind Texteditionen ohne Berücksichtigung ihrer kritischen Apparate und diplomatische Handschriftentranskriptionen eingeflossen. Die Texte, die alle Diskurstraditionen repräsentieren möchten²², sind mit Metadaten versehen. Der Fokus des Projektes liegt darauf, Materialien für die Untersuchung der Entwicklung des Französischen in Kanada bereit zu stellen. Darüber hinaus verfolgt es das größer gesteckte Ziel, allgemeinere Fragestellungen zu Sprachwandel unter Berücksichtigung von Spracherwerb und sozio-historischen Faktoren beantworten zu

¹⁹Aktuelle Seite, cf. http://urn.fi/urn.nbn:fi:lb-201403264 [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:44]; das Korpus ist Teil von *Kielipankki − the Language Bank of Finland*, URL: taito-shell.csc. fi. Auf http://users.jyu.fi/~merisalo/corpus.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 17:45] finden sich andere Informationen: Korpus wurde erstellt von Ulla Jokinen Ende der 1980er Jahre; enthält mehr als eine Million Wörter, umfasst den Zeitraum 1300 − 1550.

²⁰Ein Projekt der Universität Calgary, cf. http://people.ucalgary.ca/~dcwalker/Dictionary/dict.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 18:29]. Cf. auch Kunstmann 2000, S.36–37.

²¹Cf. http://www.voies.uottawa.ca [letzter Zugriff: 27.07.2018, 18:53 (am 18.12.2021 ist die Seite nicht mehr aktiv)].

²²Grammatiken tauchen als Textsorte erst für das 16. Jahrhundert auf; die altfranzösischen Grammatiken (cf. dazu StädtlerGram) fehlen.

helfen.²³

Nouveau Corpus d'Amsterdam — NCA. Dieses Korpus ist das Resultat einer digitalen Neubearbeitung des sogenannten Corpus d'Amsterdam unter der Leitung von Achim Stein (Stuttgart), die 2003 in Angriff genommen wurde. Das Corpus d'Amsterdam ist unter Anthonij Dees (Amsterdam) seit Mitte der 1970er Jahre erarbeitet worden und diente als Materialbasis für den Atlas des formes linguistiques des textes littéraires de l'ancien français (Dees et al., Tübingen (Niemeyer) 1987). Der Nouveau Corpus d'Amsterdam — NCA setzt sich aus 301 Handschriften zu 140 unterschiedlichen Werken verschiedener Textsorten zusammen. Die Quelltexte stammen aus der Zeit von ca. 1150 — 1350. Das Korpus hat insgesamt über 3 Millionen lemmatisierte und annotierte Wörter. Die Texte sind über eine Bibliographie mit Metadaten versehen, die hohe Qualitätsansprüche verfolgt.²⁴

Syntactic Reference Corpus of Medieval French — SRCMF. Das Syntactic Reference Corpus of Medieval French — SRCMF wurde zwischen 2009 und 2012 unter der Leitung von Sophie Prévost und Achim Stein (Paris / Stuttgart) erarbeitet. Es ist eine Weiterentwicklung von bereits etablierten Korpustexten: Es besteht aus 15 Texten mit insgesamt 251.000 Wörtern, die Bestandteile von BFM oder NCA sind. Die Sätze sind geparst, i.e. syntaktisch annotiert und liegen im SRCMF in Form einer Treebank (dt. Baumbank²⁶) vor. Die Annotierung wurde manuell ausgeführt. Das Projekt hat das Annotationstool TreeTagger (A. Stein, cf. S. 15, Fn. 9 [BFM]) die morphosyntaktischen Tags von Cattex09 (cf. Tittel 2024, Kap. 12.4.4 [Queste del saint Graal] und S. 14 [BFM]) und die Abfragesoftware TigerSearch²⁷ eingesetzt. Ein Tutorial steht zum Download zur Verfügung²⁸ und erklärt die Installation von TigerSearch, das Formulieren von Suchabfragen und das Exportieren der Ergebnisse

²³Cf. Martineau/Diaconescu/Hirschbühler 2007.

²⁴Cf. https://sites.google.com/site/achimstein/research/resources/nca?authuser=0 [letzter Zugriff: 18.12.2021, 18:33]. Zur Zusammensetzung des Korpus, der Geschichte seiner Erstellung, der Behandlung der Quellen bei der Digitalisierung, den Schwierigkeiten bei der Annotierung und Lemmatisierung etc., cf. Kunstmann/Stein 2007. Die Bibliographie wurde durch die Arbeiten von Gleβgen/Gouvert 2007 maßgeblich erweitert.

 $^{^{25}\}mathrm{Cf.}$ http://srcmf.org [letzter Zugriff: 15.12.2021, 09:01], Prévost/Stein 2013. Aber cf. Rainsford/Heiden 2014, S. 2707: 300.000 Wörter.

²⁶Baumbanken werden typischerweise auf Korpora erstellt und die syntaktische Struktur der geparsten Sätze wird als eine Baumstruktur dargestellt.

²⁷Institut für Maschinelle Sprachverarbeitung, Stuttgart, https://www.ims.uni-stuttgart.de/forschung/ressourcen/werkzeuge/tigersearch/ [letzter Zugriff: 15.12.2021, 09:01].

²⁸Cf. http://srcmf.org/docs/tutorial.pdf [letzter Zugriff: 15.12.2021, 09:03].

als eine sogenannte KNIC Konkordanz (key node in context).²⁹ Eine Bibliographie mit Aufsätzen zum Parsing, zum verwendeten Grammatikmodell, zu TXM (Plattform zur Korpusanalyse³⁰), zum Annotationswerkzeug NotaBene (Nicolas Mazziotta), und weiteres, steht auf http://srcmf.org/#sec:tools [letzter Zugriff: 15.12.2021, 09:03].

Textes de Français Ancien — TFA. Das Projekt Textes de Français Ancien — TFA (Pierre Kunstmann / Marc Olsen, Ottawa / Chicago) pflegt ein alt- und mittelfranzösisches Korpus aus 103 Texten³¹, das aktuell 3.014.389 Wörter enthält und graduell erweitert wird. Dieses wurde aus bereits bestehenden Editionen zusammengestellt. Die Ausnahme bilden drei Texte, die als eigens erstellte Handschriftentranskriptionen Eingang gefunden haben.³² Eine Bibliographie liefert die Metadaten zu den Texten.³³

²⁹Terminus vom Team des SRCMF vorgeschlagen, cf. Rainsford/Heiden 2014.

³⁰Zu TXM, cf. z.B. Guillot/Lavrentiev/Rainsford et al. 2016, S. 1397.

³¹Cf. https://www.francaisancien.net/base-tfa.html [letzter Zugriff: 18.12.2021, 18:25]. Unter den 103 Texten sind auch alle 40 *miracles Nostre Dame*, MirNDPers1-40P, hier als einzelne Texte gezählt.

³²Dies sind «chansonnierB»: «Anonymous [1250], Chansonnier B (Le chansonnier 'B', transcription du ms. Berne, Bibl. de la Bourgeoisie 231 (B) effectuée par Ineke Hardy (Laboratoire de Français Ancien), avec référence aux folios du manuscrit. Ottawa)»; «chansonnierZa»: «Anonymous [1225], Chansonnier de Zagreb (Le chansonnier français de Zagreb, transcription du chansonnier français de Zagreb, Bibl. Métropol. MR 92 (za) effectuée par Ineke Hardy (Laboratoire de Français Ancien), avec référence aux folios du manuscrit. Ottawa 2002.)» und «Chartres»: «Jean le Marchant [1262], Miracles de Notre-Dame de Chartres (Texte établi par Pierre Kunstmann (Laboratoire de Français Ancien, Université d' Ottawa, 1999))», cf. http://artfl-project.uchicago.edu/content/bibliography [letzter Zugriff: 27.11.2015, 22.01]. Für eine Auflistung der Texte inklusive einer kleinen Anleitung, wie das Korpus recherchierbar ist, cf. auch Kunstmann 2000, S. 25–31.

³³Cf. https://artfl-project.uchicago.edu/content/bibliography [letzter Zugriff: 18.12.2021, 18:25]. Die TFA sind zusammen mit dem DÉCT, der Base de graphies verbales (Robert Martin / Pierre Kunstmann), einer Sammlung von digitalen Texteditionen, Wortlisten und anderem unter dem Dach des LFA (s.o.) vereint, der eng mit dem ATILF kooperiert. Eng verknüpft sind auch LFA und MCVF. Die Universität von Chicago beherbergt die Daten der TFA innerhalb von ARTFL – American and French Research on the Treasury of the French Language.

Kapitel 4

Digitale Wörterbücher

Im Folgenden skizzieren wir die Wörterbücher des Alt- und Mittelfranzösischen und des Altokzitanischen, die in einer digitalen Version vorliegen und die u.E. die Standardwerke der modernen wissenschaftlichen Lexikographie sind: dies sind die elektronischen Versionen des FEW, TL, Gdf / GdfC, AND und – für den Bereich des Altokzitanischen – des DOM (und das DAG, s.o.). Für die Forschung ist die Digitalisierung dieser Wörterbücher und ihre digitale Bereitstellung inklusive Recherchefunktionen ein ganz bedeutender Fortschritt. Auch, wenn nicht alles digital besser von der Hand geht als mit dem Buch in der Hand und auch, wenn wir Mängel feststellen, so können wir doch sagen, dass die digitalen Wörterbücher ein hervorragender Service für die lexikologische und lexikographische Arbeit ist. Dies ist unsere persönlich Einschätzung, die auf knapp 25 Jahren lexikologisch-lexikographischer Arbeit fußt.

¹Nicht nur nicht digital, sondern auch nicht benutzbar sind z.B. Algirdas Julien Greimas, Dictionnaire de l'ancien français jusqu'au milieu du XIV^e siècle, Paris (Larousse) [¹1969] ²1979 [Greimas erweckt den Eindruck, ein neues Wörterbuch zu sein und den Dictionnaire d'ancien français: Moyen âge et renaissance von Robert Grandsaignes d'Hauterive, Paris (Larousse) 1947, zu ersetzen, in Wahrheit schreibt er diesen ab; Wörter, die noch im Neufranzösischen existieren, fehlen]; Algirdas Julien Greimas, Teresa Mary Keane, Dictionnaire du moyen français, Paris (Larousse) [¹1992] ²2007; Alan Hindley, Frederick W. Langley, Brian J. Levy, Old French-English dictionary, Cambridge (Cambridge Univ. Press) 2000 [entstand aus dem Datenbankprojekt COFREL (Computarized Old French-English Lexicon) v.a. für englischsprachige Studenten, die Greimas, seiner Metasprache Französisch und seiner Anordnung in Wortfamilien nicht gewachsen seien, cf. S. ix].

Die Konsultation des FEW ist unabdingbar für alle Untersuchungen zum altfranzösischen Wortschatz, dessen Entwicklung und dessen Platz im etymologischen Beziehungsgefüge der Romania. Aber sie ist unbestritten nicht trivial, und eine gewinnbringende Konsultation setzt eine präzise Kenntnis über die Artikelstruktur und Erfahrung im Umgang mit dem FEW voraus (Pascale Renders nennt dies die «culture fewienne», Renders 2015, S. 6): Welche impliziten Informationen verbergen sich, wenn explizite Informationen an einer Stelle, wo der Leser sie intuitiv erwartet, fehlen? Was bedeutet der berühmte «Strich» im Artikelaufbau für die Reihenfolge der Wortformen? In welchem Artikel findet man eine gegebene Lexie einer romanischen Sprache, wo genau im Artikel eine ihrer lexikalischen Einheiten? Und so weiter. Fehlende Querverweise zwischen den Artikeln, die etymologische Ordnung der Einträge und fehlende Addenda oder Corrigenda (bzw. Nicht-Auffindbarkeit von Corrigenda, die sich konzeptlos über das Gesamtwerk verteilen) erschweren die Konsultation darüber hinaus.

Éva Buchi fasst dies zusammen: «Le FEW se présente donc comme un ouvrage brillament conçu, un trésor d'une richesse prodigieuse, tant en quantité qu'en qualité [...]; en même temps, sa structure est extrêmement touffue. Or la combinaison de ces deux caractéristiques génère une situation quelque peu paradoxale, car à l'abondance matérielle (documentation et analyses) s'oppose l'insuffisance des voies d'accès (incohérence du programme lexicographique). Inévitablement se pose donc la question de l'exploitation de ce trésor», Büchi 1996, S. 308–309. Die Ursache für die Bedeutung des FEW für die Wissenschaft und zugleich für seine Problematik ist der Charakter des FEW als «bricolage génial», wie Buchi es nennt, ib., S. 307.⁵

²Ein Leser dürfe sich nicht zu der Aussage versteigen, ein Wort fehle im FEW, bevor er dieses nicht vollständig gelesen habe, schreibt Kurt Baldinger zur Schwierigkeit des Auffindens von Wörtern im FEW, Baldinger 1974, S. 25. Anhand von *alpiste* m. beschreibt Baldinger die schwierige Piste, die zur Identifikation des Wortes im Artikel PĪSTUM 'art getreide' führt, ib., 25, Fußnote 25. Die Suchfunktion der Onlinepublikation findet heute *alpiste* 'phalaris canariensis'.

³Zu dessen Problematik, cf. Renders 2015, S. 8 mit Hinweis auf die Untersuchungen durch Eva Buchi: 5.800 «versteckte» Etyma; zu den versteckten Etyma, cf. auch Chambon/Messalti 2016.

⁴Es ist diesem Umstand geschuldet, dass die Arbeiten am FEW zum einen zwar auf die redaktionelle Neubearbeitung des Buchstabens B, zum anderen aber auf die Verbesserung der Benutzbarkeit des Wörterbuchs ausgerichtet sind, wie Chauveau und Buchi schreiben, cf. Chauveau/Buchi 2011, S. 101–102.

⁵Auch die Tatsache, dass Buchi ib. 309 Seiten (+ 282 Seiten Bibliographie / Annexe / Index) mit Wissenswertem über die Strukturen des FEW füllt, spricht Bände.

Als Zugangshilfe zum FEW wurde 2003, nach drei Jahren der Erarbeitung, ein 2.370 Seiten starker Index zum FEW publiziert (ATILF 2003), der jedoch nicht Wartburgs ursprüngliche Idee umsetzt, alle Einzelindices, die den Bänden angehängt sind, zu vereinen, cf. Renders 2015, S. 13. Vielmehr ist der Index selektiv: «Il s'agit d'un index sélectif (275 295 formes, c'est-à-dire environ un vingtième de l'ensemble des formes du FEW)», die 275.295 Formen sind «jugées représentatives des 25 tomes du FEW», https://lecteur-few.atilf.fr/index.php [letzter Zugriff: 18.12.2021, 18:38] / «L'Index du FEW».

Die Schwierigkeiten des Zugangs zu den Informationen des FEW könnten mithilfe einer digitalen Version behoben werden. Allerdings macht die komplexe Struktur (und darüber hinaus die zahlreichen Zeichen der phonetischen Umschrift, cf. die Abb. in ib., S. 18), die die Digitalisierung nötig macht, diese wiederum komplex. Ein digitalisiertes FEW gibt es bis dato nicht. Aber zwei wichtige Schritte wurden in die Richtung einer verbesserten Nutzerfreundlichkeit des Wörterbuchs unternommen: (i) Die Bände des FEW wurden als Scans inklusive Suchfunktionen online publiziert, und (ii) wurde begonnen, das FEW zu retrodigitalisieren.

4.1.1 Image-Version

Die Bände des FEW wurden eingescannt und im PDF-Format online zur Verfügung gestellt, cf. https://lecteur-few.atilf.fr/index.php/page/view [letzter Zugriff: 18.12.2021, 18:38]. Der Zugang zu den Artikeln erfolgt entweder über die Auswahl von Band und Seite oder über ein Suchfeld für Wortformen, zu welchen dann gegebenenfalls mehrere Stellen mit den entsprechenden Etyma zur Auswahl vorgeschlagen werden. Diese Suchfunktion basiert auf dem 2003 in Papierform erschienenen ATILF 2003 (s.o.). Leider wird so nur ein Teil der im FEW behandelten Wörter erschlossen, und Etyma sind nicht in die Suche integriert. Auf der Seite https://lecteur-few.atilf.fr/index.php [letzter Zugriff: 18.12.2021, 18:38] kann der zugrundeliegende Index auch in Tabellenform recherchiert werden: Die Wortformen können alphabetisch (auch invers) sortiert und gezielt angesteuert werden, ebenso die Etyma, die Skripta- bzw. Sprachangaben («Localisation»), die Seiten (sinnvoll?) und Bände (Probleme der Sortierung der Sonderzeichen treten bei den Wortformen und bei den Etyma auf).

Zusätzlich bietet der ATILF eine «Recherche avancée» an, die sich ebenso aus ATILF 2003 generiert. Diese erweiterte Suche ermöglicht das Filtern der Suchergebnisse nach verschiedenen Kriterien, z.B. «Commence par», «Contient», «Se termine par» oder auch «Ne commence pas par». Die Funktion lässt sich sowohl für die Suche nach Wörtern der romanischen Sprachen einsetzen als auch für die nach Etyma. Die

Suchergebnisse erscheinen in einer Tabelle und sind erfreulicherweise über Hyperlinks zu den korrespondierenden Stellen im FEW verknüpft.

Der onomasiologische Index (rund 300.000 Zettel nach HW-Struktur) ist die Basis einer Suche nach «concepts», «descriptions» und nach «Étymons» (https://data.atilf.fr/few [letzter Zugriff: 15.04.2016, 18:27]), wobei letztere nicht ganz intuitiv zu funktionieren scheint.

Ein Beispiel: Die Suche nach «fistella» erbringt eine Reihe an Ergebnissen, darunter auch das Etymon FÍSTELLA 'röhrchen' (FEW 3,582b), allerdings ist dieses innerhalb der Ergebnisreihe nicht anklickbar, sondern nur Konzepte: babiller, battre, flûte/fifre/flageolet etc. Klickt man dann z.B. auf «flûte/fifre/flageolet», wird eine Liste von Etyma angezeigt (mit Angabe des Bandes, aber nicht der Seite) und «précisions» (z.B. CANTOR, Band 2, 'fifre'). Dieses Ergebnis wiederum ist kein Hyperlink auf die Stelle im FEW und, da man mithilfe der Konsultation des FEW keine Etyma suchen kann, sondern nur Wortformen der romanischen Sprachen, wird der Nutzer nicht an die entsprechende Stelle geführt, i.e., im Fall des gegebenen Beispiels, FEW 2,236a. Die Bedeutung 'fifre' findet sich dort zu for. [= forézien (Mundart von Forez, Département Loire)] chantre. Dies alles vermag in dem einen oder anderen Nutzer möglicherweise eine leichte Verwirrung zu erzeugen.⁶

4.1.2 Retrodigitalisierung

2012 hat eine Kooperation von ATILF (CNRS & Université de Lorraine) und Universität Lüttich begonnen, das FEW zu retrodigitalisieren. Mithilfe automatischer Prozesse und eigens von Informatikern für das Wörterbuch entwickelter Algorithmen sollen die Artikel in einer Tiefe erfasst werden, die mehr Suchabfragen ermöglicht, als es die Image-Version zu leisten vermag. Das Ergebnis wird unter dem Namen eFEW auf den Seiten des ATILF publiziert werden.

Die reine Texterfassung (im Double-Key-Verfahren) leitet das Trierer Kompetenzzentrum.⁷ Renders 2014 beschreibt die automatisierte Bearbeitung (XML-Auszeichnung) der rohen Textdaten mithilfe der Algorithmen (cf. auch Renders/Baiwir 2014, Renders 2015 und ähnlich zuletzt in Renders 2016).⁸ Informationen dazu

⁶Auf 56 Seiten untersucht Renders 2015, S. 47–83 den Nutzer und seine Gewohnheiten und folgt damit dem Aufruf Sidney Landaus «know your user», Atkins/Rundell 2008, S. 5.

⁷Cf. Renders 2016, S. 272.

⁸Eine der vielen Schwierigkeit besteht darin, der unterschiedlichen Mikrostrukturen der Artikel, die in den Bänden 24 und 25 (Neubearbeitung des Buchstabens A, publiziert 2002) nicht mehr die gleichen sind wie die der Bände 1–23, zu integrieren. Der Redaktionsprozess der laufenden Arbeiten (am Buchstaben B; Selektion der Materialien mit dem Etymon als Auswahlkriterium, Renders 2015,

finden sich auch auf den Seiten des ATILF auf http://stella.atilf.fr/FEW/ über die Links «Projets en cours» – «eFEW: FEW informatisé» sowie auf http://lingwa.philo.ulg.ac.be/recherche/few [letzter Zugriff: 27.07.2018, 21:21] (diese Seite ist am 18.12.2021 nicht mehr auffindbar).

Bei der Digitalisierung verfolgt das FEW das Ziel, zwei Dimensionen des Wörterbuchs zu respektieren: eine «dimension monographique [...] en effet le résultat de l'esprit de synthèse du maître [...] et, en particulier, du choix d'une étymologie intégrante» und eine «dimension thesaurus», die auf die Rolle des FEW als «Thesaurus Galloromanicus» verweist, ib., S. 76. Die in die Daten eingebrachte Auszeichnung mit XML-Elementen soll die Recherche wie folgt ermöglichen: «étymons-vedettes, les étymons cachés [...], les lexèmes et les informations qui y sont associées: signifiants, étiquettes géo-linguistiques, catégories grammaticales, éléments de définition, sigles bibliographiques, datations, les mentions de langues romanes et non romanes, les mentions d'affixes, les auteurs d'articles», Renders 2014, S. 1220.

Seit Februar 2016 ist auf https://apps.atilf.fr/lecteurFEWRC/ [letzter Zugriff: 27.07.2018, 19:49 (am 18.12.2021 nicht mehr aufrufbar)] eine Betaversion des eFEW nutzbar, die ausschließlich die Inhalte der Bände 16, 17 (ein Teil der Germanismen) und 19 (Orientalia) umfasst. Diese Version bietet bereits den größten Teil der Suchfunktionen an («Étymon», «Forme», «Définition», «Étiquette géo-linguistique», «Catégorie grammaticale» und «Sigles bibliographiques»). Aber die Version scheint noch der Überarbeitung bedürftig.⁹

Die elektronische Vernetzung von Einträgen des FEW mit Einträgen in anderen online publizierten Wörterbüchern (DEAF, DMF, TLFi etc.) ist vom Nutzer gewünscht, aber, so Renders, «un peu utopique dans l'état actuel de la numérisation des ouvrages en question», Renders 2015, S. 67. Das ist zwar angesichts der Größe des Digitalisierungsvorhabens nachvollziehbar. Andererseits hat sich aber die Etablierung einer dreidimensionalen elektronischen Vernetzung der Wörterbuchartikel (i) innerhalb des gegebenen Wörterbuchs: Mediostruktur (hier: FEW), (ii) der Quellenangaben mit einer digitalisierten Bibliographie (hier: Beiheft) und (iii) der im Wörterbuch behandelten Lexien mit den Einträgen anderer Wörterbücher: wörter-

S. 30) trägt einer unmittelbaren informatischen Weiterverarbeitung der Daten bereits Rechnung: die Daten werden konform mit einer DTD (*Document Type Definition*, definiert die Regeln, nach welchen ein (SGML / XML-)Dokument aufgebaut sein muss) in Artikelabschnitte strukturiert. Die in der DTD definierte XML-Struktur war aber, so Renders, für eine Gesamtdigitalisierung aller Bände nicht praktikabel (Mängel v.a. in der Makrostruktur), ib., S. 31, 32–43.

⁹Jüngste Entwicklung in der Digitalisierung des FEW: Die Daten sollen in *Linked Data* konvertiert werden, es gibt aber noch keinen konkreten Zeitplan (mündliche Auskunft von Pascale Renders im Rahmen des Vortrags 'How to connect linguistic atlases with digital lexicography? First step for a dynamic network in the Galloromance field', EURALEX 2018, Ljubljana, 19. Juli 2018).

buchübergreifende Mediostruktur, zu einem Standard bei digitalen Wörterbüchern entwickelt.

4.1.3 Desiderata: Index und Beiheft

Die Digitalisierungen folgender Rechercheinstrumente zum FEW bleiben Desiderata, (i) ATILF 2003, der bereits als digitale Version des 2003 publizierten Druckwerkes online bereitgestellt ist (Jean-Paul Chauveau beschrieb bereits 2006 die Notwendigkeit, diesen Index in digitaler Version auf alle Materialien des FEW auszuweiten, Renders 2015, S. 44), und (ii) das *Beiheft* des FEW in seiner aktuellen Auflage von 2010, Chauveau/Greub/Seidl ³2010.

$egin{array}{lll} 4.2 & Altfranz\"{o}sisches & W\"{o}rterbuch, & { m elektronische} \ & { m Ausgabe-TLEl} \ \end{array}$

Das Altfranzösisches Wörterbuch von Adolf Tobler und Erhard Lommatzsch (Bde. 1-10; Bd. 11: Hans Helmut Christmann, dann R. Baum / W. Hirdt / B. Frey¹⁰) «wird noch den kommenden Generationen Material für weitere Forschung bieten, noch dazu in einer Verläßlichkeit, die heute fast schon anachronistisch wirkt», schreibt Gamillscheg in einer Besprechung zur 18. Lieferung des TL in ZfSL 62 (1939) 121.

Die elektronische Ausgabe des TL wurde von Peter Blumenthal und Achim Stein erarbeitet und 2002 vom Franz-Steiner-Verlag (Stuttgart) auf vier CD-ROMs sowie auf DVD herausgebracht (DEAF-Sigel TLEI).¹¹ Sie besteht aus den Scans der Bände.

Das Ende von Band 11, Spalten 769-938, war zum Zeitpunkt der Erarbeitung noch nicht publiziert, und so bedient sich TLEl für die betroffene Artikelstrecke der entsprechenden Strecken aus Gdf und GdfC, dessen Scans mit den TL-Lemmata verknüpft sind. Leider konnte nach Abschluss der Redaktion des TL und Fertigstellung des elften Bandes dessen Material aus rein autorenrechtlichen, nicht wissenschaftlichen Gründen nicht in TLEl integriert werden. Blumenthal und Stein

 $^{^{10}\}mathrm{Cf.}$ die Angaben zu TL in DEAFBiblél.

¹¹Cf. die Beschreibung auf https://www.ling.uni-stuttgart.de/institut/ilr/toblerlommatzsch/allgemein.htm [letzter Zugriff: 18.12.2021, 18:46]. Die Scans des Bandes A sind auf https://www.ling.uni-stuttgart.de/institut/ilr/toblerlommatzsch/work/workfr.htm [letzter Zugriff: 18.12.2021, 18:46] kostenfrei zugänglich.

¹²51 Seiten, die die 8.613 Seiten des TLEl vervollständigen, cf. https://www.ling.uni-stuttgart.de/institut/ilr/toblerlommatzsch/util/preffr.htm [letzter Zugriff: 18.12.2021, 18:46]. Vorsicht: Die Lemmata von Gdf/GdfC stimmen oft nicht mit denen des TL überein.

sind sich der Mängel dieser elektronischen Version bewusst: «Celle-ci ne saurait avoir qu'un caractère provisoire, puisque le mode «image», obtenu par saisie optique et assimilable à une simple copie de la version sur papier, est bien loin d'offrir les possibilités de requêtes qui sont celles d'une base informatisée (mode «texte»)», https://www.ling.uni-stuttgart.de/institut/ilr/toblerlommatzsch/util/preffr.htm [letzter Zugriff: 18.12.2021, 18:46].

Die Funktion, in TLEl einen Artikel aufzurufen, wirkt heute etwas umständlich: Zunächst muss die Artikelstrecke über eine Alphabetleiste auf einen Anfangsbuchstaben eingegrenzt werden, anschließend auf eine kleinere Tranche zum gewählten Buchstaben, schließlich kann über die Liste der Lemmata der gesuchte Artikel aufgerufen werden. Die Originallemmaliste des TL ist bei ihrer manuellen Digitalisierung von 180 falschen Lemmaverweisen (ohne Zielartikel) bereinigt worden; zusätzliche neue Querverweise (Graphievarianten \rightarrow Lemmata) erleichtern das Auffinden der Lemmata in TLEl. TLEl enthält 15.000 Querverweise und 37.047 Artikel, cf. ib.

Zur Kritik an TLEl im Einzelnen (fehlende Querverweise, fehlende Seiten, die einzelnen Bänden vorangestellt sind [Faksimile aus dem Zettelapparat Toblers, Vorworte, Fotografie Lommatzschs etc.] etc.), cf. Takeshi Matsumura in seiner Besprechung in RLiR 67 (2003) 270-272 und Thomas Städtler in VRo 63 (2004) 336-338.

Fazit. Die Bereitstellung des TL in einer digitalen Version erfolgte im Rahmen unserer Disziplin früh – bereits 2002 – und ging einen ganz wichtigen und richtungsweisenden Schritt für die Forschung. Die Retrodigitalisierung des TL über die Scans hinaus und seine Onlinepublikation mit Suchfunktionalität bleibt ein dringendes Desiderat.

4.2.1 Bibliographie

Die Bibliographie des TL ist digitalisiert; sie ist integrativer Bestandteil der CD-ROM-Version und zudem frei zugänglich auf den Seiten der Universität Stuttgart publiziert. Eine Suchfunktion stellt die elektronische Bibliographie dem Nutzer nicht zur Verfügung. Ein Sigel und der dazugehörige bibliographische Eintrag kann aufgesucht werden, indem über eine Alphabetleiste die Liste der Sigel auf einen Anfangsbuchstaben eingegrenzt wird. Dann scrollt der Nutzer durch die Ergebnisliste bis zum gesuchten Sigel. Gut ist, dass zu jedem TL-Sigel das korrespondierende DEAF-Sigel angegeben wird, und dass ein Hyperlink den Leser an die entsprechende

¹³Cf. https://www.ling.uni-stuttgart.de/institut/ilr/toblerlommatzsch/util/bibliofr.htm [letzter Zugriff: 19.12.2021, 10:05].

Stelle von DEAFBiblél führt. ¹⁴ Dass bei der Digitalisierung der TL-Bibliographie auch inhaltliche Fehler entstanden sind, hat bereits Matsumura in RLiR 67,271 herausgestellt.

4.3 Dictionnaire de l'ancienne langue française et de tous ses dialectes du IX^e au XV^e siècle / Complément, elektronische Ausgabe und Onlinepublikation — GdfEl

Unter dem Sigel GdfEl verweist DEAFBiblél auf die retrodigitalisierte elektronische Edition von Gdf / GdfC (Godefroy 1880–1902) auf CD-ROM, publiziert von Claude Blum und präsentiert von Jean Dufournet bei Champion, Paris, 2002. ¹⁵ Diese CD-ROM-Version ist die Vorlage für die Onlinepublikation, die das Verlagshaus Classiques Garnier auf https://classiques-garnier.com/godefroy-dictionnaire-de-l--ancienne-langue-francaise.html> dem zahlenden Nutzer zur Verfügung stellt (in Deutschland mit DFG-geförderter Nationallizenz). ¹⁶

CD-ROM- und Onlinepublikation weisen eine Reihe von Suchfunktionen auf.¹⁷ Es sind dies [über die «Recherche simple»] eine Volltextsuche, eine Suche nach «Entrées», nach «Catégories grammaticales», «Variantes orthographiques», [über die «Recherche avancée»] «Renvois à d'autres entrées», «Renvois de cette entrée» sowie «Etymologies». Alle diese Suchfunktionen greifen auf die «Entrées» oder auf die «Sousentrées» zu; ob «Entrées» oder «Sous-entrées» oder beides kann am unteren Rand der Seite ausgewählt werden. Wählt man dagegen «Citations», bietet die «Recherche avancée» die Suche nach Wörtern innerhalb eines Zitates an; wählt man die vierte Option «Avant-textes» (das sind die Vorwörter der Bände), kann man nach «Titre du paratexte» sowie nach der Seite suchen. Die letzte Option «Post-textes» erschließt über «Titre du paratexte», Band und Seite die Addenda und Corrigenda der Bände.

 $^{^{14}\}mathrm{Die}$ Auswertung der Konkordanz von DEAF- und TL-Sigel in umgekehrter Richtung, i.e. ausgehend von den DEAF-Sigeln, hat die Sigelverweise der TL-Publikation vervollständigt.

¹⁵Die Bedeutung der Rolle der Präsentation erschließt sich uns nicht. Das, was Thomas Städtler in seiner Besprechung zur elektronischen Edition zur «Présentation» in VRo 64 (2005) 322 schreibt, trifft man in der Onlinepublikation wieder: drei Sätze mit vier Fußnoten.

¹⁶Zu Frédéric Godefroy und seinem Wörterbuch, seiner Methodik, Rezeptionsgeschichte, der wissenschaftlichen Vernetzung mit anderen Wörterbüchern und anderen Aspekten verweisen wir hier auf ActesMfr¹⁰; zur interessanten Geschichte der Redaktion des Gdf, cf. Möhren 1988, S. 173–176.

¹⁷Es sind die, die man von *Classiques Garnier* kennt, und die z.B. auch die Onlinepublikation des *Dictionnaire de la langue française du seizième siècle* von Edmond Huguet (Hu) besitzt.

Die von Matsumura in RLiR 67,268f. und in ActesMfr¹⁰ 405 beschriebene Liste der Autoren, von der ausgehend auf der CD-ROM Zitate eines jeweiligen Autors recherchiert werden können (wenn auch recht fehlerhaft, cf. ib. 407), scheint in der Onlineversion zu fehlen.

Zusätzlich können die Einträge (auf der linken Spalte der Publikation) nach Häufigkeit aufsteigend oder absteigend angeordnet werden. Anhand von Boolschen Operatoren können verschiedene Suchen in einer Suchzeile kombiniert werden. Das Anzeigen der eigenen Suchhistorie, Speicher-, Druck- und Notizfunktionen sind ein weiterer Service.

In ihren Besprechungen zu GdfEl haben Thomas Städtler in VRo 64 (2005) 322-324 und Takeshi Matsumura in RLiR 67 (2003) 265-270 und ActesMfr¹⁰ 405-408 Stärken und Schwächen der elektronischen Version herausgearbeitet. Gravierend ist das Fehlen von Verknüpfungen von Artikeln und Nachträgen. Städtler moniert, dass in GdfEl der Eintrag AAFINANCE («mot trés douteux [...]», belegt in BenDucM II 9398) nicht mit dem Nachtrag verknüpft ist, aus dem hervorgeht, dass das Wort aasmance zu lesen und der Eintrag zu streichen ist. Die Onlinepublikation macht das nicht besser: Erst die Suche in «Post-textes» erschließt dem Nutzer die Nachträge. Es ist prinzipiell nicht zu verstehen, dass Mediostrukturen, elektronische Querverweise zwischen Artikeln und Nachträgen, bei der Retrodigitalisierung nicht erstellt worden sind. Dies gehört unseres Erachtens zu den Minimalanforderungen einer Digitalisierung. Noch weniger ist zu verstehen, dass – wenn schon keine elektronischen Querverweise existieren – die Suche über die Artikel nicht auch die Nachträge integriert. 18 Gerade weil dies nicht der Fall ist, fürchtet Matsumura, dass, wenn es keine zweite, überarbeitete Auflage des GdfEl gebe, «on risque toujours de suivre aveuglément les erreurs de Gdf [...] Si le support moderne réunissait toutes les connaissances acquises, il nous permettrait de ne plus tomber dans le pièges tendus par Gdf», RLiR 67,266f. 19

Die Möglichkeit der Suche nach Autoren ist wertvoll, aber nicht ohne Probleme. Städtler unternimmt in VRo 64,323f. den Versuch, anhand der verschiedenen Suchfunktionen alle Belege zu finden, die Gdf zitiert, (i) aus den 40 Miracles Notre Dame des Gautier de Coincy (und es gibt über 2.800 Coincy-Belege, wie Takeshi Matsumura gezählt hat, cf. Matsumura ActesMfr¹⁰ 129), (ii) aus den Werken der Marie de

¹⁸ «Wissenschaftlern, die ihrem Fach dadurch dienen wollen, daß sie die Mühe auf sich nehmen, ein Fachwörterbuch zu planen und zu erarbeiten, sei dringend geraten, die Gestaltung einer zugehörigen CD-ROM-Version nicht vertrauensvoll einem Verlag zu überlassen. Zu oft haben viele Wörterbuchverlage mit den Produkten, die sie bisher auf den Markt gebracht haben, bewiesen, daß sie dieses Vertrauen nicht verdienen», schreibt Wiegand 1998, S. 252.

 ¹⁹Die Redaktion des DEAF hat die gedruckten Exemplare des Gdf/GdfC, die das Redaktionsbüro verwendet, handschriftlich mit Verweisen die Nachträge versehen. Dies wäre – in elektronischer Form – auch die Aufgabe bei der Erstellung von GdfEl gewesen.

France und (iii) aus der *Image du monde* des Gossouin de Metz. Der Versuch zeigt als Ergebnis eine ähnlich unübersichtliche Situation wie die unseres Versuchs, alle Belege der *Problemes* des Evrart de Conty in Gdf und GdfC herauszufiltern: Wir recherchierten zehn unterschiedliche Zeichenketten zum Text über die Suchmaske (von «Everard» über «Probl. d'Arist.» bis hin zu «de Conti» und «Richel. 210») und erhielten Ergebnisse mit 39 bis 814 Vorkommen, inklusive falscher Verweise auf die Prosaversion des Secretum Secretorum, (DEAF-Sigel SecrSecrPr¹), cf. Tittel 2015, S. 182–183.

Fazit. GdfEl und die Onlinepublikation sind ausgesprochen nützlich, und das vor allem aufgrund der Volltextsuche durch alle Bände hindurch. Aber Matsumura zeigt im Detail, dass bei der Transformation des Gdf in die elektronische Version nicht nur Fehler weiter tradiert wurden, sondern auch zahlreiche Fehler hinzukamen, cf. RLiR 67,266-270. Dies macht es dem Nutzer unmöglich, sich bei der Arbeit allein auf die elektronische Version zu stützen. Ohne die Buchpublikation ist diese leider nicht zuverlässig.

Dieses Zusammenspiel des enormen Zuwachses an wertvollen Informationen, zugreifbar über die Volltextsuche, und der fehlenden Garantie auf Korrektheit ist kritisch zu sehen. «Tout cela demande beaucoup de temps. Le CD-Rom est utile, mais il ne faut pas oublier que sa parution a ajouté une étape supplémentaire à notre travail quotidien d'examen critique», mahnt Matsumura ib. 267, «Et pour la vérification des données qu'on y trouve, on a besoin de notre précaution habituelle», ib. 270.

Image-Version. Wer keinen Zugang zu einer Lizenz der CD-ROM oder der Onlinepublikation besitzt, kann eine frei zugängliche Onlinepublikation des Gdf/GdfC
nutzen, die unter den digitalisierten Wörterbüchern von DicFro zu finden ist,
cf. http://micmap.org/dicfro/chercher/dictionnaire-godefroy [letzter Zugriff: 19.12.2021, 10:26]. Diese Version besteht jedoch nur aus den Scans der Wörterbuchseiten, und ihre einzige Suchmöglichkeit ist die nach den Lemmata (und der
Aufruf von Band und Seite). Umständlich ist, dass Gdf und GdfC hier in zwei getrennten Suchen recherchiert werden müssen.²⁰ (Die Suche über beide Teile des Gdf hinweg
ist selbstverständlich ebenfalls nötig, arbeitet man mit den gedruckten Bänden.)

4.3.1 Bibliographie

Auf dem X^e Colloque international sur le Moyen Français zu Frédéric Godefroy präsentierte Jean-Loup Ringenbach seine Arbeiten zu einer Online-Bibliographie

²⁰Die Scans finden sich auch auf Gallica, dort natürlich gänzlich ohne Suchfunktion.

zu Gdf, cf. ActesMfr¹⁰ 191-206. Diese publiziert er als bibliographie évolutive auf den Seiten des ATILF, cf. http://stella.atilf.fr/scripts/bbggdf.exe [letzter Zugriff: 19.12.2021, 10:28]. Ringenbach versucht mit dieser mühevollen Arbeit die große Lücke in der Recherche zu und mit Gdf mit einem großartigen Instrument zu füllen, das mehr und mehr bibliographische Informationen zusammenträgt. Aktuell enthält die Arbeit 20.061 bibliographische Einträge (Stand 2007, laut Website). Und wo immer möglich gibt Ringenbach das entsprechende DEAF-Sigel an und versieht es mit einem Hyperlink auf DEAFBiblél. Insgesamt enthalten die bibliographischen Einträge 2.649 Verweisungen (Stand ebenfalls 2007).

Um eine Quelle in Gdf zu identifizieren kann der Nutzer verschiedene Wege gehen: Volltextsuche und Suche nach den bibliographischen Verweisen sind intuitiv und erwartbar. Schön ist die Suche ausgehend von den Artikeln: Nicht alle, aber zahlreiche Quellenverweise eines gegebenen Artikels sind dort aufgelöst. Ringenbach nutzt auch die Vernetzung mit DEAFBiblél und die mit dem DLF und bietet dem Nutzer die Suche ausgehend von den DEAF-Sigeln oder den DLF-Einträgen an.

Ein Beispiel: Die Suche nach «Gau» ergibt in der Suche nach DEAF-Sigeln z.B. GautArrIllL, GautArrIllF und GautArrIllC (und viele weitere Sigel) und in der Suche nach DLF-Einträgen Gautier d'Arras (und andere). Über die Suchergebnisse gelangt der Nutzer zur bibliographischen Notiz zu «GAUT., Ysle et Galeron». Diese versammelt die diversen Quellenverweise zum Roman Ille et Galeron des Gautier d'Arras: «GAUTIER D'ARRAS, Ille et Galeron, Richel. 375» / «GAUT., Isle et Galer., Richel. 375» / «GAUT. D'ARRAS, Ille et Galeron» und viele weitere. Zu jedem Quellenverweis gibt Ringenbach Beispiele aus Gdf-Artikeln und weitere Informationen, darunter auch den Verweis auf Bossuat, Manuel bibliographique de la littérature française du moyen âge (Boss). 21

$Anglo-Norman\ Dictionary,\ Online publikation — ANDEl$

Das Anglo-Norman Dictionary – AND (Aberystwyth) entstand in seiner ersten Version von 1977-1992, cf. Trotter 2000, S. 391. Für die Neubearbeitung des Wörterbuchs ab 1989, AND², wurde die Materialbasis vergrößert: neue Texte (Dokumente, medizinisch-botanische Texte [der Editionen von T. Hunt] etc.) und neue Exzerpte alter Texte (z.B. Psautier [PsOxf und PsCambr], Rotuli Parliamentorum [RotParl]),

²¹Schön wäre es, wenn die unedierten Materialien Godefroys (GdfMat, Sigel in ActesMfr¹⁰: GdfS), die auf dem Speicher des *Institut Catholique* in Paris lagern, digitalisiert und publiziert würden (cf. Möhren 1988).

cf. Trotter 2000, S. 392.²² Die Minimalanforderung der Neubearbeitung war «de refaire la première moitié de l'AND1 pour que celle-ci soit à la hauteur de la deuxième partie [ab Buchstabe M] de cette première édition», ib., S. 391–392. Im Zuge der Neubearbeitung wurde die Darstellung der semantischen Struktur der Artikel verbessert, ebenso die Bibliographie, und eine Konkordanz mit den DEAF-Sigeln wurde hinzugefügt, cf. ib., S. 394–395. Bis 2005 erschienen die Bände A – C und D – E im Druck, und mit dem Abschluss des Bandes E stellte das AND seine Herausgabe auf eine Onlinepublikation um. Diese Onlinepublikation ANDEl erfolgt auf den Seiten des Anglo-Norman On-Line Hub, cf. http://www.anglo-norman.net [letzter Zugriff: 19.12.2021, 10:37]. Cf. dazu die Beschreibung der Geschichte der Wörterbuchredaktion auf https://anglo-norman.net/making-the-anglo-norman-dictionary/ [letzter Zugriff: 19.12.2021, 10:38].

Bei der Neubearbeitung des AND wurde der Wörterbucharbeit ein digitales Korpus zur Seite gestellt (cf. Kap. 3 zum Anglo-Norman On-Line Hub). Dieses Korpus dient als Unterstützung und Materialausweitung und macht aber aus dem AND² kein korpuslexikographisches Vorhaben, cf. dagegen DÉCT und (eingeschränkt) DMF in Kap. 5.

Das elektronische Wörterbuch liegt in Form von TEI-konformen XML-Daten vor, die Publikation erfolgt in HTML, cf. Trotter 2007, S. 154. Ein paar Zahlen: AND^2 (integriert in ANDEl) A - E 10.600 Artikel + F 1.223 Artikel + G - Z 10.400 Artikel = insg. 22.223 Artikel mit 121.906 Zitaten, cf. ib.

Der Leser kann die Artikel des Wörterbuchs entweder über ein Suchfeld erreichen oder über eine Lemmaliste am linken Bildschirmrand. Der Klick auf das Lemma öffnet den Artikel. Diese Lemmaliste mag manchem Leser antiquiert erscheinen; wir halten sie für einen nützlichen Bestandteil der Publikation: sie ermöglicht dem Leser die Sicht auf die Gesamtheit der Artikel, die im ANDEl enthalten sind.

Die Präsentation der Artikel besitzt eine Reihe von hilfreichen Funktionen: Mediostruktur ist vorhanden, sowohl innerhalb des ANDEl als auch wörterbuchübergreifend in Form von Hyperlinks auf die Artikel von FEW, Gdf/GdfC, TL, DEAF²³, DMF, TLF, OED, MED und DMLBS (DEAF-Sigel: LathamDict). Großen Artikeln ist der Überblick über die semantische Struktur vorangestellt, über die man auf jede Bedeutung des Artikelworts springen kann. Der Doppelklick auf die Quellenangabe

²²AND unter der Leitung von W. Rothwell, L. W. Stone, T. B. W. Reid, unterstützt von D. Evans, S. Gregory, David A. Trotter und P. Staniforth; AND² unter der Leitung von W. Rothwell, S. Gregory und David A. Trotter; zuletzt und bis August 2015 David Trotter.

 $^{^{23}}$ Die Links auf die DEAF-Artikel sind unvollständig: Hyperlinks fehlen für die Artikelstrecken E und F (D kann erst 2023 nachgetragen werden, wenn die Artikel online frei zur Verfügung stehen); die Verweise auf DEAF $pr\acute{e}$ sind nicht vollständig).

zu einem Zitat öffnet ein Fenster zu den bibliographischen Informationen inklusive Angabe des DEAF-Sigels mit Hyperlink. In diesem Fenster findet der Leser auch den Link zu allen Zitaten aus dem entsprechenden Text des Korpus.

Vor der Überarbeitung der Onlinepräsentation des ANDEl fanden wir zwei Funktionen vor, die es mittlerweile (Stand 12/2021) nicht mehr zu geben scheint: Der Doppelklick auf ein Wort eines beliebigen Textzitats öffnete ein Fenster mit dem Wörterbucheintrag des entsprechenden Wortes. Immer dort, wo eine zitierte Textquelle als Teil des Korpus digital vorliegt, konnte der Leser über einen Link den digitalen Quelltext öffnen.

Die Publikation bietet ebenfalls eine «Advanced Search» an: Diese inkludiert die Suche nach Lemma- und Schreibformen, nach Zitaten (auch gefiltert nach Datierung oder Sigel), englischen Übersetzungen und – ähnlich wie der DEAF – nach fachsprachlichen Domänen (semantic labels) und besonderen Verwendungsmerkmalen (z.B. stilistische, usage labels).

4.4 Dictionnaire de l'occitan médiéval — DOM, Onlinepublikation

Der Dictionnaire de l'occitan médiéval – Stempel 1996– (Bayerische Akademie der Wissenschaften, München) ist ein semasiologisches Wörterbuch des Altokzitanischen, das die Quellen des gesamten mittelalterlichen Sprachraums des französischen Midiumfasst (11. Jh. – 1500). Damit integriert der DOM auch das Gaskognische.²⁴

Das Wörterbuch wurde von Helmut Stimm in Saarbrücken begründet (nach den von Gamillscheg in Tübingen begonnenen Arbeiten zu einem altprovenzalischen Wörterbuch); erste Verzettelungen der altokzitanischen Literatur für den DOM begannen in den 1960er Jahren. 1987 übernahm Wolf-Dieter Stempel die Leitung, 2012 Maria Selig. 1996 wurde der erste Faszikel publiziert, und bis 2013 folgten weitere sechs Faszikel à 80 Seiten. Zur Geschichte des Wörterbuchs, der Redaktionsarbeit und den Publikationen, cf. die Projektbeschreibung und das Vorwort zu Faszikel 1 auf https://dom.badw.de/das-projekt.html [letzter Zugriff: 19.12.2021, 11:12].

Der DOM entsteht auf Basis eines Zettelkastens mit rund einer halben Million Karteikarten. Parallel zum Zettelkasten wertet die Artikelredaktion ein digitales Korpus aus. Alle für einen Artikel relevanten Belege und Informationen werden mithilfe eines Artikelredaktionssystems erfasst, in einer Datenbank gespeichert und

²⁴Unser Vergleich von 10% der Bibliographie des DAG mit der des DOM ergab, dass rund 40% der im DAG verwendeten Primärquellen auch im DOM zitiert werden.

in Form der Artikel exportiert. Die Belegkontexte werden dabei, von den Artikeln getrennt, online aufrufbar gemacht.

Mit der Onlinepublikation des DOM steht seit 2016 diese wichtige Quelle digital zu Verfügung: dom-en-ligne.de [letzter Zugriff: 15.12.2021, 17:45]. Leider ist nicht nur das drin, was draufsteht: Die elektronische Publikation macht zwar altokzitanische Wörter des gesamten Alphabets zugänglich, aber die bereits vom DOM erarbeiteten, in Buchform publizierten und nun digital vorliegenden Artikel machen darin nur eine kleine Strecke aus. Es sind dies die Lemmata $a - ajornar^2$. Der gesamte Rest des Alphabets, zu dem es noch keine DOM-Artikel gibt, setzt sich zusammen aus den Informationen aus Lv, LvP und Rn. Diese sind verknüpft mit Scans (in Rastergrafikqualität) der entsprechenden Seiten der drei Wörterbücher. Dies ist wichtig, denn bei der digitalen Erfassung wurden die in den Lv-/LvP- und Rn-Artikeln angegebenen Belege nicht berücksichtigt.

Die in den DOM-Artikeln zitierten Quellen sind über ihre Sigel mit den entsprechenden Einträgen der Bibliographie des DOM verlinkt. Die Bibliographie selbst besitzt (noch²⁵) keine eigenen Suchfunktionen; sie ist nur über die Sigel der Artikel erreichbar (und dann ist die aufgerufene Datei [eine pro Anfangsbuchstabe] scrollbar).

Man darf immer träumen, das gesamte Alphabet dermaleinst bearbeitet zu sehen. Solange dies aber ein Traum ist, darf man sich freuen, dass mit dieser Kombination aus DOM, Lv, LvP und Rn ein benutzerfreundliches Instrument entstanden ist, das die Materialien zu den altokzitanischen Lemmata kumuliert.

²⁵Begrenzte Finanz- und Personalmittel verlangsamen die Arbeiten (für diese und die Auskünfte zu den Anfängen des DOM bedanken wir uns herzlich bei Monika Tausend, DOM).

Kapitel 5

Korpuslexikographische Projekte des Alt- und Mittelfranzösischen

Henri Béjoint teilt seine Sorge mit, dass die französische Korpuslexikographie mit Ausnahme des TLFi international gesehen (v.a. im Vergleich mit den englischsprachigen Wörterbüchern) nicht an vorderster Front stehe. «Le corpus lexicographique, par rapport à des corpus destinés à d'autres usages, est surtout caractérisé par ses dimensions [...] En effet, si un corpus modeste peut donner accès à la totalité, ou à la quasi-totalité, des phénomènes linguistiques relevant de la phonologie ou de la syntaxe, il n'en est pas de même en ce qui concerne le lexique. Seul un très vaste ensemble de textes peut donner une image raisonnablement (représentative) [...] de l'emploi des éléments lexicaux d'une langue», Béjoint 1/2007, S. 11. Die Sorge ist nach wie vor begründet, besonders im Hinblick auf die französische historische Lexikographie. In Tittel 2024, Kap. 13 zu den Textkorpora führen wir aus, dass es ein text- und zeitübergreifendes (und annotiertes) Korpus zumindest für das Altfranzösische (noch) nicht in einer Form gibt, die es erlauben würde, ein wissenschaftlich belastbares Wörterbuch des Altfranzösischen auf seiner Basis zu erstellen.

Die einzige genuin digitale korpuslexikographische Unternehmung zum Altfranzösischen ist unseres Wissens nach das Wörterbuch zu Chrétien de Troyes, DÉCT. Dieses und das Wörterbuch zum Mittelfranzösischen, DMF, das auf Basis des Korpus BTMF (cf. Kap. 3) erstellt wird, wollen wir im Folgenden beschreiben.¹

¹Einen Überblick über die moderne digitale Wörterbucherstellung und -publikation, mit Vorund Nachteilen einer elektronischen Wörterbuchversion, der Verwendung von Korpora für die Wörterbucherstellung, Werkzeugen für die Korpusanalyse, einem Blick in die Zukunft und zahlreichen Beispielen aus der Lexikographie des Neufranzösischen und des Englischen gibt Béjoint 1/2007.

Der Dictionnaire Électronique de Chrétien de Troyes – DÉCT (Leitung Pierre Kunstmann, Ottawa / ATILF, Nancy)² ist ein elektronisches Wörterbuch, welches die Sprache der fünf Romane des Chrétien des Troyes Erec, Cligés, Lancelot ou Le Chevalier de la Charrette, Yvain ou Le Chevalier au Lion und Perceval der Handschrift BN fr. 794 untersucht.³ Pierre Kunstmann verkündete im Juli 2013 den Abschluss des DÉCT (Version DÉCT1; DÉCT2 in Bearbeitung) nach zehnjähriger Arbeit.⁴ Das Korpus des Wörterbuchs besteht aus der Transkription der Handschrift Guiot, BN fr. 794 [champ. ca. 1235].⁵

Die Lemmata des DÉCT sind in der Regel die des TL.⁶ Der Aufbau der Wörterbuchartikel ist beschrieben unter der Rubrik «Le lexique».⁷ Die Definitionen sind mal phrastisch, mal aristotelisch-scholastisch, mal nicht, und zum Teil obsolet; zu den obsoleten Definitionen zählen z.B. *cheval* 'cheval'; *corir* 'courir'; *cuer*² 'cœur' (ahistorisch, cf. Tittel 2024, Kap. 11.3.5); *chien* 'chien'; *flame* 'flamme'; etc.

Der DÉCT bietet Suchfunktionen, eine Verknüpfung von «Wort im Wörterbuch»

²Cf. http://zeus.atilf.fr/dect/ [letzter Zugriff: 19.12.2021, 15:51].

³Über Chrétien de Troyes und sein Werk zu schreiben ist hier nicht der Ort: wir verweisen dafür auf die Bibliographie von Douglas Kelly, *Chrétien de Troyes. An Analytic Bibliography. Supplement* 1, London (Tamesis) 2002.

⁴Cf. Kunstmann/Souvay 2016, S. 169. Zur Genese des Projektes, cf. Kunstmann/Souvay 2007. — Das gesamte Wörterbuch lässt sich als PDF-Version von 1.200 Seiten herunterladen.

⁵In einem noch nicht abgeschlossenen Bearbeitungsschritt will der DÉCT auch Varianten aus anderen Handschriften berücksichtigen: «des variantes des autres manuscrits (variations lexicales; variations également dans la collocation des termes; ces variations sont nombreuses, mais impossibles à chiffrer pour l'instant», cf. http://zeus.atilf.fr/dect/ / «Un dictionnaire en deux étapes» [letzter Zugriff: 19.12.2021, 15:51]. Das Hinzufügen der Varianten (angefangen mit denen aus *Yvain*, basierend auf Meyer 1995) und zudem von mehr als 500 «mots grammaticaux», von Synonymen / Antonymen und einem «classement sémantique» im Rahmen von WordNet machen den DÉCT2 aus, cf. Kunstmann/Souvay 2016, S. 171–172.

⁶Cf. http://zeus.atilf.fr/dect// «Lemmatisation» [letzter Zugriff: 19.12.2021, 15:53].

⁷Cf. ib. / «Le lexique». — In der Bibliographie, cf. ib. «Bibliographie», könnte man als Service für den Leser die DEAF-Sigel der Textausgaben angeben und auf DEAFBiblél verlinken, um dem Leser die jeweilige Kritik an den verschiedenen Ausgaben leicht zugänglich zu machen, z.B. Dembowski, Peter (éd. et trad.), 1994. Érec et Énide → ErecD: «ms. de base BN fr. 794, appelé ⟨P⟩, corrigé à l'aide de BN fr. 1450 (⟨P8⟩) surtout [formes introduites affublées de la graphie de ⟨P⟩!]»; Harf-Lancner, Laurence (éd. et trad.), 2006. Cligès → CligesH: «Éd. conservatrice.»; Roach, William, (éd.), 1959. Le Roman de Perceval ou Le Conte du Graal → PercR: «Très bonne éd. conservatrice; heureusement même numérotation des vers que PercH». [Croizy-Naquet [...] Le Chevalierde la Charrette l. Croizy-Naquet [...] Le Chevalier de la Charrette].

mit «Wort im Korpus» (und *vice versa*) und die Verlinkung mit Rastergrafiken der Handschrift.⁸ Die Suchfunktionen sind mannigfaltig. Die Inhalte des Wörterbuchs können über die Funktionen «Recherche dans le lexique» («entrées», «étymons», «dictionnaires»⁹, «locutions», «proverbes», differenzierbar nach Artikelteil bzw. Volltext) erschlossen werden. Eine «Recherche avancée» kann die Suchanfragen verfeinern und mehrere kombinieren und – und das ist ein wichtiger Aspekt – erschließt auch die Definitionen.

Einzig die Suche nach *locutions*¹⁰ ist problematisch, denn sie spiegelt die z.T. falschen Klassifikationen durch die Autoren: Ihre Ergebnisse sind besonders kritisch zu prüfen, da es sich bei ihnen in zahlreichen Fällen nicht um lexikalisierte Redewendungen handelt.

- Beispiel faire: AMER¹ Amer à faire aucune chose 'Aimer à faire qqc.' [«Definition» entspricht dem Wortlaut der «locution»: obsolet]; APERCEVOIR Soi apercevoir d'aucune chose / de faire aucune chose 'S'aviser de (faire) qqc., y penser, y songer'; ASSËOIR Faire assëoir aucun 'Faire asseoir qqn' [«Definition» obsolet]; etc.
- Beispiel cheval: APAREILLIER¹ Apareillier (un cheval) [ohne Def.]; CORIR Laissier corir (le cheval) 'Faire courir (le cheval)'; ESCLO Aler toz uns esclos (d'un cheval) 'Suivre des traces (laissées par un cheval)'; LAVER Laver un cheval [ohne Def.]; etc.
- Beispiel laver: LAVER Laver une plaie [ohne Def.]; Laver un cheval s.o.
- Beispiel parler: öir Öir dire de Oïr faire mencion de Oïr parler de [ohne Def.]; PARLER Parler d'aucun / d'aucune chose [ohne Def.].

Ein Manko der Onlinepublikation ist, dass der DÉCT keine Links für die einzelnen Wörterbuchartikel zur Verfügung stellt. Für das Zitieren eines Artikels steht nicht

⁸Die Texte des Korpus, die Qualität der Edition, die Qualität der digitalen Präsentation etc. besprechen wir im Detail in ib., Kap. 12.4.2.

 $^{^9}$ Der DÉCT verlinkt zu den Artikeln von Gdf, DMF, Foerster und DEAF und nennt die Etyma der FEW-Artikel und die Lemmata der TL-Artikel. Er verweist auf den DEAF nur für die Artikelstrecken G – K, die als Buch publiziert und online als Image-Version zugänglich sind. Die Verweise auf die bereits online publizierten DEAF-Artikel des Buchstabens F fehlen (noch?). Der Nutzen einer Verlinkung auf die Artikel des DEAF $pr\acute{e}$ ist geringer als der auf den DEAFplus, allerdings könnte der Leser des DÉCT über die Verbindung mit den Materialien des DEAF $pr\acute{e}$ einen Blick auf die (ungeprüfte) Belegsituation des entsprechenden Wortes im Altfranzösischen werfen.

¹⁰Der Wunsch von B. Librova nach einer Auszeichnung der *locutions*, cf. ihre Besprechung zu Kunstmann/Stein 2007 in Corpus [en ligne], 7 (2008) 18, mis en ligne le 13 novembre 2009, consulté le 01 avril 2016, URL: http://corpus.revues.org/1636, hat sich erfüllt.

mehr zu Verfügung als die Adresse http://zeus.atilf.fr/dect/.11

5.1.1 Zur Handschrift BN fr. 794

Pierre Kunstmann wählte die Handschrift BN fr. 794 [champ. ca. 1235 (Schreiber: Guiot)] als Textkorpus für sein Wörterbuch zu Chrétien de Troyes als «gabarit, une forme type», cf. Kunstmann/Souvay 2007, S. 113, denn sie sei die beste: «d'ailleurs le meilleur et le seul [manuscrit] à conserver le texte intégral des cinq romans», cf. ib., S. 111. 12 In der Literatur besteht Einigkeit in der Meinung, dass die von Guiot gefertigte Kopie der Romane Chrétiens eine ausgeprägte Eigenwilligkeit besitzt. Die Außerungen zu den Eigenarten der Handschrift Guiot sind zahlreich, cf. etwa William Roach, der schreibt: «[Guiot] was remarkably careful. However, he was also very independent, and did not hesitate to recast passages freely, changing the style and introducing words and expressions which have no parallels in the other texts», ContPerc¹ A / LR vii. Foulet 1987 zeigt Auffälligkeiten im Reimschema, in der (Nicht-)Verwendung von Stilmitteln und Beispiele für die Unterdrückung von humoristischen Details Chrétiens. Die zahlreichen Eingriffe Guiots in den Text Chrétiens (im Vergleich mit anderen Handschriften) untersuchen Meyer 1995 und Reid 1976¹³, die Schwierigkeit der regionalen Einordnung der Texte Chrétiens mit Berücksichtigung der Handschriften diskutiert Uitti 1998 unter (kritischer) Bezugnahme auf Meyer 1995. Ausführlich geht Keith Busby auf die Charakteristika der Handschrift Guiot ein. Zu Guiots Eingriffen in den Text, insbesondere um diesen seinem Verständnis von Anstand, Höflichkeit und Ritterlichkeit anzunähern – «It seems that one of Guiot's preoccupations is with *courtoisie* and propriety» –, cf. Busby 2002, S. 93–101, Zitat S. 95, und derselbe in PercB LIX: «hypercourtoisie de Guiot»; Busby weiter: «omissions from *Perceval* further demonstrate Guiot's dislike of gruesome details and the depiction of death, even in figurative expressions, ib., S. 98. Das bekannteste Beispiel für eine Textkürzung ist die Passage in PercB 5887-6025, welche sein Gefühl für den ritterlichen Status der Figur des Gauvain Guiot auf drei neutrale Zeilen hat reduzieren lassen, cf. ib. und PercB LVIII. Die inhaltlichen zusammen mit den stilistischen

 $^{^{11}\}mathrm{Oder}$ wenn doch, dann ist die Anleitung dazu auf den Seiten des DÉCT so gut versteckt, dass wir sie nicht finden.

¹²BN fr. 1450 [pic. 2. V. 13. Jh.] enthält zwar alle fünf Romane, aber *Yvain* («unvollständig, indem die letzte Zeile mit V. 3974 der vorliegenden Ausgabe abbricht», YvainF VII) und *Lancelot* («Blatt 221r bis 225r. Anfang fehlt; unser Roman beginnt mit V. 5652», LancF III) sind nicht vollständig; cf. auch den Eintrag in Jonas-IRHT/CNRS zur Hs. BN fr. 1450, http://jonas.irht.cnrs.fr/manuscrit/45613 [letzter Zugriff: 27.07.2018, 20:12].

¹³Cf. auch PercB LVIIf., spez. Fußnoten 59 und 60 zu den Kommentaren zur Qualität der Handschrift seit 1933 (Wilmotte, Besprechung zu Hilkas Ausgabe PercH).

(Reduktion von Stilfiguren) und syntaktischen (veränderter Rhythmus, Tendenz zur Prosa) Eingriffen Guiots in den Text Chrétiens führen Busby zu der Erkenntnis, dass die Handschrift Guiot nicht uneingeschränkt als eine Handschrift der Romane von Chrétien de Troyes gewertet werden darf: "The Guiot manuscript [...] is not merely a manuscript of Chrétien de Troyes's romances», ib., S. 101. 14 Dass dies dennoch geschieht, bewertet Busby wie folgt: «For many scholars, however, it has been – and still is – regarded without qualification as the text of Chrétien de Troyes. The reasons for this are various, but the chief among them is doubtless the reluctance of scholars to undertake the drudgery of comparing word-for-word, line-for-line, the texts of a work transmitted in multiple manuscripts, Busby 2002, S. 101. Und T. W. B. Reid führt die Reputation der Handschrift Guiot auf die Tatsache zurück, dass Mario Roques für seine Textausgaben ErecR, LancR und YvainR diese Handschrift als Basis ausgewählt und dessen abweichende Lesarten mit anspruchsvollen Argumenten («often sophisticated arguments», Reid 1976, S. 17) gestützt habe. Dies, zusammen mit der weiten Verbreitung der Bände der CFMA (Classiques français du moyen âge, Champion, Paris), als welche Roques' Editionen erschienen waren, habe, so Reid, zu einer Verzerrung der Meinung über die Handschrift Guiot ins ungerechtfertigt Positive geführt, cf. ib.

Aufgrund des einzigartigen Charakters der Handschrift Guiot ist es zumindest problematisch, dass eben diese Handschrift das Korpus für ein Wörterbuch über die fünf Romane des Chrétien de Troyes bildet.

5.1.2 Fazit

Der DÉCT ist im Grunde ein ausgezeichnetes Großglossar: Er verzeichnet den Wortschatz eines Autors (bzw. einer eigenwilligen Handschrift der Texte dieses Autors) und gibt die Bedeutungen der Wörter. Der DÈCT will informieren über die Sprache, die Chrétien de Troyes in den fünf Romanen verwendet. Das ist das Konzept, cf. auch im «Accueil» des DÉCT: DÉCT «constitue à la fois un lexique complet de cet écrivain [Chrétien] du XIIe siècle et une base textuelle».

Allerdings hat der Schreiber Guiot, dessen Kopie der Texte Chrétiens hier die

¹⁴Cf. auch die Ausführungen in Murray 2007, S. 155. Kommt hinzu der zeitliche Abstand zwischen den Arbeiten Chrétiens und der Abschrift Guiots; während dieser Zeit müssen eine oder mehrere Abschriften gefertigt worden sein, folgert Foulet 1987, S. 15; Foulet 1985, S. 288: «Guiot [...] followed Chrétien by only forty to fifty years»; Reid 1976, S. 1: «his copy was probably made within some forty years of the poet's death».

¹⁵Er ist insofern vergleichbar mit dem «DMF avant la synthèse», i.e. mit den unterschiedlichen Artikelversionen zu ein und demselben Lemma, die noch nicht zu einer Synthese zusammengefügt sind, cf. das folgende Kapitel.

Basis bildet, der Sprache Chrétiens einen gut lesbaren persönlichen Stempel aufgedrückt. Dies muss bei der Konsultation des DÉCT und bei der Interpretation der Informationen berücksichtig werden: Aussagen über die Sprache Chrétiens können aus den Ergebnissen bedingt abgeleitet werden, Aussagen über seine Zeit nur mit vorsichtiger Zurückhaltung. Ohne die Einbettung der Ergebnisse in den Gesamtrahmen der altfranzösischen Sprache mithilfe der einschlägigen Wörterbücher bleiben sie isoliert. Cf. dazu bereits die Problematik eines Autors als Kriterium für die Grenzen eines Korpus, Tittel 2024, Kap. 13,2,2.

5.2 Dictionnaire du Moyen Français — DMF

Mit dem *Dictionnaire du Moyen Français* – DMF (ATILF, Nancy)¹⁶ hat Robert Martin die Prinzipien einer *lexicographie évolutive* entwickelt, die das Wörterbuch als ein Projekt der permanenten Erweiterung und des permanenten Fortschritts begreift. Das Wörterbuch wird in Etappen realisiert, die jeweils einen neuen – immer wieder – provisorischen Stand der Wörterbuchartikel darstellen. Die Inhalte der Artikel werden darin erweitert und umstrukturiert. Je nach Stand des Artikels ist dieser mehr ein Glossareintrag denn ein Wörterbucheintrag. Die aktuelle Version des DMF ist die 2020 online veröffentlichte (nach DMF1 2003, DMF2 2007, DMF2009, DMF2010, DMF2012 und DMF2015).¹⁷

Die Informationen des DMF entstammen seinem Korpus mit Texten aus dem 14. und dem 15. Jahrhundert, cf. dazu Kap. 3. Das Korpus ist konzipiert als «Korpus in Entwicklung», i.e. es ist eine Textbasis aus Glossaren und Texten, die ständig erweitert wird. Auf Basis des Korpus werden zunächst so viele Artikel zu einem Wort zusammengetragen, wie Glossare und Texte dieses Wort belegen: Jedes der Lemmata des Wörterbuchs erhält mehrere, von einander unabhängige Artikelversionen aus der Feder verschiedener Redaktoren, so, wie sie sich aus den Belegen der jeweiligen Glossare ergeben. In der Folge werden die verschiedenen Artikelversionen kompetenzlinguistisch zu einem Artikel synthetisiert. Bei jeder Erweiterung des Korpus erfährt der Artikel gegebenenfalls eine erneute Umarbeitung und Synthese. ¹⁸

Interessante Zahlen zum DMF: «Version du 30 mai 2021. 67 303 entrées, 475 378 exemples, environ 198 millions de caractères. C'est l'équivalent d'environ 19

 $^{^{16}\}mathrm{Cf.}$ http://zeus.atilf.fr/dmf/ [letzter Zugriff: 19.12.2021, 15:57].

¹⁷Cf. Martin 2015 für die Geschichte der Entwicklung des DMF.

¹⁸Cf. z.B. zur Erweiterung des «DMF 2020» im Vergleich zum «DMF 2015» http://zeus.atilf.fr/dmf// «Présentation du DMF» / «Une version corrigée et augmentée» [letzter Zugriff: 19.12.2021, 16:01]. Viele Zusätze erfolgen allerdings als Remarque, wohl in Erwartung ihrer kompetenzlinguistischen Einarbeitung. Zur lexicographie évolutive, cf. Städtler 2010 und Möhren 2012, S. 4–5.

900 pages soit près de 15 volumes du *Trésor de la Langue Française*», cf. http://zeus.atilf.fr/dmf/ [letzter Zugriff: 19.12.2021, 15:57].

Der Leser kann die Artikel auf verschiedene Arten anzeigen lassen, von der Grobstruktur bis hin zum kompletten Artikel inklusive der Kontexte.

Im Artikelkopf finden sich die Verweise oder Hyperlinks auf die Artikel von TL, Gdf/GdfC (Version DicFro), DEAFél, ANDEl, DÉCT, FEW und TLF.¹⁹ Ein zusätzlicher Verweis auf das FEW führt über das Etymon zu einer Liste der Artikel aller auf dieses Etymon zurückgehenden Wörter. Dies ist für die Untersuchung von Wortfamilien von äußerst großem Nutzen.

Die Lemmata sind die des Neufranzösischen, aber die Suche nach Wörtern macht dank des integrierten Lemmatisierers LGeRM das Auffinden von mittelfranzösischen Schreibformen im dazugehörigen Artikel einfach.²⁰

Der Mausklick auf den Button «Textes» zeigt eine Tabelle mit der Anzahl der Vorkommen eines Wortes in den Texten (z.B. Froissarts *Chroniques* online, elektronische Edition der Texte von Christine de Pizan, cf. dazu S. 5) bzw. einem Korpus (BFM, NCA, DÉCT etc.). Über die Zahlen gelangt der Leser zu den entsprechenden Quellen in Form einer KWIC-Liste mit kurzem Kotext.

Zu den bibliographischen Angaben gelangt der Leser zum einen über den Button «Sources» (dort werden die Sigel der in DEAFBiblél beschriebenen Textausgaben angegeben), zum anderen über den Doppelklick auf eine Textquelle innerhalb des Artikels (dort leider ohne Angabe des DEAF-Sigels).

Die Recherchemöglichkeiten (nach «entrée», «étymon», «dictionnaires cités», «locutions», innerhalb eines Artikelteils bzw. Volltext; zusätzlich sehr differenzierte Suchmöglichkeiten über die «recherche avancée») lassen wenig Wünsche offen. Sie entsprechen grob denen des DÉCT, was nicht verwundert, da Gilles Souvay (ATILF, Nancy) der Verantwortliche für die technische Ausführung beider ist. Die Vielfalt der Möglichkeiten zeigt Souvay 2012, S. 164–170.

Dass die Ergebnisse der Recherche und die Informationen der Artikel dem methodischen Zweifel unterworfen werden müssen, versteht sich. Und wie beim DÉCT ist es hier die Suche nach den *locutions* eines Wortes, deren Ergebnisse besonders kritisch geprüft werden müssen.²¹

- Beispiel faire: ABANDON Qqn a abandon de faire qqc. 'Qqn a la liberté de faire qqc.'; Faire qqc. en abandon / par abandon 'Faire qqc. sans retenue, sans

 $^{^{19} \}mathrm{Die}$ Verlinkungen auf die Artikelstrecke E des DEAF $\acute{e}l$ können noch nachgetragen werden.

²⁰Souvay 2007 beschreibt das für die Arbeiten am DMF verwendete Lemmatisierwerkzeug LGeRM. Zu den Konflikten bei der neufranzösischen Lemmatisierung, cf. «Une version corrigée et augmentée», s.o.

²¹Suche über «Recherches» – «Recherche de locutions».

- réserve'; ABANDONNER empl. trans. indir. Abandonner à qqn à / de faire qqc. 'Laisser qqn libre de faire qqc., le lui permettre'.
- Beispiel cheval: CHEVAL Etriller le cheval [zwar unter der Kategorie «Soins prodigués au cheval», aber ohne Def.:]; Monter sur son cheval / Descendre de son cheval [...]: wertvolle Informationen / Kontexte, aber Lexikalisierung ist zu prüfen.
- Beispiel laver: LAVER Laver un animal ou une partie de son corps [ohne Def.]; [D'un animal] Se laver [ohne Def.]; Laver qqc. 'Ôter, effacer qqc.'; etc.: Es ist schwer zu erkennen, was als «locution», was als Kollokation, als typische Verwendung oder lediglich als interessante enzyklopädische Information zu verstehen ist, da die Aufzählungszeichen («-» bzw. «.») keine eindeutige Klassifizierung erkennen lassen.

Beispiele für problematische Definitionen und für das Nennen von Äquivalenten, wo eine aristotelisch-scholastische Definition didaktisch wertvoller wäre: absynthion f. 'absynthe'; art m. et f. 'sorcellerie, aptitude à faire des sortilèges, magie; procédé magique, surnaturel, sortilège'; sub ARTERE f. trachee artere/artere trachee 'trachée artère'; courir v. empl.pron. s'en courir 'partir en courant' [Definition des Verbs anhand des zu definierenden Verbs]; descrocher v. 'décrocher'; elephant m. 'éléphant'; girafe f. 'girafe'; sourire v. 'sourire'; souris' m. 'sourire'.

Kapitel 6

DEAF

6.1 Systemarchitektur von DEAF-DWS und DEAF $\acute{e}l$

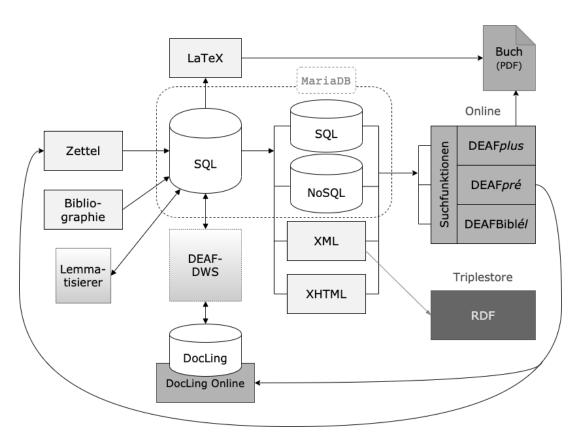


Abbildung 6.1: Systemarchitektur des DEAF.

6.2 XML-Struktur der Artikel des DEAF plus

Wir zeigen hier den Ausschnitt aus der XML-Struktur, der für das Modellieren in RDF relevant ist.

```
1 <deaf>
    <article>
       <part type="mainpart"> / <part type="subpart">
4 2
          <title>
            <lemma developed="" language=""></lemma>
5 3
            <pos></pos>
7 2
         </title>
8 2
         <etymologie>
9 3
            <etymon>
               <m:cited-word index="e" language=""></m:cited-word>
10 4
               <m:cited-word index="a" language=""></m:cited-word>
11 4
12
               <m:remark>
                 <m:cited-word index="a">
13
14
                 <m:evidence>
                   <m:quotation>
15
16
                     <m:comment>
                       <m:cited-word index="a"></m:cited-word>
17
                     </m:comment>
19
                   <m:quotation>
20
                 <m:evidence>
               </m:remark>
21
22 3
            <etymon>
23 2
         </etymologie>
24 2
         <variants>
25 3
            <variant>
26 4
               <description>
                  <m:cited-word index="f" language=""></m:cited-word>
27 5
28 4
               </description>
29 3
            <senses>
31 3
            <sense>
32 4
               <description>
33 5
                  <m:proverb></m:proverb>
34 5
                  <m:compound></m:compound>
35 5
                  <m:collocation></m:collocation>
                  <m:locution type=""></m:locution>
36 5
                  <m:terminology type=""></m:terminology>
                  <m:usage type=""></m:usage>
38 5
39 5
                  <m:definition></m:definition>
40 5
                  <m:designation></m:designation>
41 5
                  <m:idem>
                     <m:compound></m:compound>
                     <m:collocation></m:collocation>
43 6
                     <m:locution type=""></m:locution>
44 6
                     <m:terminology type=""></m:terminology>
45 6
                     <m:usage type=""></m:usage>
46 6
47 6
                     <m:definition></m:definition>
48 6
                     <m:designation></m:designation>
                  </m:idem>
49 5
               </description>
50 4
51 4
               <sense>
52 5
                  <description>
```

```
53 6
                      <m:proverb></m:proverb>
                      <m:compound></m:compound>
55 6
                      <m:collocation></m:collocation>
                      <m:locution type=""></m:locution>
56 6
                      <m:terminology type=""></m:terminology>
57 6
                      <m:usage type=""></m:usage>
58 6
                      <m:definition></m:definition>
59 6
                      <m:designation></m:designation>
60 6
                      <m:idem>
61 6
62 7
                           <m:compound></m:compound>
63 7
                           <m:collocation></m:collocation>
                           <m:locution type=""></m:locution>
64 7
                           <m:terminology type=""></m:terminology>
<m:usage type=""></m:usage>
65 7
66 7
                           <m:definition></m:definition>
67 7
68 7
                           <m:designation></m:designation>
69 6
                     </m:idem>
70 5
                   </description>
                </sense>
71 4
            </sense>
72 3
          </senses>
       </part>
74 1
75 </article>
76 </deaf>
```

6.3 Liste der linguistischen Kategorien von DEAF und DAG

Die Liste auf S. 48 zeigt die 74 verwendeten linguistischen Kategorien, die DEAF und DAG für die *Part-of-Speech-*Annotation verwenden.

6.4 Liste der Möglichkeiten für die Annotation der semantischen Differenzierung von DEAF und DAG

Abbildung 6.2 zeigt die Möglichkeiten von DEAF- und DAG-DWS, mit denen über das XML-Element <usage> + Wert für dessen Attribut type die Relationen von Bedeutungen und Unterbedeutungen explizit gemacht werden können. Das GUI erlaubt das Hinzufügen von Werten.

6.5 Ontologisches Modell SemShift

Den kompletten Datensatz des ontologischen Modells, das die in Abb. 6.2 gezeigten rhetorischen Stilfiguren / Verfahren des Bedeutungswandels beschreibt, stellen wir auf GitHub zur Verfügung, cf. die Datei semshift.owl auf https://github.com/SabineTittel/Integration-von-historischer-lexi-kalischer-Semantik-und-Ontologien-in-den-DH/blob/main/semshift.owl.

6.6 RDF/Turtle-Datensätze mit OntoLex-Lemon

Die RDF-Datensätze in Turtle-Syntax stellen wir zu den Artikeln afr. fiel, normal strukturierter Artikel des DEAF plus, und afr. mirac, normal strukturierter Artikel des DEAF pré, auf GitHub zur Verfügung.

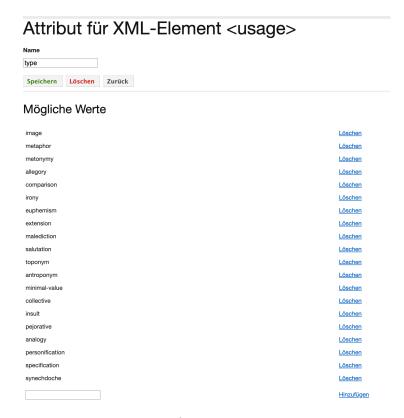


Abbildung 6.2: GUI in DEAF-DWS / DAG-DWS: Annotation von Bedeutungen / Unterbedeutungen.

POS-Kategorien der genuin digitalen Bände E-F				
m.	v. loc.			
f.	v.tr.	loc. adj.		
s.	v.intr.	loc. adv.		
s.m.	v.pron.	loc. verb.		
s.f.	v.pron. à valeur neutre	loc. subst.		
m.pl.	v.pron. à valeur réfléchie	loc. interj.		
f.pl.	v.pron. à valeur réciproque	loc. prép.		
s.pl.	v.pron. à valeur passive	loc. pron.		
adj.	v.tr. + c.o.i.	loc. conj.		
adj. f.	v.tr. + c.o.d.			
adj. m.	emploi abs.			
adj. poss.	inf. substantivé			
adj. substantivé	p.p.	nom propre		
adj. num.	p.p. pris comme adj.	onomat.		
adj. num. ord.	p.prés.	?		
adv.	p.prés. pris comme adj.	particule d'affirmation		
art. déf.	pron.			
art. indéf.	pron. pers.			
	pron. dém.			
prép.	pron. indéfini			
interj.	pron. interrog.			
conj.	pron. poss.			
	pron. rel.			
	pron. adv.			
	POS-Kategorien der retrodigi			
f. et m.	p.p. comme adj.	f. ou m.		
f. et m. (?)	p.prés. comme adj.	p.prés. pris comme subst.		
f. et m.pl.	m. et adj.	p.prés. comme subst.		
v.a.	adj. et m.	p.p. comme subst.		
v.abs. (?)	adj. pl.			
v.n.	m. (et f.?)			

6.7 Darstellung des RDF-Datensatzes von afr. fiel als Graph

49

Abbildungen 6.3 bis 6.5 stellen die RDF-Daten zu fiel als Graphen dar (erstellt mit Rhizomik¹). Wir sind uns darüber im Klaren, dass Einzelheiten darin kaum zu erkennen sind. Wir zeigen die Graphen hier dennoch, da er einen Blick auf die Symmetrie der Gesamtstruktur des RDF-Datensatzes erlaubt. Darüber hinaus stellen wir die Graphikdateien auf GitHub zur Verfügung, wo sie vergrößert werden können, cf.die Dateien graph_fiel_all.png, graph_fiel_LexEntry.png und graph_fiel_MultiwordExpression.png.

6.8 Liste der (alt-)französischen Skriptae des $\mathrm{DEAF} \acute{e}l$

Kürzel	Sprache	Kürzel	Sprache
afr.	ancien français	saint.	saintongeais
mfr.	moyen français	tour.	tourangeau
fr. du 16 ^e s.	français du 16 ^e siècle	orl.	orléanais
fr.dial.	français dialectal	bourb.	bourbonnais
frc.	francien (français de l'Ile de France)	bourg.	bourguignon
pic.	picard	lyon.	lyonnais
flandr.	français de la Flandre française	frcomt.	franc-comtois
hain.	hennuyer	francoit.	franco-italien
art.	artésien	Nord-Est	
wall.	wallon	Nord	
liég.	liégeois	Nord-Ouest	
champ.	champenois	Ouest	
champ.mérid.	champenois méridional	Sud-Ouest	
lorr.	lorrain	Centre	
norm.	normand	Est	
agn.	anglo-normand	Sud-Est	
hbret.	haut-breton	Terre Sainte	
ang.	angevin	judéofr.	judéofrançais
poit.	poitevin		

Tabelle 6.1: Liste der (alt-)französischen Skriptae des DEAF.

¹Cf. http://rhizomik.net/html/redefer/rdf2svg-form/ [letzter Zugriff: 06.07.2017, 19:22].

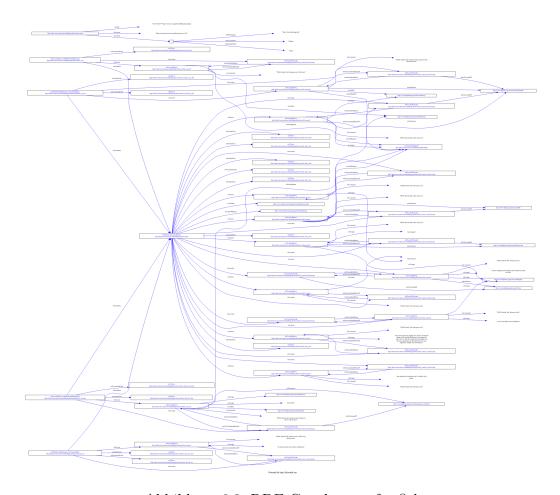


Abbildung 6.3: RDF-Graph von afr. fiel.



Abbildung 6.4: Detail (1) des RDF-Graphs von afr. fiel: «LexicalEntry».



Abbildung 6.5: Detail (2) des RDF-Graphs von afr. fiel: «MultiwordExpression».

Modern French / FEW	Old French / FEW	Old French / DEAF	Glottolog (modern)	ISO 639-3 (modern)
français moderne	_	français moderne	stan1290	fra
_	ancien français	ancien français	_	fro *
_	moyen français	moyen français	mid1316	frm *
_	_	francien	_	_
pik.	apik.	picard	pica1241 **	pcd
hain.	_	hennuyer	hain1252	_
art.	_	artésien	arto1238	_
wallon	awallon.	wallon	wall1255	wln
lütt.	alütt.	liégeois	_	_
nam.	anam.	_	_	_
flandr.	aflandr.	français de la Flan-	_	_
		dre française		
Lille	alill.	_	lill1247	_
champ.	achamp.	champenois	_	_
lothr.	alothr.	lorrain	lorr1242	_
norm.	anorm.	normand	norm1245	nrf
_	agn.	anglo-normand	angl1258	xno *
hbret.	_	haut-breton	gall1275	_

^{*} Historical language stage. ** 12 sub-languages incl. 'hain1252', 'arto1238', 'lill1247'.

Abbildung 6.6: Liste der Französischen Sprachvarietäten, Teil 1.

6.9 Französische Sprachvarietäten

Abbildungen 6.6 und 6.7 listen die Bezeichnungen für Varietäten des Neu- und Altfranzösischen (nach FEW und DEAF) mit den korrespondierenden Glottocodes und ISO 639-3-Codes auf. Die Liste nimmt FEW (*Beiheft*) und DEAF als autoritativ und schließt regionale Varietäten, die alternative Ressourcen nennen (z.B. Lexilogos) aus, die nicht Teil der FEW- bzw. DEAF-Liste sind.

Modern French /	Old French /	Old French /	Glottolog	ISO 639-3
FEW	FEW	DEAF	(modern)	(modern)
ang.	_	angevin	ange1244	_
poit.	apoit.	poitevin	poit1240	_
saint.	_	saintongeais	sant1407	_
tour.	_	tourangeau		_
orl.	_	orléanais	_	_
bourbonn.	abourb.	bourbonnais	bour1246	_
bourg.	abourg.	bourguignon	bour1247	_
Lyon **	_	lyonnais	lyon1243 ***	_
frcomt.	afrcomt.	franc-comtois	fran1262 ***	_
_	_	franco-italien	_	_
_	_	Nord-Est	_	_
_	_	Nord	_	_
_	_	Nord-Ouest	_	_
_	_	Ouest	_	_
_	_	Sud-Ouest	_	_
centr.	_	Centre	_	_
	_	Est	_	_
_	_	Sud-Est	_	_
_	_	Terre Sainte	_	_
_	judfr.	Judeofrançais	_	zrp *

^{*} Historical language stage. ** Sub Savoy. *** Sub Francoprovençalic.

Abbildung 6.7: Liste der Französischen Sprachvarietäten, Teil 2.

6.10 XSLT-Skripts

Wir stellen alle XSLT-Skripts für die Modellierung der DEAF- (und der DAG-)Daten auf GitHub zur Verfügung, cf. die Dateien deaf_*.xsl.

6.11 Liste der evaluierten Lemmata

Die für die Evaluation in Tittel 2024, Kap. 17.2 herangezogenen Lemmata sind die im folgenden aufgelisteten.

− 100 Artikel mit normaler Struktur, genuin digital erfasst (D − F):
ebdomadier, ebe (eber, ebé, ebil), ebrios, ecidoiare, edor, efimere (efimerie, efimerine), engrot¹ (engrot², engrote, engroter, engrotement, engroteüre, engrotir), fable (fablet, fablel, fabelet, afablir), faraon (pharaonois), faucille (faucil, faucillage, faucillement, faucillier¹, faucillier², faucillon, faucilleor), faude¹ (faudage, faudaille, faudeïz, fauder, faude², faudieur), fece, festele (festel, fresteler, frestele-

ment, refresteler), fester (festros, festrer, enfestrer, enfestrir, afestrir, festrier),

fiel (fielee, fieler, enfieler, renfieler, desfieler, feliere, felon), fievre (fievrete, fevros, fievriier, enfievrer, enfeverir, fevrefuie), figure (figurage, figurement, figurable, figurablement, figuralement, figurer, figurement, afigurer, desfiguration, desfigurance, disfigurer, desfigurement, enfigurer), flajol (flajole, flajot, flajoler, flajolement, flajolet, flajoleor, flagel, flageler), flamesche, flaüte (flaüter, flaüteor, flaütier, flaütele, reflaüter).

- Unstrukturierte Artikel, genuin digital erfasst (D F):
 feccion, edel, effué, effutement, eicute, eigies, emac, embanter, embäaire, fedris.
- Artikel mit normaler Struktur, retrodigitalisiert (G K):

 gratifier (gratification), guihale, guimauve, guindas (hindart), guinlechier (guinleche), halstre (halstier), harigoter (harigot, harigote), hart (hardel, hardelle, hardelee, hardaille, hardeillie, hardoir, hardiere, hardier, hardillon, hardillier, harder, enharder, enhardeiller, harcelle), haschiere (haschiee, hascheré, hascheusement), herde (herdier, herdiaule), herle, hosebonde (hosebonderie), hote (hotee, hotel, hoterel, hoteril, hotier, hoteron, hoteor, hoter, dehoter, enhoter), inceste¹ (inceste², incestueux), incontinent¹ (incontinentement), incorruption, indien (indoien), inirascible, intestin¹ (intestines, intestinal), iris (ireos), jal, jance, janvier, jaon (jaonoi, jannaie, janniere), jorroise (jorroisier), joste (dejoste, dedejoste, d'enjoste), jueble, juper (juperie), jurer (juré, jure, juree, jurëor, jurement, juration, juret, jurate, jurerie, jurage, jureïz, jurable, jurableté, enjurer, entrejurer, forjurer, forjure, forjurement, forjurour, rejurer).
- Unstrukturierte Artikel, retrodigitalisiert (G K):
 haa, haile, hailletel, haillon, hais, iauoutelle, iekel, jagiis, jai², jaine.
- Kurzartikel (A F, L Z):

acorder (mescorder, racord, racordable, racordee, racordement, racorder, racordeor, recorder, recorde, acordable, acordance, acorde, acordee, acordement, acorderesse, acort, desacorder, entracorder, escordeement, escordement¹, escorder, escordosement, escord, acorder, acordablement, acordant, acordantment, acordement, acordeor, acordier, acordois, acordouer, acorps, desacordable, desacordant, desacorde, desacordé, desacort, entremescorder, escorde, escordement², escordos, escordanment), labis, medecine (medecin, medecinable, medecinair, medecinee, medecinement, medecineor, medeciner, medir, medecinant), mirabolan, mirac, moabite, mobile (mobiliare, mobilier), papellon, papier (papeleor, papeter, papeterie, papirus, papelote, papefil, contrepapier), pareil (nonpareil, pareillement,

paraument, pareilleté, pareillier, pareillos, parilhois, parraillement, desapareillier, despareil, despareille, despareillier, espareillier, compareil, despareilliement, apareil, apareillier, apareilleté, impareil), tabahie, tabart (tabarde, tabardiel, tabarel), ver¹ (premerevaire, primevoire), ver² (verrat).

6.12 Material der Evaluierung der Splitting-Methode

Im folgenden geben wir das Ergebnis der Evaluierung der Splitting-Methode zu Tittel 2024, Kap. 18.4. Wir geben alle Einträge des Testdatensatzes in der Form «Wort, Definition, gemappte Einträge und Fehlermeldungen». Dabei markieren wir mit Fettdruck die Wörter, die unseres Erachtens ein oder mehrere Mappings erhalten haben, die inhaltlich sinnvoll und in der Lage sind, zumindest eine grobe Verankerung in einem außersprachlichen Begriffssystem zu erzielen.

1. Adverbien

- lovin, 'à la manière d'un loup': «Wolf»
- **feminalement** 'à la manière d'une femme': «Woman»
- figure 1° 'd'une manière figurée': («to be mapped»)
- figure 2° 'd'une manière symbolique': «Symbology»
- figure 3° 'd'une façon qui, dans l'ordre quantitatif, dépasse de loin la moyenne': «Mean», «Technique_(method)», «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be mapped»
- hart 'sous peine de pendaison': «Hanging», «missing english equivalent to French wikipedia entry»
- hascheusement 'd'une manière marquée de souffrance, de douleur': «Pain», «Suffering»
- **jal** 'au point du jour, au chant du coq': «Day», «Point», «Rooster», «Singing»
- joste 1° 'à petite distance de, à côté de': «Distance_(disambiguation)», «missing english equivalent to French wikipedia entry»²
- **joste** 2° 'en direction de': «Direction»
- bassetement 'à voix basse, dans une posture basse': «Basse» (falsches Mapping auf eine Disambiguation page), «Hlas» (falsches Mapping von voix auf «Hlas», eine politische Partei Tschechiens), «Posture»

 $^{^2}petite$ wird falsch gemappt auf den Eintrag zum Familiennamen Petit. Wir nehmen «petit» in die No List auf.

- certes 'certainement, en vérité; pour de bon, sérieusement': «Truth», «to be mapped» 3
- achief 'à la fin; à l'extrémité': «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be mapped»
- cevchief 'jusqu'au bout': «Bout»
- chevaument 'en qualité de vassal direct': «Vassal_(disambiguation)»
 (optimal wäre «Vassal»), «missing english equivalent to French wikipedia entry»⁴
- de rechief 'de nouveau, encore une fois': «missing english equivalent to French wikipedia entry» 5
- ensemble 'l'un avec l'autre (de personnes, de choses); l'un en même temps que l'autre': «Personne», «Time», «to be mapped».⁶
- ensembleement 'ensemble, tout à la fois': «Fois», «Set_(mathematics)»
- ligement 'selon le lien féodal qui unit le vassal au seigneur': «Feudalism»,
 «Seigneur», «Vassal_(disambiguation)» (s.o.), «to be mapped»⁷
- sormontablement 'en s'élevant au-dessus': «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»

2. Adjektive

- festrier 'qui est de la nature de la fistule, fistuleux': «Fistula», «Nature»,
 «to be mapped»
- lazeré 'bruni à la manière d'un ladre': «Bruni» [falsches Mapping: Dies ist der DBpedia-Eintrag der Schauspielerin Carla Bruni auf Japanisch], «no equivalents to French wikipedia entry»
- ebe 4º 'qui a été jeté sur la côte pendant le reflux de la mer': «Re-flux_(disambiguation)», «Sea», «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be mapped».⁸

 $^{^3}bon$ wird falsch gemappt auf eine tschechiche $Disambiguation\ page$ mit Eigennamen. Wir nehmen «bon» in die NoList auf.

 $^{^4}direct$ wird falsch gemappt auf eine $Disambiguation\ page$. Wir nehmen «direct» in die NoList auf.

 $^{^5}fois$ und encore werden falsch gemappt auf je eine $Disambiguation\ page$ mit Eigennamen [Personen, Musikalben etc.]. Wir nehmen «fois» und «encore» in die NoList auf.

⁶ autre wird falsch gemappt auf die *Disambiguation page* «Other». Wir nehmen «autre» in die NoList auf.

⁷lien wird falsch gemappt auf «Lien_(disambiguation)». Wir nehmen «lien» in die NoList auf.

⁸Unter den Mappings ist «Summer», das engl. Äquivalent zu franz. «Été» 'Sommer': Dies ist ein falsches Mapping zu p.p. été. Da été als p.p. von être sehr oft in den Definitionen vorkommt (Stand 10/2021: 120 mal) und jedesmal falsch auf «Summer» gemappt wird, ist es zu überlegen, das Wort in die Liste der auszuschließenden Wörter aufzunehmen. Allerdings kommt été 'Sommer'

- efimere 1º 'qui dure un jour ou peu plus (dit de la fièvre, de la peine)':
 «Day», «Fever», «missing english equivalent to French wikipedia entry»
- efimere 2º 'qui souffre de la fièvre efimere': «Fever», «to be mapped»
- efimere 3° 'qui ne vit qu'un jour': «Day», «Penis» (engl. Äquivalent zu franz. «Vit» 'Penis»: falsches Mapping zu vit 'lebt'), «missing english equivalent to French wikipedia entry»
- efimere 4° 'qui a rapport à un jour': «Day», «Rapport_(disambiguation)»
- engrot 'qui évoque un état maladif': «State_(polity)» (irreführendes Mapping), «to be mapped»
- faisse 'qui présente des bandes (de couleur, dit du pelage)': «Color», «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»
- jurer 4º 'qui est soumis (par serment) au droit de retour (en cas d'/apertura feudi/)': «Law», «Oath», «missing english equivalent to French wikipedia entry», «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»
- bassein 'qui est plus bas, inférieur': «to be mapped»
- basset 'qui est un peu bas': «Stocking» (falsches Mapping, s. vorherhige Fußnote)
- achevable 'qui peut ou qui doit être exécuté': «Being», «to be mapped»
- chevagié 'qui est obligé de payer le tribut': «Payer», «Tribute», «missing english equivalent to French wikipedia entry»
- chevancable 'qui possède un héritage': «Inheritance_(disambiguation)»
 (optimal wäre «Inheritance»), «to be mapped»
- **familier** 1° 'qui appartient à la famille, ou qui, par ses relations intimes, est considéré comme un membre de la famille': «Family», «Member», «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»
- **familier** 2° 'qui est bien connu, dont on a l'expérience habituelle': «Experience», «to be mapped»
- lige 1º 'qui doit à son seigneur une fidélité absolue': «Seigneur», «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»¹⁰

in den Definitionen ebenfalls vor: zum Stand 10/2021 18 mal. Von diesen 18 Definitionen ist das Schlüsselwort «été» jedoch lediglich für fünf von zentraler Bedeutung (*miesté* 'milieu d'été', *estuel* 'de l'été', *esteer* 'passer l'été', 'éclairer pendant l'été', *miesté* 'milieur de l'été'); die anderen Definitionen werden entweder über eine der vier Methoden für Substantive gemappt (z.B. ver 'saison située entre l'hiver et l'été, printemps'), oder es ist ein anderes Schlüsselwort vorhanden, auf das inhaltlich sinnvoll gemappt werden kann. Wir nehmen daher «été» in die NoList auf.

⁹Das Adjektiv *bas* erzeugt einen fr. Wikipedia-Eintrag «Bas» und Dbpedia-Eintrag «Stocking», der Nylonstrumpf. Wir nehmen «bas» in die NoList auf.

¹⁰Das Adjektiv *absolue* wird falsch gemappt auf «Absolute_(perfumery)», essenzielles Öl in der

- demilige 'qui prête serment de fidélité pour un arrière-fief': «Fief»,
 «Oath», «Rear», «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»
- langos 'qui est bavard': «to be mapped»

3. Verben

- banir 1º 'condammer une personne à sortir d'un pays, avec défense d'y rentrer': «Country», «Defense», «Personne», «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped».¹¹
- ebe 3° 'être au reflux (de la mer)': «Reflux_(disambiguation)», «Sea»¹²
- festele 1° 'produire (de nouveau) le son d'une festele (2°)': «Production_(economics)» (irreführendes Mapping), «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be mapped».
- festele 2° 'avoir le dernier mot': «Word», «no equivalents to French wikipedia entry» 13
- **festele** 3° 'laisser (de nouveau) la parole (à qn)': «Speech», «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be mapped»
- festele 4º 'faire du bruit': «Noise»
- festele 5° 'produire un son accompagné de résonances qui résultent de pas d'hommes, de chevaux etc., résonner': «Hommes», «Horse», «Production_(economics)» (irreführendes Mapping), «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»
- **festre** 1° 'se transformer en fistule': «Fistula», «Transformer (disambiguation)»
- liier 'entourer (un tonneau) de cerceaux': «Tonneau_(disambiguation)»,«to be mapped»
- voleter 's'essayer à voler, à la manière des petits oiseaux, aussi flotter au vent': «Bird», «Vol», «Wind», «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»
- abasser 'diminuer, décliner; devenir bas (au sens de tardif)': «Sens_(disambiguation)» (falsches Mapping; korrekt wäre «Semantics»), «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be

Parfumherstellung. Wir nehmen «absolue» in die NoList auf.

¹¹Das Verb sortir wird falsch gemappt auf den Eintrag «Sortir»: Studioalbum von Gérald de Palmas. Wir nehmen «sortir» in die NoList auf.

¹²Wir nehmen «Being», hier das Mapping zum Verb être, in die NoList auf.

 $^{^{13}}avoir$ wird gemappt auf den Eintrag «French_conjugation#Avoir», der nicht sinnvoll ist. Wir nehmen «avoir» in die NoList auf.

- mapped»
- $acerter\ 1^{\rm o}$ 'rendre certain, assurer; affermir; se mettre en sûreté': «Security», «to be mapped»
- acerter 2º 'être certain, assuré': «Being», «to be mapped»
- cheviier 'lever la tête': «Tete_(disambiguation)» (falsches Mapping: korrekt wäre «Head») 14
- chevir 'aboutir, venir à bout de': «to be mapped» 15
- meschever 'tomber (moralement), échouer; avoir du malheur': «Malheur», «Morality», «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»
- ligement 'acquérir en toute propriété': «Property», «to be mapped»
- langaier 'examiner la langue d'un porc pour voir s'il est ladre': «Domestic_pig», «missing english equivalent to French wikipedia entry», «no equivalents to French wikipedia entry»¹⁶
- langoier 'agiter la langue comme pour essayer de parler': «missing english equivalent to French wikipedia entry», «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»
- enfergier 'charger (qn) d'entraves, de fers, de chaînes, etc. afin d'empêcher son mouvement(pour le faire prisonnier)': «Chaîne» (falsches Mapping: Disambiguation page für einen Roman und einen französischen Priester namens Chaîne), «Iron», «Movement_(disambiguation)», «Prisoner», «to be mapped»

4. Substantive

- adjoint 'celui qui est associé à qn comme aide': «Aide», «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»
- afabilité 'caractère de celui qui est affable': «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»
- alegrece 'état de celui qui est allègre, joie qui se manifeste extérieurement':
 «Joy», «Manifesto», «State_(polity)» (irreführendes Mapping), «to be mapped»¹⁷

¹⁴Das Verb *lever* wird gemappt auf die *Disambiguation page* «Lever_(disambiguation)» mit Eigennamen (Geographie, Musikstück etc.). Wir nehmen «lever» in die NoList auf. Da *tête* in den Definitionen öfter vorkommt, nehmen wir auch «tête» in die NoList auf.

 $^{^{15}}bout$ wird gemappt auf den Eintrag «Bout», der drei Eigennamen disambiguiert. Wir nehmen «bout» in die NoList auf.

¹⁶Das Verb *examiner* führt zu einem DBpedia-Eintrag «The_Examiner_(1710–1714)», eine Zeitschrift des frühen 18. Jh. Wir nehmen «examiner» in die NoList auf.

 $^{^{17}}$ allègre wird falsch gemappt auf den franz. Ort Allègre im Département Haute-Loire. Wir nehmen

- alumeor 'celui qui est chargé d'allumer (les chandelles etc.)': «Ignition_system» (falsches Mapping: Zündung beim Verbrennungsmotor), «to be mapped»¹⁸
- apelé 'celui qui est cité en justice': «Justice», «Cité» (falsches Mapping auf 'Stadt')
- aumaçor 'émir; chef de l'armée arabe; expression servant à qualifier celui qui est doué de bravoure': «Arabic», «Chef_(disambiguation)», «Courage», «Emir», «Expression», «Military», «Servant_(disambiguation)», «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be mapped»
- banier 'celui qui est sujet à la banalité': «Subjekt», «no equivalents to French wikipedia entry»
- banir 2º 'celui qui est condamné à rester en dehors de son pays': «Country»,
 «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped» 19
- desacordé 'celui qui est en mésintelligence avec qn': «to be mapped»
- ebdomadier 'religieux qui exerce une certaine fonction pendant une semaine': «Function», «Religion», «Week», «to be mapped».
- ebe 1° 'mouvement de la marée descendante, reflux; durée de ce reflux':
 «Movement_(disambiguation)», «Reflux_(disambiguation)», «Tide», «Time_in_physics», «to be mapped»
- ebe 2º 'laps de temps qui comprend la durée d'une marée': «Tide», «Time», «Time_in_physics», «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be mapped»
- edor 'désignation persane pour la fleur': «Flower», «Persian», «no equivalents to French wikipedia entry»
- eweor 'celui qui est responsable de l'eau': «Responsibility», «Water»
- figure 4º 'personne ou sa manière d'être, considérée comme pouvant être imitée': «Being», «Personne», «to be mapped»
- herde 'troupeau (de bestiaux)': «Herd», «to be mapped»
- **jurer** 1° 'membre du conseil chargé d'administrer une ville': «Administration», «City», «Conseil», «Member» (cf. Fußnote zu *chargé*)
- jurer 2º 'fonction d'un membre du conseil chargé d'administrer une ville':
 «Administration», «City», «Conseil», «Function», «Member» (cf. Fußnote zu chargé)

[«]allègre» in die NoList auf.

¹⁸ chargé wird falsch gemappt auf den franz. Ort Chargé im Département Indre-et-Loire. Wir nehmen «chargé» in die NoList auf.

¹⁹ condamné wird falsch gemappt auf den Eintrag «Condemned_(1929_film)», ein amerikanisches Melodrama von 1929. Wir nehmen «condamné» in die NoList auf.

- jurer 3º 'prison décrétée, confirmée (par des jurés)': «Prison», «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»
- roïne 'femme qui exerce le pouvoir royal, aussi femme d'un roi': «King»,
 «Royal», «Woman», «missing english equivalent to French wikipedia entry»,
 «to be mapped»
- baissiee 'jouer une cadence': «Cadence_(disambiguation)» (optimal wäre «Cadence»), «Game».
- bassiere 'ce qui se peut hausser et baisser, particulièrement dans une écluse': «Lock_(water_navigation)», «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be mapped»
- bassoiet 'banc très bas': «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be mapped»
- bassure 'sorte de longue robe cérémonielle, portée par les prêtres de l'Ancien Testament': «Testament» (Disambiguation page; optimal wäre «Old_Testament»)
- *embassement* 1º 'espèce de piédestal continu sous la masse d'un bâtiment': «Pedestal»
- embassement 2° 'galerie pour la circulation': «Circulation», «missing english equivalent to French wikipedia entry»
- rebas 'surface en retrait': «Shrinkage», «Surface_(disambiguation)» (optimal wäre «Surface»)
- sousbassement 'partie inférieure d'une construction': «Construction»,
 «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be mapped»
- certise 'certitude, fermeté de la foi': «Certainty», «Faith», «to be mapped»
- chief 'celui qui est à la tête d'un groupe, qui en ordonne l'action': «Action»,
 «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be mapped»
- cap 'pointe de terre, souvent élevée, qui s'avance dans la mer': «Earth», «Sea», «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be mapped» 20
- **chanfrein** 'pièce d'armure couvrant le devant de la tête du cheval': «Armour_(disambiguation) (optimal wäre «Armour»), «Horse», «Piece» (*Disambiguation page*), «to be mapped».
- **chevagier** 'serf, homme de corps, qui doit le cens capital': «Capital_(economics)», «Corps_(disambiguation)» (optimal wäre «Corps»),

 $^{^{20}\}mathrm{Die}$ flektierte Verbform avance wird falsch gemappt auf den Eintrag «Avance», eine Disambiguation~page mit Eigennamen (Fluss, Stadt, Zeitung etc.). Wir nehmen «avance» in die NoList auf.

- «Man», «Serfdom», «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»
- chevaigne 'corvée ou redevance pécuniaire': «Corvée», «Royalty_payment», «to be mapped»
- chevelice 'territoire où l'on peut exiger le cens capital': «Capital_(economics)», «Territory», «no equivalents to French wikipedia entry», «to be mapped»
- chevissement 'entretien, nourriture, ce dont on a besoin': «Food»,
 «Need», «no equivalents to French wikipedia entry»
- **chiefmes** 'habitation principale du domaine': «Habitation», «missing english equivalent to French wikipedia entry», «to be mapped»
- chieve 'droit du chief seigneur': «Chief» (falsches Mapping auf eine Disambiguation page), «Law», «Seigneur»
- chievetaille 'partie du harnais': «Safety_harness», «missing english equivalent to French wikipedia entry»
- lige 2° 'suzerain envers qui l'on est tenu par l'hommage lige': «Suzerainty»,
 «missing english equivalent to French wikipedia entry», «no equivalents to French wikipedia entry»

Kapitel 7

DAG

7.1 Systemarchitektur von DAG-DWS und DAG $\acute{e}l$

Wir weisen hier nochmals darauf hin, dass sich das System für die digitale Erarbeitung und die Onlinepublikation des DAGél zur Zeit in einer Phase des Umbaus befinden und in das pan-galloromanische Projekt LEGaMe (Leitung M. Glessgen, Zürich) einfließen werden.

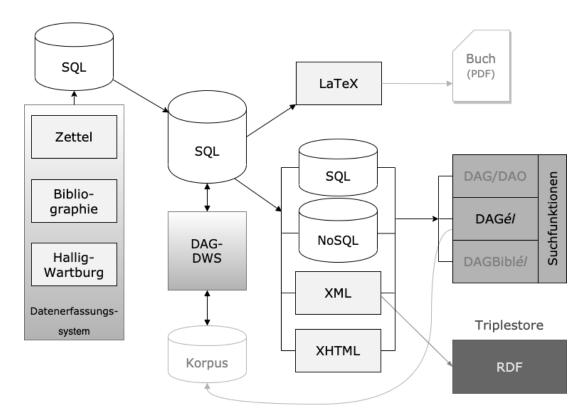


Abbildung 7.1: Systemarchitektur des DAG.

7.2 Hallig-Wartburg Ontology: Codeauszug

Einen größeren Auszug aus der Ontologie basierend auf Hallig-Wartburg stellen wir auf GitHub zur Verfügung, cf. die Datei HW_onto.owl, https://github.com/Sa-bineTittel/Integration-von-historischer-lexikalischer-Semantik-und-On-tologien-in-den-DH/blob/main/HW_onto.owl.

7.3 RDF/Turtle-Datensätze mit OntoLex-Lemon

Die RDF-Datensätze in Turtle-Syntax stellen wir zu folgenden Artikeln des DAG ebenfalls auf GitHub zur Verfügung: agasc. accident, acaptar und austor.

Kapitel 7. DAG 65

7.4 Liste der (alt-)gaskognischen Sprachen (und Okzitanisch) und Skriptae des $DAG\acute{e}l$

Kürzel	Sprache
agasc.	ancien gascon
gasc.	gascon
occ.	occitan
aocc.	ancien occitan
béarn.	béarnais
land.	landais
agasc. en contexte lt.	ancien gascon en contexte latin
agasc. en contexte fr.	ancien gascon en contexte français
agasc. lat.	ancien gascon latinisé
abéarn.	ancien béarnais
abéarn. lat.	ancien béarnais latinisé
apérig.	ancien périgourdin
apérig. lat.	ancien périgourdin latinisé
aland.	ancien landais
aland. lat.	ancien landais latinisé
aagen.	ancien agenais
aagen. lat.	ancien agenais latinisé
aarmagn.	ancien armagnacais
aarmagn. lat.	ancien armagnacais latinisé
abig.	ancien bigourdan
abig. lat.	ancien bigourdan latinisé
amédoc.	ancien médoquin
amédoc. lat.	ancien médoquin latinisé
acomm.	ancien commingeois
acomm. lat.	ancien commingeois latinisé
alang.	ancien languedocien
alang. lat.	ancien languedocien latinisé
adauph.	ancien dauphinois
adauph. lat.	ancien dauphinois latinisé

Tabelle 7.1: Liste der Skriptae des DAG \acute{e}l

7.5 XSLT-Skripts

Wir stellen alle XSLT-Skripts für die Modellierung der DAG- (und der DEAF-)Daten auf GitHub zur Verfügung, cf. die Dateien dag_*.xsl.

7.6 Liste der evaluierten Lemmata

Die für die Evaluation in Tittel 2024, Kap. 17.2 herangezogenen 100 Lemmata sind die im folgenden aufgelisteten.

abant (avantatges, debant, dabantau), abatament, abater, abenir (abinen, abiensa, abiedor, abieder, desabenir, desabiament), abilhar (abilhament), acaptar (acapte, acapta, acaptamentum, acaptagium, arreirecap), accident, acomiadar, acordar (acordademen, acordan, acordier, accordament, acort, acordablement, desacordar, desacort, desacordable), acquitar, acte (actas), adnexar, afermar (affirmamentum, affermadura, contrafermar), afitare afitanage), auca (auc, aucat), auelhada, auna (aunar, aunador), aurelhe (yssaurelhar, echaureillat), ausar (ausat, ausart, ausardament), austor (austoron), bacon, balesta (balester, balestene), ban¹ (abandonnat, banir, ban², banit), cabeil (cabeilhar, capitol, capitulat, capitular¹, capitular², capitolero, capitulaumentz, capitulant), cader (cadence), calonge (canonic, canonicau), dalh (dalhe, dalhar, dalhador, endalh, dalhot, dalhason), despulhar (despulhat, despulhe), empetrar (impetration, empetradeir), estele (estelat), facie, gomar, habanhas.

DocLing

Auszug aus den XML-Datensatz der Edition «chCOr228», DocLing http://www.rose.uzh.ch/docling/charte.php?c=1&o=Ordre&t=4603 (abgerufen am 22.03.2021, 08:29). Der Text der Edition ist strukturiert in Zeilen der Handschrift und in Sätze. Jede Okkurrenz (Vorkommen eines Wortes, eines Satzzeichens) ist als <token> ausgezeichnet, durchnummeriert, einer Sprache («fr» im Fall der altfranzösischen Dokumente) zugewiesen und einem Typ (Lexem, Satzzeichen, Zahlwort). Lexeme sind markiert über das Attribut <token type="occ">, Satzzeichen über type="punct", Zahlwörter über type="num".

```
(1) 1 <gl xmlns="http://www.rose.uzh.ch/phoenix/schema/storage" zitf="chCOr228">
   2 <an>
             <nom>chCOr228</nom>
   3
             <d>S.d. - [après 1263]<fua>Bertrand Pelerin est mort en 1263. Le
   4
                     mémoire suivant a sans doute été rédigé peu de temps
                     après.</fua>
             </d>
   7
             <d0>000/00/00</d0>
             <scripta>bourg.</scripta>
   9
            <loc>-</loc>
             <loc0>-</loc0>
  11
             <soc>-</soc>
  12
  13
             <soc0>-</soc0>
             <type>charte: exposé de transactions financières</type>
  14
             <r>Exposé des transactions financières passées entre l'abbé de Saint
  15
                     Etienne de Dijon etfeu Bertrand Pelerin, chambellan du
  16
  17
                     duc.</r>
  18
             <aut/>
             <disp>-</disp>
  19
             <s/>
             <b>-</b>
  21
             <act>l'abbé de Saint Etienne de Dijon et feu Bertrand Pelerin,
  23
                     chambellan du duc</act>
             <rd>-</rd>
  24
             <rd0>-</rd0>
```

```
<sc>-</sc>
26
           <f>Parchemin sans signe de validation.</f>
           <1>AD COr G 142.</1>
28
           <ed>Publié par Berthoumeau, n<sup>o</sup>16 bis, p.36.</ed>
29
30
           <ana>-</ana>
           <ec>-</ec>
31
           <met>-</met>
           <v>-</v>
33
           <transcr>-</transcr>
34
35
           <resp>-</resp>
36 </an>
37 <txt>
      <int/>
38
39
       <pub/>
40
       <exp>
        <div n="1">
41
           <token n="1" type="occ" lang="fr">$</token>
42
           <token n="2" type="occ" lang="fr">L</token>
43
           <token n="3" type="punct">'</token>
           <token n="4" type="occ" lang="fr">abbés</token>
45
           <token n="5" type="occ" lang="fr">de</token>
46
          <token n="6" type="occ" lang="fr">Saint</token>
47
           <token n="7" type="occ" lang="fr">Estiene</token>
48
           <token n="8" type="occ" lang="fr">de</token>
49
           <token n="9" type="occ" lang="fr">Dyjon</token>
50
          <token n="10" type="occ" lang="fr">entent</token>
          <token n="11" type="occ" lang="fr">à</token>
52
           <token n="12" type="occ" lang="fr">p<abr>ro</abr>ver</token>
53
54
           <zw/>
55
           <token n="25" type="occ" lang="fr">B<abr>er</abr>tran</token>
           <token n="26" type="occ" lang="fr">Pelerin</token>
57
           <token n="27" type="punct">,</token>
58
           <token n="28" type="occ" lang="fr">et</token>
59
           <token n="29" type="occ" lang="fr">toutes</token>
60
           <token n="30" type="occ" lang="fr">choses</token>
62
           . . .
           <zw/>
```

Die XSLT-Skripts für die Modellierung der DocLing-Zettel, die in Artikeln des DEAF pré enthalten sind, in RDF sind auf GitHub zugänglich, cf. die Dateien docling2ttl.xsl und docling_*.xsl.

GuiChaulMT

2 Kritischer Text

[14v°a] Ou nom de Dieu misericord. Cy commence le premier traictier de ceste oevre qui parle de l'anathomie et contient deux doctrines: la premiere doctrine parle de l'anathomie des membres communs, universelz et simples. La seconde sera des membres propres, particuliers [14v°b] et compost. La premiere doctrine contient .v. chappitres: le premier, c'est ung chappitre universel qui parle de l'anathomie et de la nature des membres du corps.

[14v°a] POUR CE QUE, selon Galien, lumiere des medicins, ou .xvij.e [14v°b] livre qui se intitule «De utilité des parties», ou penultime chappitre, y sont quatre utilités de la science de anathomie: l'une, qui est la tres grande, pour amiracion de la puissance de Dieu; la seconde, pour cognoistre les parties des paciens; la tierce, pour pronostiquer des [15rºa] disposicions du corps qui doivent avenir; la quarte si est pour curer les maladies. Et pour ce, c'est chose necessaire et prouffitable a ung chacum medicin de savoir la anathomie. Et c'est ce que disoit Galien ou livre qui se intitule ¿Liber scienciarum sive interiorum medicorum, ou il dit ainsi: les jeunes clers, et les anciens aussi, estudient a cognoistre les parties et les passions d'icelles, car selon la difference d'icelles. Et ja soit ce que les parties qui apparent ou sens soient cogneues appertemant, toutesvoies, celles qui sont en parfont occultes, elles ont mestier de homme qui soit excercités en l'anathomie et es accions et utilités d'icelles. Et de ce lieu ci est prins le principes de tout le continent. Et dit qu'il est escript ou premier du livre des membres que le medicin hardi doit estre sage en la cognoissance des membres qui viennent en chacum lieu. Et se c'est chose prouffitable aux phisiciens, elle est plus necessaire aux cirurgiens, selon sa doctrine ou .vj.e de «Terapeutique» qui se intitule, en la translacion arabique, De ingenio sanitatis>. Et les cirurgiens ignorans la anathomie pechent maintes fois en incisions de nerf et de liguemant. Mais [15r°b] tu qui sauras la nature d'une chescune petite partie ou les posicions et les plasmacions, c'est a dire comme les membres sont fourmés par tout le corps et selon chescum membre lors, quant une plaie sera faite au membre, tu pourras cognoistre appertemant, se le nerf est coupé ou le tenant ou la colligance, c'est a dire le liguemant. Et c'est ce que Henry de Mondeville argue ou premier de sa «Cirurgie» par ceste maniere ci: tout mestre doit savoir et cognoistre le subjet en quoy il fait son eovre, car autremant, en ouvrant, il erre. Mais le cirurgien est mestre de santé de corps humain, donc le cirurgien doit savoir la nature et la composicion de corps humain et, par consequent, il doit savoir la anathomie. Vecy la seconde rayson par similitude: car c'est comparacion semblable d'ung aveugle qui coupe et tranche bois - ainsi que por fere une ymage - et d'ung cirurgien qui veult coper ou tranchier en corps humain quant il ne scet la anathomie. Car l'aveugle

¹² curer] Erstes r über der Zeile nachgetragen. 16 car... d'icelles] Unvollständig übersetzt (cp. GuiChaul)1. 19,21s. quia curam oportet diversificare secundum differentias ipsarum). 16 les parties] Ms. laes parties. 18 ont] ont 1. sont ? 32 le cirurgien] Ms. les cirurgien, s expungiert. 34 il] Über der Zeile nachgetragen. 36 por] o überschreibt a.

f. 1° 'structure et composition du corps humain et animal, et, en parlant dans un sens abstrait, science de cette structure' anathomie 2; 3; 6; 9; 13; 24; 34; 37; 39; anathomye 1088 • f. 2° 'action de disséquer, de séparer méthodiquement les différentes parties d'un corps organisé; dissection' anathomie 18; 69 Bed. 1°: GdfC 8,117c: 'étude de la structure des organes par leur dissection; art de disséquer; pièce d'un corps disséqué', Oresme, Eth., 29 [= 1370, OresmeEthM I,19, Glosse 7 (= étude)], Cyrurgie Albug., f 117d [= Ms. Metz 1228 [15.Jh.]; 1.H. 13.Jh. ChirAlbT^o f^o1r^ob (= science)]; FEW 24,538a sub ANATOMIA 'dissection': fr. anat(h)omie 'science de la structure du corps humain et plus généralement des êtres vivants, que l'on acquiert par la dissection', 1314, HMond [= ca. 1314, HMondB 4; 9; 29; etc.], dp. Or 1370; mfr. nothomye 'id.', 1493; etc.; mfr. nfr. anatomie 'structure d'un être organisé', 1814; DG 1,94a: Somme M^e Gautier [...] [= Ms. 15. Jh., Somme maistre Gautier]; Li 1¹,141a; TLF 2,948b. – Bed. 2°: Mfr. frm. anatomie 'action de disséquer (un cadavre, un animal, un végétal)', 1532 [= Rabelais]; TLF 2,948a. Bed. 1°: Fünftälteste Belege nach ChirAlbT°, (5) HMondB, AmphYpL f° 125v°b; 129v°a (fehlt in den Wörterbüchern) und OresmeEthM; die Zuordnung der Belege zu den Bedeutungen ist schwierig. - Bed. 2°: Erstbeleg. Der erste Traktat der Grande Chirurgie, die Anatomie, ist die Beschreibung einer Leichensektion, cf. «Die Struktur des Traktats zur Anatomie», p. 8.

Abbildung 9.2: GuiChaulmT S. 288: Glossareintrag °anatomie.

parler v.intr. 'articuler les sons d'une langue naturelle; parler' 592 • parler de v.tr.indir. 's'entretenir de; parler de' 2; 3; 5; 172; 293; 897; 1236 parlle 3.p.sg. ind.prés. 482 v.intr.: TL 7,286; GdfC 10,278a; FEW 7,606a sub PARABOLARE 'sprechen'; AND 497a. – parler de v.tr.indir.: TL 7,288; GdfC 10,278c; FEW 7,606a; AND 497a.

Abbildung 9.3: GuiChaulmT S. 371: Glossareintrag parler.

**Traitié m. 'ouvrage didactique, où est exposé d'une manière systématique un sujet ou un ensemble de sujets concernant une matière; traité ** tractié 48 traictié 48 traictier 1

TL 10,515; GdfC 10,797a; FEW 13²,143b sub TRACTATUS 'abhandlung'; AND 822b.

Abbildung 9.4: GuiChaulmT S. 402: Glossareintrag °traitié.

spricht unserer Stelle 1. 1340 [zweiter Beleg]). In unserem Text wird neben *os naviculaire* auch *naviculaire* als substantiviertes Adj. verwendet. Zur Lage des Knochens, cf. BertoliniLeutert 1,217ss.; 225s.

os cahab m. terme d'anat. 'os du pied qui forme, avec le calcanéum, la rangée postérieure du tarse; astragale'

1337 au pié sont trois assies d'os: en la premiere assie sont trois os qui sont assemblés ensemble [...] Le premier est appellé cahab en arabic. Et en grec on le appelle astragalus, et est ainsi que une noix de arbalestre, rond d'une partie et d'autre, et en la rondesse de dessus se ferme la concavité des focilles; 1340 os cahab; 1342 os cahab.

Fehlt in der Lexikographie des Französischen.

Isolierter Beleg. Aus ar. ka'b'[...] Gelenk; Knöchel, Fußknöchel; Ferse, Hacken; [...]', Wehr 739b, eventuell hat Gui die Bezeichnung übernommen aus dem Canon Avicennas, cf. GuiChaulvM 2,52.

Synonym zu → ASTRAGALUS.

Zur Sache, cf. LarI 6,877c.

calcane m. terme d'anat. 'os du tarse qui forme le talon; calcanéum'

1344 Et dessoubz ces deux os [l'os cahab et l'os naviculaire] est le calcane qui est fait en la fourme d'ung talon, ou se ferme tout le pié, et ist par derrier pour les liguemans que sont plantés dedens lui.

Fehlt in der fr. Lexikographie.

- LathamDict 1,241a: calcaneus m. 'heel (of man)'; ThesLL 3,127: calcāneum n.

Einziger Beleg für diese Bezeichnung des Fersenbeins.

Unsere Form stellt eine halbgelehrte Entwicklung aus lt. calcaneum n. oder mlt. calcaneus m. dar; cp. GuiChaulJL 49,15 calcaneus. (Die erbwörtliche Entwicklung ergibt chauchein, (83) cauquain, calcain, etc.; (84) ChirAlbTo fo 12vo calcant ist zu den erbwörtlichen Formen zu stellen.)

Die Entlehnung *calcanéum* m. ist als nfr. Fachterminus in den Wörterbüchern belegt seit 1541 J. Canappe (DG 1,332a; Li 1¹,457a; TLF 5,24a). Zur Sache, cf. BertoliniLeutert 1,217s.

150

Abbildung 9.5: GuiChaulmT S. 150: Lexikalische Analyse von [os naviculaire,] os cahab und calcane.

⁽⁸³⁾ Cf. Gdf 2,92c: chauchein m. 'talon'; FEW 2¹,62a sub CALCANEUM 'ferse': hap.leg. (84) Cf. Gdf 1,771b: calcain m. 'talon', Dial. St Greg., p. 130 [...] [= wall. (liég.) Ende 12. Jh., DialGregF 130,21]; FEW 2¹,62a: awallon. calcain 'talon du pied', DialGreg; apik. cauquain, Cohn 162 [...]; awald. calcanh, 15. jh. Zum Suffixwechsel von It. -aneus < -anus, cf. G. Cohn: Die Suffixwandlungen im Vulgärlatein; Halle 1891; p. 160ss.; Nyrop III § 160.</p>

Erstbeleg. (Cp. auch die Belege aus den mengl. Übersetzungen unseres Textes in MED 2,250b (ib. auch Belege aus ChirLanfranc); zu it. chilo, cf. Battaglia

GdfC, FEW, DG und Li stellen die Belege BernardGordon (GdfC, FEW), Gui-Chauln (GdfC, DG) und Paré (GdfC, Li) zu Definitionen, die der Erklärung der mittelalterlichen Physiologie zur Rolle des Chylus innerhalb des Stoffwechsels keine Rechnung tragen: problematisch. Diese Erklärung hatte bis ins 16. Jh. Bestand (cf. Kontext Paré). Die Datierung im TLF ist zu korrigieren. Zur Sache, cf. → °VEINE KILIS, p. 252, °VEINE MESARAÏQUE, p. 254.

°chiloser v.tr. (chilozé p.p.) terme de méd. 'transformer en chyle'

1012 pour expellir les choses nocives et pour distribuer les choses prouffitables et

Fehlt in der fr. Lexikographie. - [Cp. FEW 2¹,660a sub CHYLOS 'saft': nfr. chylose '(t. de physiol.) formation de chyle', Cotgr 1611-1869].

Isolierter Beleg.(233)

Die Wortbildung, abgeleitet von chile, ist einzig im Werk des Gui de Chauliac belegt, und zwar in der mlt. Version, cf. GuiChaulvM 1,47,42 chilosata (cp. aber GuiChaulJL 41,31 in chylum conversa), in unserer fr. Übersetzung, in den mengl. Übersetzungen 15. Jh. GuiChaulPO 60,28 (be intestynes [...] serveb [...] to dele pe profitable pinges digestede and chylosate in it; = vor 1425 GuiChaulnyW 122,28 chilosated) und ebenso in einer Übersetzung unseres Textes ins Spanische, Ms. 15. Jh., f°22r°20: para distribuyr e dar las cosas provechosas digeridas e chilosadas en el, zitiert in DETEMA 2,1322a sub QUILOSAR 'formarse el quilo en el estómago'

succosité f. terme de méd. 'qualité de ce qui est humide'

1071 vaines miseraques qui sont plantees en l'estomac et es intestins et attraient la succosité du chile et la portent au foie.

TL 9,1055: 'Feuchtigkeit', HMondev. Chir. 372; 375 [= ca. 1314, HMondB 372; 375 (weitere Belege 363; 364; 381)]. - Fehlt in allen anderen Wörterbüchern des

- [Cp. Georges 2,2900: sūcōsitas f. 'die Saftfülle'].

Zweitbeleg. Keine weiteren Belege in den eingesehenen med. Texten.

aquosité f. 'ce qui est de la nature de l'eau, aussi la qualité de ce qui est de la nature de l'eau

1052 par decoccion s'en font trois substances, c'est assavoir deux superfluités et une substance naturelle avec aquosité; 1066; 1127; 1128.

(233) Cp. chylifier in 1546 RabL 5,4,55 mit Anm. zu chyle bei Gui de Chauliac und Henri de

210

Abbildung 9.6: GuiChaulmT S. 210: Lexikalische Analyse von [chile], °chiloser, succosité [und aquosité].

```
f. 'partie d'un tout homogène qui n'est pas nombrable; portion'
    665: 976: 987
   TL 7.1496; GdfC 10.383a; FEW 9.225a sub PORTIO 'anteil': AND 541b.
opore f. 'interstice qui sépare les parties d'un corps' porre 545
    TL 7,1498: 'Pore, Kanal im Körper'; GdfC 10,378c: 'chacun des orifices presque im-
    perceptibles de la peau de l'animal par lesquelles se fait la transpiration' [u.a. HMondB
   401, wie TL]; par extens. 'chacun des interstices qui séparent les molécules d'un corps et le rendent plus ou moins perméable' [1444]; FEW 9,228b sub PORUS 'kanal im kör-
    per': afr. porre f. 'ouverture [...] par où se fait la transpiration', HMond [...]; mfr. nfr.
    pores pl. 'interstices [...]', 1444, seit Rich 1680.
    Früher Beleg. Ein weiterer Beleg ist SecrSecrPr²S° f°103v°b. Die Belege aus HMondB
   [cf. TL] sind unter die Bedeutung 'interstices [...]' zu stellen; TL, FEW und GdfC sind entsprechend zu korr.; die Aufnahme von porre als «f.» im FEW und die von pores
    als «pl.» ist ebenfalls zu korr. Mit porres bezeichnet GuiChaulm hier die «inneren
    Kanäle», die er, in Übereinstimmung mit Galen und auch Henri de Mondeville, den
    nerfs zuordnete, in diesem Fall dem Hörnerv. Mit Opore übernimmt Gui Galensche
    Terminologie (die Bezeichnung findet sich nicht bei Henri); Galen redet zwar bei der
    Beschreibung der Hörnerven nicht explizit von poroi, aber bei der Beschreibung der
    Sehnerven. Zur Identifizierung der Stellen bei Galen, cf. McVaugh in einer Anmerkung
   zu der entsprechenden Stelle im mlt. Manuskript 1,36,18-19 (GuiChauly M 2,32).
oporfitable adj. 'qui est avantageux, utile; profitable' prouffitable 13; 22; 1011 prou-
    TL 7,1510; GdfC 10,427a; FEW 9,428a sub PROFECTUS 'vorteil, wachstum'; AND
[°porri uritides lt. pl. terme d'anat. 'les deux canaux qui conduisent l'urine des reins à
    la vessie; les uretères' porry uritides 1179
    Lt. Bezeichnung für die beiden Nierenkanäle; belegt außer in unserem Text in HMondB
    463 (porres uritides, in der Ed. durch Kursivierung als lt. ausgezeichnet; cp. ib. 416 por
    res uritiques, von TL 7,1498 erfaßt sub PORE 'Pore, Kanal im Körper') und AmphYpL<sup>2</sup>
    Gl. p. 321 (porre [...], porre uritides f°102v°b). In der lt. Lexikographie ist die Ver-
    wendung nicht dokumentiert, cf. aber ThesLL 10<sup>2</sup>,67,41-44: porus urinae 'canalis uri-
    nae'; Forcellini 4,747: porus urinales viae, quas Graeci ureticos poros appellant.]
°portatif adj. 'qui est capable à porter (qch.)' portatis pl. 1248
Cf. → °PORTATIF, p. 257.
porte f. 1° 'ouverture dans un organe qui permet le passage d'un liquide, etc.' 990 • f.
    2º terme d'anat. 'vaisseau sanguin qui va du foie aux intestins' 1001; 1069; 1071
    Bed. 1°: Cp. FEW 9,198b sub PORTA 'tor': nfr. portes du lait 'ouvertures par lesquelles
    les veines mammaires de la vache pénètrent dans les parois de la poitrine', 1869-Lar
    Bed. 1°: Die auf die Durchtrittsöffnung in Organen erweiterte Bedeutung von porte
    fehlt in den eingesehenen Wörterbüchern. Früher Beleg nach HMondB 368 (il est dit
    portier, quar il clot la porte desous du stomach). - Bed. 2°: Cf. → PORTE, p. 253.
portenaire m. et f. terme d'anat. 'orifice faisant communiquer l'estomac avec le duodé-
    num, pouvant désigner aussi, par métonymie, le duodénum' 997
                                                                              pourtenaire
    Isolierter Beleg. Cf. portier.
   rtenier m. terme d'anat. 'orifice faisant communiquer l'estomac avec le duodénum
   pouvant désigner aussi, par métonymie, le duodénum' 989 portnier 965
```

Abbildung 9.7: GuiChaulmT S. 378: Glossareinträge.

Perl-Skript: L $^{\bullet}T_{F}X \rightarrow XML$

Im Folgenden geben wir einen Ausschnitt aus dem Perl-Skript, dass die LATEX-Daten der Textedition in XML transformiert. Wir drucken nur den Code, der das LATEX-Markup verarbeitet, das spezifisch für GuiChaulm ist. Alles generell Gültige wie die Behandlung von Zeilenumbrüchen, Sonderzeichen, Anführungszeichen etc. bilden wir nicht ab.

```
1 perl -pe '
                            s/\\beginnumbering//g;
 3
                            s/\\endnumbering//g;
                            s/\\pstartueber//g;
 4
                            s/\perbox{pendueber}/<\p>/g;
 5
 6
                            s/\\pstart//g;
                            s/\pend/<\p>/g;
                            s/\\endinput//g;
 8
                            s/\begin{.*}{.*}/{g};
 9
10
                            s/\\end\{edition}//g;
11
12
                            while (m/.*\\(textbf|emph|hoch|textsc|text|fnb|lemma|mbox)
                                 \{([^{\}]*)\}.*/) {
13
                                                 s/\\textbf\{([^{}]*)}/<b>$1<\/b>/g;
14
                                                 s/\\emph\{([^{}]*)}/<i>$1<\/i>/g;
15
                                                 s/\\hoch\{o}/°/g;
16
                                                 s/\\hoch\{([^{}]*)}/<sup>$1<\/sup>/g;
17
                                                 s/\\textsc\{([^{}]*)}/<sc>$1<\/sc>/g;
18
                                                 s/\text {([^{{}}]*)}/\n<edmactext>$1<\/edmactext>/g;
19
                                                 s/\finb{([^{}]*)}//<edmacfn>$1<\/edmacfn>/g;
20
                                                 s/\lemma \{([^{{}}]*)}/<edmacentry>$1<\/edmacentry>/g;
21
22
                                                 s/\\mbox\{([^{}]*)}/$1/g;
23
                            s/<edmactext>(.*)<\/edmactext><edmacfn>(.*)<\/edmacfn>\
24
                                 \wdx \{([^{{}}]*)}\{([^{{}}]*)}\{([^{{}}]*)}\
25
                                 <edmactext>$1<\/edmactext><edmacfn>$2<\/edmacfn>
27
                                 \n< wdx><orth>$1<\\/orth><lemma>$3<\\/lemma><gloss>$4<\\/gloss>
                                 28
29
                            s/<edmactext>(.*)<\/edmactext><edmacentry>(.*)<\/edmacentry>
                                 \ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ensuremath{\ens
30
31
                                 \{([^{\{\}}]*)\}/<edmac-item><edmactext>$1<\/edmactext>
32
                                 <edmacentry>$2<\/edmacentry><edmacfn>$3<\/edmacfn>
33
                                 \n< wdx > < orth > 1 < / orth > 1 emma > 4 < / lemma > 50 < forth > 1 emma > 60 < forth > 60 <
34
                                 s/([a-z]*<i>[a-z]*<//i>[a-z]*)
35
                                 {([^{\{\}}]*)}/\n<wdx><orth>$1<\/orth><lemma>$2<\/lemma>
                                 \gloss>$3<\gloss><\var>$4<\var><\wdx>/g;
37
                            s/([^ <>]* *)\\wdx\{([^\{}]*)}\{([^\{}]*)}\{([^\{}]*)}\
38
                                 \n< wdx > < orth > 1 < // orth > < lemma > 2 < // lemma >
39
                                 \gloss>$3<\gloss><\var>$4<\var><\wdx>/g;
40
41
                            s/<edmactext>(.*)<//edmactext><edmacfn>(.*)<//edmacfn>\
42
                                 \adx \{([^{{}}]*)}\{([^{{}}]*)}/<edmac-item>
43
44
                                 \ensuremath{$<}edmactext\ensuremath{$>}1\ensuremath{$<}/edmacfn\ensuremath{$>}2\ensuremath{$<}\/edmacfn\ensuremath{$>}
                                 \n<adx><orth>$1<\/orth><person>$3<\/person>
45
46
                                 <personvar>$4<\/personvar><\/adx>\n<\/edmac-item>/g;
                            47
                                 \ensuremath{\mbox{cdmacfn}(.*)<\/\ensuremath{\mbox{dmacfn}}\/\([^{{}]*)}\/{([^{{}]*)}/([^{{}]*)}}
                                 <edmac - item > < edmactext > $1 < \ / edmactext > < edmacentry > $2 < \ / edmacentry >
49
50
                                 \ensuremath{$<} dmacfn>3<//edmacfn>\n <adx><orth>1<//orth><person>4<//person>
                                 <personvar>$5<\/personvar><\/adx>\n<\/edmac-item>/g;
51
                            s/([a-z]*<i>[a-z]*<i>[a-z]*)\\adx\\{([^{{}}]*)}\\{\{([^{{}}]*)}
52
                                 \n<adx><orth>$1</orth><person>$2<//person>
                                 <personvar>$3<\/personvar><\/adx>/g;
54
55
                            s/([^ <>]* *)\\\adx\\([^{{}]*)}\\{([^{{}]*)}}
56
                                 \n<adx><orth>$1<//orth><person>$2<//person>
                                 <personvar>$3<\/personvar><\/adx>/g;
57
                            s/[(.*^{o}[a-b])]/pb n="$1"\/>/g;';
```

Folgende Versionen der Edition GuiChaulmTél sind auf GitHub, https://github.com/SabineTittel/Integration-von-historischer-lexikalischer-Semantik-und-Ontologien-in-den-DH/guichaul/, einzusehen:

- 1. XML/TEI-Version: tei-edition.xml,
- 2. XML/TEI-Version mit langen URIs: tei-edition_expanded-uris.xml,
- 3. HTML-Version: edition.html,
- 4. RDF-Tripel: edition.ttl.

LexSemMapping: Code

Wir stellen das vollständige Python-Skript für das automatische LexSemMapping auf GitHub zur Verfügung, cf. die Datei mapping.py auf https://github.com/SabineTittel/Integration-von-historischer-lexikalischer-Semantik-und-Ontologien-in-den-DH/blob/main/mapping.py.

Literaturverzeichnis

In das Literaturverzeichnis sind Angaben zu Primärliteratur (zum Alt- und Mittelfranzösischen), Sekundärliteratur und Wörterbücher i.d.R. nur dann aufgenommen, wenn sie nicht in der Bibliographie des DEAF versigelt sind. Die Sigel lassen sich mithilfe von DEAFBibl oder der elektronischen Version DEAFBiblél erschließen. DEAFBiblél ist auf https://alma.hadw-bw.de/deafbibl/ kostenfrei zu konsultieren. Die Aufschlüsselung vor allem der zahlreichen Primärsigel an dieser Stelle würde zu einer unnötigen, enormen Vergrößerung des Literaturverzeichnisses führen.

- ATILF, Französisches Etymologisches Wörterbuch. Index A–Z, Paris, Champion, 2003.
- Atkins, Beryl T.S./Rundell, Michael, *The Oxford Guide to Practical Lexicography*, New York, Oxford University Press, 2008.
- Baldinger, Kurt et al., Dictionnaire étymologique de l'ancien français DEAF (fondé par Kurt Baldinger, continué par Frankwalt Möhren, publié sous la direction de Thomas Städtler), [Version électronique: https://deaf-server.adw.uni-heidelberg.de], Québec (Presses de L'Université Laval) Tübingen (Niemeyer) Berlin (De Gruyter), 1971–.
- Baldinger, Kurt, Dictionnaire onomasiologique de l'ancien gascon DAG (fondé par Kurt Baldinger, dirigé par Inge Popelar, puis Nicoline Hörsch / Winkler et Tiana Shabafrouz), Tübingen / Berlin, De Gruyter [Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Kommission für das Altokzitanische und Altgaskognische Wörterbuch], 1975–.
- Baldinger, Kurt, Le FEW de Walther von Wartburg. Introduction, in: Bulletin des jeunes romanistes 18/19 (1974), 11–47.
- Béjoint, Henri, Informatique et lexicographie de corpus: les nouveaux dictionnaires, in: Revue française de linguistique appliquée XII (1/2007), 7–23.

- Büchi, Eva, Les structures du 'Französisches Etymologisches Wörterbuch'. Recherches métalexicographiques, Tübingen, Niemeyer, 1996.
- Busby, Keith, Codex and Context. Reading Old French Vers Narrative in Manuscript, Amsterdam – New York, Editions Rodopi, 2002.
- Chambon, Jean-Pierre/Messalti, Alexandra, Actualité du FEW: Réflexions critiques sur la lemmatisation et proposition d'un index stratificationnel, in: Estudis Romànics 38 (2016), 311–320.
- Chauveau, Jean-Paul/Buchi, Éva, État et perspectives de la lexicographie historique du français, in: Lexicographica. International Annual for Lexicography 27 (2011), 101–122.
- Chauveau, Jean-Paul/Greub, Yan/Seidl, Christian, Französisches Etymologisches Wörterbuch. Complément, Strasbourg, ÉLiPhi, ³2010.
- Foulet, Alfred, On Editing Chrétien's Lancelot, 287–304 in: Douglas Kelly (ed.), The Romances of Chrétien de Troyes: A Symposium, Lexington, KY, French Forum, 1985.
- Foulet, Alfred, On Grid-Editing Chrétien de Troyes, in: L'Esprit Créateur 27 (1987), 15–23.
- Gerner, Hiltrud, Constitution et évolution des corpus textuels et lexicaux à l'ATILF. Interconnexion des ressources, 101–109 in: Pierre Kunstmann/Achim Stein (edd.), Le Nouveau Corpus d'Amsterdam. Actes de l'atelier de Lauterbad, 23-26 février 2006, Stuttgart, Steiner, 2007.
- Gleßgen, Martin-Dietrich/Gouvert, Xavier, La base textuelle du Nouveau Corpus d'Amsterdam: ancrage diasystématique et évaluation philologique, 51–84 in: Pierre Kunstmann/Achim Stein (edd.), Le Nouveau Corpus d'Amsterdam. Actes de l'atelier de Lauterbad, 23-26 février 2006, Stuttgart, Steiner, 2007.
- Glessgen, Martin-Dietrich, Documents linguistiques galloromans. Édition éléctronique, dirigé par Martin Glessgen en partenariat avec Hélène Carles, Frédéric Duval et Paul Videsott, [zitiert als DocLing], 1998-, URL: http://www.rose.uzh.ch/docling/ [letzter Zugriff: 13.04.2018].
- Godefroy, Frédéric, Dictionnaire de l'ancienne langue française et de tous ses dialectes du IX^e au XV^e siècle [10 vol.], Paris, Vieweg, 1880–1902.
- Guillot, Céline/Heiden, Serge/Lavrentiev, Alexei et al., Constitution et exploitation des corpus d'ancien et de moyen français, Corpus 7 [en ligne], mis en ligne le 13 novembre 2009, 2008, URL: http://corpus.revues.org/1606 [letzter Zugriff: 22.04.2016].
- Guillot, Céline/Lavrentiev, Alexei/Marchello-Nizia, Christiane, La Base de Français Médiéval (BFM): états et perspectives, 143–152 in: Pierre Kunstmann/Achim Stein

- (edd.), Le Nouveau Corpus d'Amsterdam. Actes de l'atelier de Lauterbad, 23-26 février 2006, Stuttgart, Steiner, 2007.
- Guillot, Céline/Lavrentiev, Alexei/Rainsford, Thomas et al., La «philologie numérique»: tentative de définition d'un nouvel objet éditorial, 1389–1401 in: Éva Buchi/Jean-Paul Chauveau/Jean-Marie Pierrel (edd.), Actes du XXVIIe Congrès international de linguistique et de philologie romanes (Nancy, 15-20 juillet 2013), Bd. 2, Strasbourg, ÉLiPhi, 2016.
- Guillot-Barbance, Céline/Rainsford, Tom/Lavrentiev, Alexei, Séquence de sainte Eulalie, Lyon, Équipe BFM. Publié en ligne par la Base de français médiéval. Dernière révision le 2012-05-24 [zitiert als EulalieBFM], 2014, URL: http://catalog.bfmcorpus.org/eulaliBfm [letzter Zugriff: 23.11.2015].
- Guiot, Céline/Lavrentiev, Alexei, Manuel de description des textes pour la Base de Français Médiéval, Version 2.3 31 décembre 2009, 2009, URL: http://ccfm.ens-lyon.fr/IMG/pdf/Manuel_Descripteurs_BFM.pdf [letzter Zugriff: 24.11.2015].
- Guiot, Céline/Prévost, Sophie/Lavrentiev, Alexei, Manuel de référence du jeu Cattex09, Version 2.0 8 avril 2013, URL: http://bfm.ens-lyon.fr/IMG/pdf/Cattex2009_manuel_2.0.pdf [letzter Zugriff: 27.11.2015].
- Heiden, Serge/Lavrentiev, Alexei, Ressources électroniques pour l'étude des textes médiévaux: approches et outils, in: Revue française de linguistique appliquée IX (1) (2004), 99–118.
- Kunstmann, Pierre, Ancien et moyen français sur le web: textes et bases de données, in: Revue de linguistique romane 64 (2000), 17–42.
- Kunstmann, Pierre/Souvay, Gilles, Dictionnaire Électronique de Chrétien de Troyes (DÉCT): fin et suite... 169–173 in: David Trotter/Andrea Bozzi/Cédric Fairon (edd.), Actes du XXVII^e Congrès international de linguistique et de philologie romanes (Nancy, 15-20 juillet 2013). Section 16: Projets en cours; ressources et outils nouveaux, Nancy, ATILF, 2016.
- Kunstmann, Pierre/Souvay, Gilles, Dictionnaire électronique de Chrétien de Troyes (DÉCT), 111–119 in: Pierre Kunstmann/Achim Stein (edd.), Le Nouveau Corpus d'Amsterdam. Actes de l'atelier de Lauterbad, 23-26 février 2006, Stuttgart, Steiner, 2007.
- Kunstmann, Pierre/Stein, Achim, Le Nouveau Corpus d'Amsterdam, 9–27 in: Pierre Kunstmann/Achim Stein (edd.), Le Nouveau Corpus d'Amsterdam. Actes de l'atelier de Lauterbad, 23-26 février 2006, Stuttgart, Steiner, 2007.
- Langlois, Ernest, Les manuscrits du Roman de la rose. Description et classement, Lille / Paris, Tallandier / Champion, 1910.

- Lavrentiev, Alexei/Guillot-Barbance, Céline/Rainsford, Tom, Serments de Strasbourg, Lyon, Équipe BFM. Publié en ligne par la Base de français médiéval. Dernière révision le 2011-12-20 [zitiert als SermentsBFM], 2014, URL: http://catalog.bfm-corpus.org/strasbBfm [letzter Zugriff: 23.11.2015].
- Manea, Lucia, L'évolution de Frantext: quelles modifications et quels usages pour un Frantext 2?, 203–211 in: David Trotter/Andrea Bozzi/Cédric Fairon (edd.), Actes du XXVII^e Congrès international de linguistique et de philologie romanes (Nancy, 15-20 juillet 2013). Section 16: Projets en cours; ressources et outils nouveaux, Nancy, ATILF, 2016.
- Martin, Robert, Bref retour historique sur le Dictionnaire du Moyen Français (DMF), in: Romania 133 (2015), 219–227.
- Martineau, France/Diaconescu, Constanta Rodica/Hirschbühler, Paul, Le corpus Voies du français: de l'élaboration à l'annotation, 121–142 in: Pierre Kunstmann/Achim Stein (edd.), Le Nouveau Corpus d'Amsterdam. Actes de l'atelier de Lauterbad, 23-26 février 2006, Stuttgart, Steiner, 2007.
- Meyer, Kajsa, La copie de Guiot: fol. 79v-105r du manuscrit f.fr. 794 de la Bibliothèque Nationale. "Li chevaliers au lyeon" de Chrestien de Troyes, Etudes de langues et littérature françaises publiées 104, Amsterdam, Rodopi, 1995.
- Möhren, Frankwalt, Complément bibliographique, Berlin / Boston, De Gruyter, ⁵2021. Möhren, Frankwalt, Complément bibliographique, version électronique DEAFBiblél, 2002, URL: https://alma.hadw-bw.de/deafbibl/ [letzter Zugriff: 11.11.2015].
- Möhren, Frankwalt, Principes de rédaction et étymologie: Systématique des attestations du Complément de Godefroy et ses matériaux inédits, in: Travaux de linguistique et de philologie 26 (1988), 173–189.
- Möhren, Frankwalt, Édition, lexicologie et l'esprit scientifique, 1–13 in: David Trotter (ed.), Present and future research in Anglo-Norman / La recherche actuelle et future sur l'anglo-normand: Proceedings of the Aberystwyth Colloquium, July 2011 / Actes du Colloque d'Aberystwyth, juillet 2011, Aberystwyth, Anglo-Norman On-Line Hub, 2012.
- Murray, Sarah-Jane, Medieval Scribes, Modern Scholars. Reading Le Chevalier de la Charrette in the Twenty-First Century, 145–163 in: Michael Stolz/Lucas Marco Gisi/Jan Loop (edd.), Literatur und Literaturwissenschaft auf dem Weg zu den neuen Medien. Eine Standortbestimmung, Zürich, germanistik.ch, 2007.
- Nichols, Stephen G., New Challenges for the New Medievalism, 12–38 in: R. Howard Bloch/Alison Calhoun/Jacqueline Cerquiglini-Toulet et al. (edd.), Rethinking the New Medievalism, Baltimore, John Hopkins University Press, 2014.
- Prévost, Sophie, Corpus informatisés de français médiéval: contraintes sur leur constitution et spécificités de leurs apports, Corpus 7 [en ligne], mis en ligne le 13

- novembre 2009, 2008, URL: http://corpus.revues.org/1500 [letzter Zugriff: 29.04.2016].
- Prévost, Sophie/Stein, Achim, Syntactic Reference Corpus of Medieval French (SRCMF), ENS de Lyon; Lattice, Paris; ILR University of Stuttgart, 2013, URL: http://srcmf.org [letzter Zugriff: 07.05.2016].
- Rainsford, Thomas M./Heiden, Serge, Key Node in Context (KNIC) Concordances: Improving Usability of an Old French Treebank, in: SHS Web of Conferences 8 (2014), 2707–2718, URL: http://dx.doi.org/10.1051/shsconf/20140801250 [letzter Zugriff: 13.02.2018].
- Reid, Thomas B. W., Chrétien de Troyes and the Scribe Guiot, in: Medium Aevum 45 (1976), 1–19.
- Renders, Pascale, L'informatisation du Französisches Etymologisches Wörterbuch. Modélisation d'un discours étymologique, Travaux de linguistique romane – Tra-LiRo, Strasbourg, ÉLiPhi, 2015.
- Renders, Pascale, Mise en ligne du Französisches Etymologisches Wörterbuch (FEW), in: Zeitschrift für Romanische Philologie 130 (2014), 1217–1221.
- Renders, Pascale, Mise en ligne, mise à jour et mise en réseau du Französisches Etymologisches Wörterbuch, 269–276 in: David Trotter/Andrea Bozzi/Cédric Fairon (edd.), Actes du XXVII^e Congrès international de linguistique et de philologie romanes (Nancy, 15-20 juillet 2013). Section 16: Projets en cours; ressources et outils nouveaux, Nancy, ATILF, 2016.
- Renders, Pascale/Baiwir, Esther, Informatiser le Französisches etymologisches Wörterbuch: la nécessaire prise en compte de l'utilisateur, 955–965 in: Andrea Abel/Chiara Vettori/Natascia Ralli (edd.), Proceedings of the XVI EURALEX International Congress: The User in Focus. 15-19 July 2014, Bozen, Institute for Specialised CommunicationMultilingualism, 2014.
- Souvay, Gilles, Des exemples des possibilités offertes par le Dictionnaire du Moyen Français, 163–172 in: David Trotter (ed.), Present and future research in Anglo-Norman / La recherche actuelle et future sur l'anglo-normand: Proceedings of the Aberystwyth Colloquium, July 2011 / Actes du Colloque d'Aberystwyth, juillet 2011, Aberystwyth, Anglo-Norman On-Line Hub, 2012.
- Souvay, Gilles, LGeRM: un outil d'aide à la lemmatisation du moyen français, 457–466 in: David Trotter (ed.), Actes Du XXIV^e Congrès International de Linguistique et de Philologie Romanes (Aberystwyth, [1 6 août] 2004), Bd. 1, Tübingen, Niemeyer, 2007.
- Städtler, Thomas, Die evolutive Lexikografie am Beispiel der Geschichte des Dictionnaire du Moyen Français, in: Zeitschrift für französische Sprache und Literatur 120 (2010), 1–13.

- Stempel, Wolf-Dieter, Dictionnaire de l'occitan médiéval DOM, Berlin [u.a.], De Gruyter, 1996–.
- Tittel, Sabine, Evrart de Conty et ses Problemes: problèmes lexicographiques, 181–198 in: Joëlle Ducos/Michèle Goyens/Pieter De Leemans (edd.), Evrart de Conty et la vie intellectuelle à la cour de Charles V. Université de Paris-Sorbonne (Paris IV) 14-16 mai 2009, Actes du Colloque, Paris, 2015.
- Tittel, Sabine, Historische lexikalische Semantik und Linked Data. Mit Ressourcen des galloromanischen Mittelalters ins Semantic Web, Beihefte zur Zeitschrift für romanische Philologie, De Gruyter, 2024.
- Trotter, David, Boin sens et bonne memoire: tradition, innovation et variation dans un corpus de testaments de Saint-Dié-des-Vosges (XIIIe XVe siècles), 269–278 in: Angela Schrott/Harald Völker (edd.), Historische Pragmatik und historische Varietätenlinguistik in den romanischen Sprachen, Göttingen, Universitätsverlag, 2005.
- Trotter, David, Habeas corpus ad testificandum: l'Anglo-Norman Dictionary et son corpus, 153–158 in: Pierre Kunstmann/Achim Stein (edd.), Le Nouveau Corpus d'Amsterdam. Actes de l'atelier de Lauterbad, 23-26 février 2006, Stuttgart, Steiner, 2007.
- Trotter, David, L'avenir de la lexicographie anglo-normande: vers une refonte de l'Anglo-Norman Dictionary, in: Revue de linguistique romane 64 (2000), 391–407. Uitti, Karl, Remarks on Old French Textuality and Language, in: Romance Philologie
 - 52,1 (1998), 95–118.
- Walker, Douglas C., Dictionnaire inverse de l'ancien français, [zitiert als Walker], Ottawa, Ed. de l'Univ. 1982.
- Wiegand, Herbert-Ernst, Neuartige Mogelpackungen; Gute Printwörterbücher und dazu miserable CD-ROM-Versionen. Diskutiert am Beispiel des 'Lexikons der Infektionskrankheiten des Menschen, in: Lexicographica 14 (1998), 239–253.